



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

IAFP 2016

Inhalt

1 Einleitung/Übersicht	5
2 Längerfristige Ziele/Leitbild	8
3 Legislaturplan 2014–2017	9
4 Finanzplan und finanzielle Eckwerte	10
4.1 Gestufter Erfolgsausweis ohne Werke 2017–2020	11
4.2 Rahmenbedingungen	13
4.3 Planungsannahmen	15
4.4 FILAG	16
4.5 Aufgabenüberprüfung	17
4.6 Entwicklung der Laufenden Rechnung/Analyse zum Finanzplan 2016–2020	18
4.7 Planungsbeschlüsse	20
4.8 Fazit Planperiode 2017– 2020	21
4.9 Investitionsprogramm	22
4.10 Finanzkennzahlen	23
5 Entwicklung pro Produktgruppe	24
101 Behörden	26
102 Zentrale Dienste und Stäbe	27
103 Kultur	29
104 Steueradministration	30
105 Raumplanung	31
106 Bauaufsicht	32
107 Verkehr	33
108 Strassen	34
109 Fahrzeugdienst	35
110.1 Individuelle Sozialhilfe	36
111 Kindes- und Erwachsenenschutz	37
112 Sozialversicherung	38
113.1 Institutionelle Sozialhilfe	39
114 Migration	41
115 Volksschulen	42
116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	44
117 Sport und Freizeit	45
118 Einwohnerwesen	46

119	Polizeiinspektorat	47
120	Bade-/Freizeitanlagen	48
121	Bevölkerungsschutz	49
122	Öffentliche Bauten	50
123	Liegenschaften	51
124	Umweltschutz, Energie	52
125	Landschaft	53
126	Ver- und Entsorgung	55
127	Produktgruppe Landinformationssystem	58
128	Informatikzentrum Köniz–Muri	59
129	Produktunabhängige Finanzleistungen	60
<hr/>		
6	Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Steuern	62
	Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Spezialfinanzierung	70
<hr/>		
7	Controlling Legislaturplan	73
	Schwerpunkt 1	74
	Köniz sieht die Vielfalt seiner Ortsteile als Stärke und Chance	
	Schwerpunkt 2	75
	Köniz fördert die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit	
	Schwerpunkt 3	76
	Köniz gestaltet seinen öffentlichen Raum attraktiv	
	Schwerpunkt 4	77
	Köniz entwickelt sein Siedlungsgebiet nachhaltig	
	Schwerpunkt 5	79
	Köniz handelt vorausschauend im Hinblick auf die demografische Entwicklung	
	Schwerpunkt 6	80
	Köniz strahlt als innovative Gemeinde mit zukunftsweisender Verkehrs- und Energiepolitik aus	
	Schwerpunkt 7	82
	Das Schloss Köniz ist Kultur- und Begegnungszentrum	
	Schwerpunkt 8	83
	Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde	
	Schwerpunkt 9	83
	Die Könizer Verwaltung ist bürgernah und dienstleistungsorientiert	
<hr/>		

1 Einleitung/Übersicht

Mit dem überarbeiteten IAFP legt der Gemeinderat eine Gesamtübersicht zu den mittelfristig geplanten Vorhaben, den zu erwartenden Aufwendungen und Erträge sowie deren Finanzierung vor. Der IAFP umfasst eine Prognose für die kommenden Jahre über

- die Schwerpunkte bei der Aufgabenerfüllung und den Legislaturzielen;
- die Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde sowie
- die vorgesehenen Investitionen und Investitionsprojekte.

Der vorliegende IAFP basiert auf dem Vorjahresplan und wird im Rahmen einer rollenden Planung jährlich überarbeitet und um ein Jahr erweitert.

Der IAFP ist immer eine Momentaufnahme und gründet auf den heute bekannten Fakten, Zielen und Projekten. Zusätzlich sind jeweils Annahmen zu treffen. Diese Annahmen sind aber mit Unsicherheiten behaftet, die sich sowohl positiv wie auch negativ auswirken können. Je weiter der Zeithorizont von heute entfernt ist, desto grösser sind daher die Unwägbarkeiten. Inwiefern können die geplanten Investitionen tatsächlich realisiert werden? Ergeben sich neue und heute noch nicht erkennbare Anforderungen, welche die Gemeinde zukünftig wahrzunehmen hat? In diesem Sinne dient der IAFP als ein wichtiges Führungsinstrument des Gemeinderates zur strategischen Steuerung. Er zeigt mögliche Entwicklungen auf und wohin die aufgabenorientierte und finanzielle Reise der Gemeinde voraussichtlich führen wird.

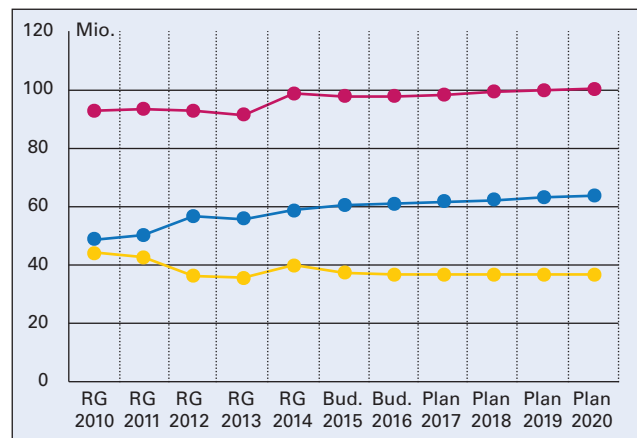
Der IAFP 2016 wird wie im Vorjahr in neuer Darstellungsform präsentiert. Die angekündigte Verknüpfung von IAFP und Legislaturplan wurde im Bereich der finanziellen Ziele vorgenommen. An der Optimierung der Abläufe wird aber laufend weiter gearbeitet.

Weiterhin Angespante Finanzlage in den Berner Gemeinden

Eine Umfrage bei den Gemeinden der Region Bern zeigt auf, dass nach wie vor die Hälfte der Gemeinden mit defizitären Ergebnissen plant. Die Einführung von HRM2 bringt zwar eine Entlastung bei den Abschreibungen, aber die von Bund und Kanton auf die Gemeinden abgewälzten Kosten wiegen zu schwer.

Diese Einschätzung wird vom Städte- und Gemeindeverband bestätigt, wonach Bund und Kantone in den Jahren 2003 bis 2013 rund 12 beziehungsweise 8,4 Milliarden Franken Schulden abgebaut hätten. Im gleichen Zeitraum sind die Schulden von den 51 grössten Städten und Kantonshauptorten um 4,5 Milliarden Franken gestiegen. Auf Gemeindeebene weisen die Steuereinnahmen infolge Steuersenkungen auf Kantons- und Gemeindeebene konstante Einnahmen aus, während dem die FILAG-Systeme laufend ansteigen. Der verbleibende Handlungsspielraum in den Gemeinden wird dadurch immer kleiner und führt mittelfristig zu entsprechenden Defiziten. Auch der Finanzplan der Gemeinde Köniz weist eine entsprechende Tendenz aus:

Entwicklung Handlungsspielraum 2010–2020 in der Gemeinde Köniz (Steuerertrag abzüglich Lastenausgleich)



● Steuerertrag ● Lastenausgleich ● Handlungsspielraum

Der Steuerertrag entwickelt sich seit dem Jahr 2010 moderat und weist eine Zunahme von rund 8% aus. Demgegenüber steigen die Lastenanteile im gleichen Zeitraum stetig um insgesamt 30% an. Der daraus resultierende Handlungsspielraum für die Gemeinde wird deshalb um knapp 20% eingeschränkt. Dank den Massnahmen, welche der Kanton in seiner Aufgabenüberprüfung umgesetzt hat, entwickeln sich die neuen Planzahlen weniger negativ als die Rechnungsjahre 2010 bis 2014. Der Gemeinde fehlen aber über den vorgestellten Zeitraum doch insgesamt Mittel in der Höhe von 1,5 Steuerzehntel zur Aufgabenerfüllung.

Situation in der Gemeinde Köniz

Der Finanzplan der Gemeinde Köniz wird in den vorliegenden Planjahren von folgenden Neuerungen wesentlich beeinflusst:

- Die Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) bringt mit dem Wechsel der Abschreibungspraxis folgende Entlastung der Erfolgsrechnung:

Tiefere Abschreibung des bestehenden Verwaltungsvermögens	CHF – 3,3 Mio.
Abschreibung neue Verwaltungsvermögen nach Nutzungsdauer	CHF – 0,4 Mio.
Total Besserstellung im Planjahr 2016	CHF – 3,7 Mio.

Ab dem Planjahr 2017 werden die Abschreibungen Jahr für Jahr entsprechend der Nutzungsdauer für neu erstellte Objekte zunehmen, gemäss Finanzplan rund 0,4 Mio. Franken pro Jahr. In 10 Jahren werden die Abschreibungen somit wieder im Rahmen vor HRM2 liegen und auch wieder zu einer höheren Selbstfinanzierung beitragen.

- Am 14. Juni 2015 hat das Stimmvolk der Gemeinde Köniz den Primatwechsel per 1. Januar 2016 mit den entsprechenden finanziellen Konsequenzen beschlossen. Das Budget 2016 wird auf Grund dieses Beschlusses mit folgenden Beiträgen zusätzlich belastet:

Verpflichtungskredit für individuelle Übergangslösung (2016)	CHF	2,9 Mio.
Amortisationstranche für die Erhöhung des Rentendeckungskapitals	CHF	1,5 Mio.
Höhere Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse	CHF	0,4 Mio.
Höhere Belastung infolge Pensionskassenwechsel	CHF	4,8 Mio.

Ab dem Planjahr 2017 entfällt zwar der Einmalkredit für die Übergangslösung, aber die Erfolgsrechnung wird immer noch mit Zusatzkosten von fast 2 Mio. Franken belastet.

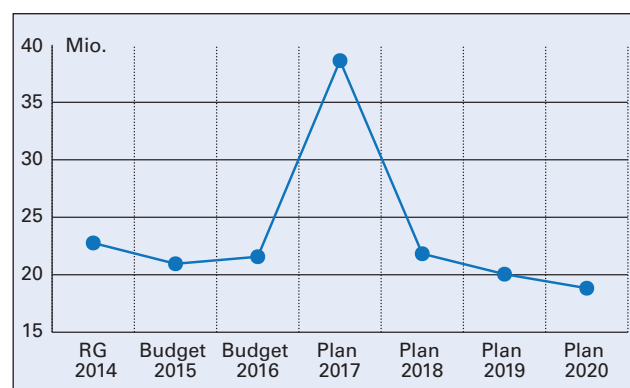
- Der Gemeinderat hat eine Aufgabenüberprüfung beschlossen und im Budget 2016 sind Verbesserungen von CHF 1'065'800 enthalten. Der Prozess der Aufgabenüberprüfung ist noch nicht abgeschlossen aber es sollen weiter Verbesserungen erzielt werden. Gemäss heutigem Stand rechnen

wir im Jahr 2017 mit weiteren Verbesserungen von 0,9 Mio. Franken und ab 2018 mit zusätzlichen 0,4 Mio. Franken. Diese Korrekturen werden im Finanzplan vorerst nur summarisch dargestellt. Gemäss neuer Zielsetzung des Gemeinderates sollte der Finanzhaushalt ab 2018 dadurch um insgesamt 2,4 Mio. Franken pro Jahr entlastet werden. Die entsprechenden Massnahmen werden dem Parlament Anfang 2016 vorgelegt.

Auf Grund des besseren Rechnungsabschlusses 2014 wurde die ebenfalls per 2016 geplante Steuererhöhung vorläufig zurückgestellt. Dies führt nun aber dazu, dass die Legislaturziele des Gemeinderates im Bereich Finanzen teilweise nicht mehr erreichbar sind. Köniz ist aber nach wie vor eine finanziell gesunde Gemeinde.

Der vor einem Jahr beobachtete Entwicklungsschub mit verschiedenen Grossprojekten hat sich bestätigt. Der Gemeinderat will dabei weiter den eingeschlagenen Weg einer moderaten, langfristigen und qualitativen Entwicklung fortführen und die Gemeinde als attraktiven Wohn- und Arbeitsort über die Region hinaus positionieren. Die Entwicklung der verschiedenen Überbauungen führt in der Gemeinde nun zu einer stetigen Zunahme der Schülerzahlen. In den nächsten Jahren ist deshalb mit einer erhöhten Investitionstätigkeit zu rechnen, welche im vorliegenden Investitionsprogramm zusammengefasst wie folgt dargestellt werden kann:

Investitionstätigkeit: Ist 2014; Plan 2015–2020 in der Gemeinde Köniz



(Die Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt sind vom Gemeinderat auf 15 Mio. Franken festgelegt worden. Im Investitionsplan werden infolge Planungsungenauigkeit ab dem Jahr 2017 höhere Quoten ausgewiesen.)

Die gesamten Nettoinvestitionen (Steuerhaushalt und Spezialfinanzierungen) bewegen sich im Schnitt über der Marke von 20 Mio. Franken. Insbesondere folgende grosse Investitionen sind im Investitionsprogramm enthalten:

- Erwerb des Gemeindehauses Bläuacker im Jahr 2017 für 15 Mio. Franken (führt zu einer Mietzinsreduktion von 1 Mio. Franken pro Jahr ab 2017)
- Neue Klassentrakte Hessgut und Buchsee ab 2016 für rund 10 Mio. Franken
- Gesamtanierung Spiegelschulhaus ab 2017 für rund 17 Mio. Franken
- Neue Schul- und Sportanlage Ried ab 2018 für rund 25 Mio. Franken
- Schul- und Sportanlage Wabern (6 Mio. Franken bis Planperiode 2020)

Die Häufung der anstehenden Grossprojekte in den vorliegenden Planjahren und der ausgewiesene Bedarf an zusätzlichem Schulraum führen zum hohen

Investitionsbedarf. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt ab 2016 auf jährlich 15 Mio. Franken zu erhöhen, damit einerseits die Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur sichergestellt werden kann und andererseits die geplanten Zusatzinvestitionen (Schulbauten, Ried) realisiert werden können. Die geplanten, ab 2017 höher ausgewiesenen Investitionen sind im detaillierten Investitionsprogramm nicht gekürzt worden. Dafür sind die Abschreibungen und Zinsen nur auf dem reduzierten Sollwert von 15 Mio. Franken berechnet worden. In den Folgejahren sind dann die entsprechenden Bereinigungen im entsprechenden Budgetjahr vorzunehmen.

Unter Annahme der positiven Umsetzung der Aufgabenüberprüfung und unter Einbezug neuen Abschreibungsmethode gemäss HRM2 und der zusätzlichen PK-Kosten verändert sich der jährliche Aufwand- oder Ertragsüberschuss und der Bilanzüberschuss (Eigenkapital) wie folgt:

Finanzplan aktualisiert (in TCHF)	2016	2017	2018	2019	2020
Aufwand VA 2016 und IAFP ab 2017	221 093	219 783	221 351	223 943	226 233
Ertrag VA 2016 und IAFP ab 2017	218 304	219 030	219 998	221 881	222 749
Aufwandüberschuss	2 787	753	1 353	2 062	3 484
Korrekturen / Verbesserungen Aufgabenüberprüfung		-900	-1 300	-1 300	-1 300
Aufwandüberschuss nach Aufgabenüberprüfung			53	762	2 184
Ertragsüberschuss nach Aufgabenüberprüfung		147			
Bestand Eigenkapital neu per 31.12.	9876	10023	9970	9208	7024

Das Planjahr 2017 weist einen kleinen Überschuss von 0,147 Mio. Franken aus und auch das Planjahr 2018 zeigt praktisch eine ausgeglichene Rechnung. Dagegen wachsen die Defizite ab 2019 wieder stark an. Die Defizite bewegen sich jedoch in einem Bereich, der mit frühzeitig eingeleiteten Massnahmen aufgefangen werden können. Das Eigenkapital entwickelt sich entsprechend negativ und sinkt auf rund

7 Mio. Franken im Jahr 2020, sodass der Indikator gemäss Legislaturplan (2,5 Steuerzehntel EK) nicht erreicht wird. Trotz der Festlegung der Investitionen auf 15 Mio. Franken im steuerfinanzierten Haushalt weist der Finanzplan aber massive Finanzierungsfehlbeträge (tiefere Abschreibungen und Defizite der Erfolgsrechnung) aus, wie aus nachstehender Übersicht erkennbar wird:

(in TCHF)

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Investitionstätigkeit	22 764 183.82	20 954 000	21 567 500	38 625 000	21 827 000	20 050 000	18 830 000
Finanzierungsfehlbetrag	10 043 097.36	8 915 446	14 671 789	28 231 578	11 517 798	9 926 894	9 576 121
Selbstfinanzierungsgrad	55.88%	57.45%	31.97%	26.91%	47.23%	50.49%	49.14%

Diese Finanzierungsfehlbeträge führen zu einem weiteren Anwachsen der mittel- und langfristigen Schulden auf rund 290 Mio. Franken.

Die Selbstfinanzierung liegt in den Planjahren unter 50% und erreicht die angestrebte Quote von 75% nie.

2 Längerfristige Ziele/Leitbild

Das im Jahr 2010 erstellte Leitbild der Gemeinde Köniz weist in die Richtung, in die sich die Gemeinde bewegen soll. Die Leitsätze wurden wie folgt definiert: Die Gemeinde Köniz, Stadt und Land, zwischen Mittelland und Voralpen, Aare und Sense will

- eine integrierende Gemeinde sein,
- Veränderungen als Chance verstehen,
- auf die Stärken und Fähigkeiten der Einwohnerinnen und Einwohner bauen,
- den öffentlichen Raum als Ort der Begegnung pflegen,
- Gastrecht für überregionale Ereignisse bieten,
- eine leistungsfähige und sichere Gemeinde sein.



3 Legislaturplan 2014–2017

Im Vergleich zu früheren Legislaturen lehnt sich der Legislaturplan 2014–2017 stärker an das Leitbild an. In 9 Schwerpunkten und 22 Legislaturzielen wurden die strategischen Prioritäten für die nächsten vier Jahre festgelegt. Dabei setzt der Gemeinderat auf die zahlreichen Stärken der Gemeinde, Bevölkerung und Ortsteile.

Zum ersten Mal wurden im Legislaturplan «Leuchtturmprojekte» definiert. Diese Vorhaben werden als ausserordentlich wichtig und innovativ für die Weiterentwicklung der Gemeinde eingestuft; deren Realisierung soll deshalb besonders hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Als Leuchtturmprojekte plant der Gemeinderat:

- zusammen mit der gesamten Bevölkerung in den verschiedenen Ortsteilen ein Könizer Volksfest durchzuführen;
- als innovative Gemeinde eine 2000Watt Überbauung mit Vorbildcharakter zu entwickeln;

- als Velogemeinde zukunftsweisende Verkehrslösungen zu realisieren;
- zusammen mit Privaten ein Projekt für die zukünftige Nutzung des Chornhuus auf dem Schlossareal zu gestalten.

Soweit bekannt sind die entsprechenden Folgekosten in den Finanzplan übernommen worden.

Ein Schwerpunkt in der Legislaturplanung ist den Finanzen gewidmet: «Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde». Dazu wurden folgende Ziele definiert:

- Der Könizer Finanzhaushalt ist gesund und stabil
 - Das Eigenkap. wird auf 2,5 Steuerzehntel gehalten
 - Die Schuldensituation ist analysiert und Optimierungsvorschläge sind erarbeitet
 - Der Primatwechsel der Pensionskasse ist vollzogen
- Werden die Planzahlen gemäss dem vorliegenden IAFP umgesetzt, werden die finanziellen Ziele der Legislaturplanung gemäss aktuellem Zwischenstand wie folgt erreicht:

Schwerpunkt 8: Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde

Jahr	Ziel neu	2014	2015	2016	2017
------	----------	------	------	------	------

Legislaturziel 8.1: Der Könizer Finanzhaushalt ist gesund und stabil

A Einsparungen durch Aufgabenüberprüfung	3 Mio.			1.1 Mio.	2.0
B Selbstfinanzierungsgrad	> 75%	55.9%	57%	32%	27%
C Finanzhaushalt ausgeglichen		-0.863	-1.768	-2.748	0.147

Legislaturziel 8.2: Das Eigenkapital wird auf 2,5 Steuerzehntel gehalten

A Steuerzehntel	16 Mio.	14.4	12.6	9.9	10.0
-----------------	---------	------	------	-----	------

Legislaturziel 8.3: Die Schuldensituation ist analysiert und Optimierungsvorschläge sind erarbeitet

Schuldensituationsanalyse ist analysiert, Optimierungsvorschläge definieren		Analyse erledigt/ Optimierung in Diskussion	Schuldenzunahme/ Optim. in Diskussion	Schuldenzunahme/ Optim. in Diskussion	
Asset Management Konzept erarbeiten			in Bearbeitung		

Legislaturziel 8.4: Der Primatwechsel der PK ist vollzogen

A PK-Reglement in Kraft			Abstimmung am 14. Juni 2015		
B Mitarbeitende sind informiert			in Vorbereitung		
C Personalrecht angepasst			Parlament genehmigt		

Mit dem vorläufigen Verzicht auf die Steuererhöhung und der Erhöhung der Investitionsquoten werden die Legislaturziele 8.1 und 8.2 nicht erreicht. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt deutlich unter dem angestrebten Wert und der Finanzhaushalt wird über die Legislaturperiode wohl nicht ausgeglichen abschliessen. Dadurch wird auch das Eigenkapital unter den Erwar-

tungen liegen. Dafür ist der wichtige Primatwechsel der PK erfolgreich vollzogen und befreit die Gemeinde vor weiteren Unsicherheiten und Folgekosten. Auch bei der Schuldensituation ist die Ausgangslage klar, die Optimierungsvorschläge sind jedoch noch in Erarbeitung.

4 Finanzplan und finanzielle Eckwerte

Die Finanzplanung einer Gemeinde umfasst alle irgendwie voraussehbaren zukünftigen finanzwirksamen Vorgänge, sie ermittelt also

- die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben,
- die daraus resultierenden Fehlbeträge (oder Überschüsse),
- die anstehenden Investitionen mit den möglichen Beiträgen Dritter (detailliert im Kapitel «Investitionsplan» dargestellt),
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als Führungsinstrument fällt der Finanzplanung die Rolle eines Frühwarnsystems zu; sie zeigt Tendenzen auf. Die Ergebnisse müssen zu korrigierenden Massnahmen führen, damit negative Entwicklungen ver-

mieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich jedoch um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich laufend verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt werden.

Das IAFP-Kapitel «Finanzplan» bietet eine Übersicht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen in der Zeitspanne des vergangenen Jahres (Rechnung – RG) über das laufende Jahr (Hochrechnung – HR), das folgende Jahr (Budget) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). Die entsprechenden Zahlen werden aufgeteilt auf die einzelnen Produkte und im Kapitel «Produktgruppen flächendeckend» dargestellt.

Das Parlament nimmt den Finanzplan jeweils zur Kenntnis.

4.1 Gestufter Erfolgsausweis ohne Werke in den Planjahren 2017–2020 (in CHF)

	Budget 2015	Budget 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Betrieblicher Aufwand	185 181 038	189 750 205	188 691 088	190 783 513	193 003 500	194 812 156
30 Personalaufwand	43 254 050	49 051 550	46 581 222	47 024 083	47 471 371	47 923 132
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	21 170 749	22 745 618	21 858 710	21 972 671	22 087 507	22 203 228
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9 496 000	5 787 000	7 212 460	7 857 090	8 507 765	9 173 866
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen						
36 Transferaufwand	110 092 033	111 775 139	112 647 798	113 538 772	114 545 959	115 121 033
37 Durchlaufende Beiträge						
39 Interne Verrechnungen	1 168 206	390 898	390 898	390 898	390 898	390 898
Betrieblicher Ertrag	181 551 534	184 549 802	186 032 303	187 720 633	189 407 732	190 081 074
40 Fiskalertrag	111 290 000	111 420 000	112 720 000	114 270 000	115 820 000	116 370 000
41 Regalien und Konzessionen	1 793 000	1 793 500	1 793 500	1 793 500	1 793 500	1 793 500
42 Entgelte	23 809 550	24 413 132	24 413 132	24 413 132	24 413 132	24 413 132
43 Verschiedene Erträge	1 580 059	1 903 648	1 924 065	1 951 148	1 978 497	2 006 114
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen						
46 Transferertrag	42 023 407	44 741 312	44 903 396	45 014 673	45 124 393	45 220 118
47 Durchlaufende Beiträge						
49 Interne Verrechnungen	1 055 518	278 210	278 210	278 210	278 210	278 210
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-3 629 504	-5 200 403	-2 658 785	-3 062 850	-3 595 768	-4 731 082
34 Finanzaufwand	4 475 740	4 360 700	4 867 401	5 063 497	5 239 544	5 525 743
44 Finanzertrag	6 125 850	6 577 850	6 577 850	6 577 850	6 577 850	6 577 850
Ergebnis aus Finanzierung	1 650 110	2 217 150	1 710 449	1 514 353	1 338 306	1 052 108
Operatives Ergebnis	-1 979 394	-2 983 253	-948 335	-1 548 497	-2 257 461	-3 678 974
38 Ausserordentlicher Aufwand	163 600	163 600	163 600	163 600	163 600	163 600
48 Ausserordentlicher Ertrag	375 000	359 000	359 000	359 000	359 000	359 000
Ausserordentliches Ergebnis	211 400	195 400	195 400	195 400	195 400	195 400
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-1 767 994	-2 787 853	-752 935	-1 353 079	-2 062 061	-3 483 574
Aufgabenüberprüfung			-900 000	1 300 000	1 300 000	1 300 000
korrigiertes Gesamtergebnis Erfolgsrechnung			147 065	-53 097	-762 061	-2 183 574

Kurzkommentar

Der vorliegende Finanzplan basiert wieder auf der Steueranlage von 1,49 Einheiten. Korrekturen infolge Aufgabenüberprüfung wurden durch den Gemeinderat bereits in Voranschlag 2016 beschlossen und in seiner Kompetenz umgesetzt. Weitere Massnahmen in der Grössenordnung von 0,9 bis 1,3 Mio. Franken

sollen in den Planjahren 2017 und 2018 folgen. Zudem wirken sich folgende Faktoren wesentlich auf den Finanzplan aus:

- Die Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) hat nicht nur Einfluss auf die Darstellung und Kontierung der Erfolgsrechnung, sondern bringt mit dem Wechsel der

Abschreibungspraxis folgende Entlastung der Erfolgsrechnung:

Tiefere Abschreibung des bestehenden Verwaltungsvermögens	CHF – 3,3 Mio.
Abschreibung neue Verwaltungsvermögen nach Nutzungsdauer	CHF – 0,4 Mio.
Total Besserstellung im Planjahr 2016	CHF – 3,7 Mio.

In den Folgejahren reduziert sich die Besserstellung um die Abschreibungshöhe nach Nutzungsdauer für die neuen Investitionen, voraussichtlich um rund 0,4 Mio. Franken pro Jahr.

- Am 14. Juni 2015 hat das Stimmvolk der Gemeinde Köniz den Primatwechsel per 1. Januar 2016 mit den entsprechenden finanziellen Konsequenzen beschlossen. Das Budget 2016 wird dabei mit folgenden Beiträgen zusätzlich belastet:

Verpflichtungskredit für individuelle Übergangslösung (2016)	CHF	2,9 Mio.
Amortisationstranche für die Erhöhung des Rentendeckungskapitals	CHF	1,5 Mio.
Höhere Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse	CHF	0,4 Mio.
Höhere Belastung infolge Pensionskassenwechsel	CHF	4,8 Mio.

Ab dem Planjahr 2017 wird somit die Erfolgsrechnung noch mit knapp 2 Mio. Franken zusätzlich belastet.

- Beim Steuerertrag wird mit einem durchschnittlichen Zuwachs von 1,1% pro Jahr gerechnet.
- Erwerb Gemeindehaus Bläuacker (15 Mio. Franken) ist neu im Planjahr 2017 geplant.

Mit den aktuellen Finanzplanzahlen werden die Vorgaben des Gemeinderates aus der Legislaturplanung im finanziellen Bereich nur noch teilweise erreicht. Es gilt zudem weitere Vorbehalte. Diverse Massnahmen sind wohl budgetiert, aber noch nicht umgesetzt und benötigen noch die Zustimmung durch das kreditkompetente Organ.

4.2 Rahmenbedingungen

Bund

- **Neuer Finanzausgleich (NFA)**

Der nationale Finanzausgleich ist insbesondere bei den Geberkantonen nach wie vor sehr umstritten. Denn trotz der von den eidgenössischen Räten beschlossenen Reduktion der Grundbeiträge beim Ressourcenausgleich nehmen in diesem Gefäss die Ausgleichszahlungen leicht zu. Auch der Kanton Bern erhält für die Periode 2016–2019 rund 30 Mio. höhere Nettoausgleichszahlungen im Vergleich zu den Vorjahren. Davon profitieren indirekt auch die Gemeinden des Kantons, da die Mehreinnahmen dem Kanton weniger hohe Sparaufträge abverlangen.

- **Reform der Unternehmensbesteuerung (USR III)**

Der Bundesrat hat Anfang Juni 2015 die Botschaft zum Bundesgesetz über die Unternehmenssteuerreform III verabschiedet. Im Rahmen dieser Reform sollen die international in die Kritik geratenen Spezialsteuerstati abgeschafft werden. Dies betrifft die Holding-, gemischte und Domizilgesellschaften einerseits, welche auf kantonaler Stufe steuerlich privilegiert werden, und andererseits Prinzipalgesellschaften sowie Finanzbetriebsstätten, welche auf Bundessteuer-Stufe eine Sonderbehandlung erfahren. Als Ersatz für den Wegfall der Spezialsteuerstati ist ein Bündel von direkten Massnahmen sowohl auf Stufe der Kantone als auch auf Bundessteuerebene vorgesehen. Diese stehen im Einklang mit den aktuellen internationalen Standards und sollen gewährleisten, dass die Schweiz weiterhin ein attraktiver und planungssicherer Unternehmensstandort bleibt.

Die direkten steuerlichen Massnahmen reichen jedoch nicht aus, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit bei den Statusgesellschaften aufrechterhalten zu können. Um deren Abwanderung zu verhindern, müssen besonders betroffene Kantone ihre Gewinnsteuerbelastung auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau reduzieren, was wiederum weniger stark betroffene Kantone wie Bern im interkantonalen Steuerwettbewerb unter Druck setzen wird. Da der Bund den Hauptanteil der Einnahmeherausfälle hinnehmen müsste, will dieser mit einer Kompensationszahlung an die Kantone mithelfen, den nötigen Handlungsspiel-

raum zu schaffen. Der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer soll um 3,5 Prozentpunkte von heute 17 auf 20,5 Prozent erhöht werden.

Die Gemeinde Köniz wird hauptsächlich von der Steuersenkung betroffen sein, allerdings ist das Ausmass noch ungewiss und deshalb im Finanzplan noch nicht berücksichtigt. Die Gemeinde Köniz verlangt in Ihren Stellungnahmen zu den entsprechenden Vernehmlassungen beim Städteteverband und beim Kanton Bern jedenfalls eine Kompensation der Ertragsausfälle auch auf Gemeindeebene.

Kanton Bern

- **Finanz- und Lastenausgleich**

Auf Kantonsebene zeigt die Umsetzung der ASP-Massnahmen ihre Wirkung in einer verlangsamten Kostensteigerung in den Folgejahren. Gleichwohl mussten aber die Kosten bei der Sozialhilfe und den Ergänzungsleistungen um 23 Franken pro Einwohner nach oben angepasst werden, da die Kostenentwicklung in diesen Bereichen immer noch stark ansteigt. Einen Ausgleich dazu bilden jedoch die gesunkenen Kosten beim öffentlichen Verkehr, welche massiv gesenkt werden konnten. Erst der geplante Bahnhofumbau in der Stadt Bern wird die Kosten im Bereich öV ab 2018/19 wieder ansteigen lassen.

- **Aufgaben- und Strukturüberprüfung**

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat in der Novembersession 2013 die Massnahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung beschlossen. Die zur Umsetzung dieser Massnahmen notwendigen Verordnungsänderungen hat der Regierungsrat verabschiedet. Sie wurden am 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt und sollten sich positiv auf die Rechnungen der Gemeinden auswirken. Gemäss Modellrechnungen sollten die Gemeinden ab dem Jahr 2016 um CHF 83 Millionen entlastet werden. Gemäss ASP Controlling per 31. Mai 2015 werden aber erst rund CHF 59 Millionen erzielt. Die tiefere Entlastungswirkung ist dabei primär auf den durch den Grossen Rat beschlossenen höheren Fahrkostenabzug zurückzuführen. Dieser führt bei den Gemeinden zu Mindererträgen im Umfang von rund CHF 17 Millionen (rund CHF 0,7 Mio. bei

der Gemeinde Köniz). Gleichzeitig ergeben sich bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion voraussichtlich tiefere Entlastungen in der Höhe von rund CHF 6 Millionen.

- **HRM2**

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat im Mai 2013 die Einführung von HRM2 in den Bernischen Gemeinden beschlossen und die entsprechenden Gesetzesbestimmungen angepasst. Dabei stehen folgende Punkte, welche den Finanzhaushalt der Gemeinden belasten, im Vordergrund:

- Das Finanzvermögen ist neu zu bewerten. Möglich stille Reserven werden in die Neubewertungsreserven verbucht und können nur unter bestimmten Voraussetzungen aufgelöst werden.
- Das Verwaltungsvermögen ist ebenfalls zu überprüfen, es erfolgt aber keine Neubewertung (stille Reserven). Das per 01. Januar 2016 bestehende Verwaltungsvermögen ist über 8 bis 16 Jahre linear abzuschreiben (bisher 10% degressive Abschreibung). Die vom Gemeinderat favorisierte und im Budget 2016 beantragte Abschreibungsdauer von 16 Jahren wird den Finanzhaushalt um fast 4 Mio. Franken in der Anfangsphase entlasten.
- Gleichzeitig wird aber auch eine dem Rechnungswesen der Privatwirtschaft angenäherte Terminologie eingeführt und der neue Kontenplan wird umfangreicher und detaillierter vorgegeben. Die Darstellung der Erfolgsrechnung wird zudem auf Grund einer dreistufigen Gliederung (betriebliche Tätigkeit, Finanzierung, ausserordentliches Ergebnis) dargestellt.

- **Raumplanungsgesetz**

Art. 5 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes (RPG; SR 700) verlangt vom kantonalen Recht, dass ein angemessener Ausgleich für erhebliche Vor- und Nachteile vorgesehen wird, die durch Planungen nach dem Raumplanungsgesetz entstehen. Im Kanton Bern erfolgt der Ausgleich planungsbedingter Mehrwerte wie in den meisten anderen Kantonen mit der Erhebung der Grundstückgewinnsteuer. Bis anhin konnten die Gemeinden die Höhe festlegen und die Mehrwerte vereinbaren. Neu soll die Mehrwertabschöpfung, insbesondere die Höhe, abschliessend im kantonalen Recht geregelt und damit im ganzen Kanton gleich gehandhabt werden, so der Vorschlag der Regierung. Dies werde als «Raubzug auf die Planungs- und Finanzautonomie der Gemeinden empfunden», empört sich der VBG in seiner Mitteilung. Die entsprechenden Einnahmen werden den Gemeinden fehlen.

Fazit: Aus den zahlreichen zukünftigen Veränderungen beim Bund und Kanton resultieren eventuell für die Gemeinde Köniz zusätzliche finanzielle Belastungen. Diese bewegen sich, soweit heute absehbar, in einem nicht unerheblichen Rahmen und belasten die Laufende Rechnung bis zu einem Steuerzehntel. Diese Entwicklungen müssen genau verfolgt und in den Planungsrechnungen zu gegebener Zeit berücksichtigt werden. Auf kantonaler Ebene wird zudem versucht, politisch positiven Einfluss zu Gunsten der Gemeinde zu erwirken.

4.3 Planungsannahmen

Berechnungsgrundlagen		2017	2018	2019	2020
Steuern	Ordentliche Steueranlage	1.49	1.49	1.49	1.49
	Einkommenssteuer	2,6%	1,3%	1,3%	0,6%
	Vermögenssteuer	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	Gewinnsteuer	-7,7%	7,1%	3,4%	0,0%
	Kapitalsteuer	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	Gemeindesteuerteilungen juristische Personen	-2,3%	0,0%	3,6%	0,0%
Personalaufwand (in CHF)	jährlicher Besoldungszuwachs von rund 0,75% Teuerung ab 2017 (und Total 1% ab 2018 inkl. Beförderung)	0,5 Mio.	0,5 Mio.	0,5 Mio.	0,5 Mio.
	Pensionskasse/Primatwechsel ab 01.01.2016/Verstärkung Deckungskapital der Rentner	1,5 Mio.	1,5 Mio.	1,5 Mio.	1,5 Mio.
Sachaufwand		detailliert; in der Grössenordnung von 0–1,0%			
Einsparungen durch Aufgabenüberprüfung (in CHF)		0,9 Mio.	1,3 Mio.	1,3 Mio.	1,3 Mio.
Zinssätze für Neuverschuldung		1,5%	1,5%	1,5%	2,0%
Zinssätze für Spezial-Finanzierungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Zinssätze für Sonderrechnungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	0,35%	0,35%	0,35%	0,35%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	0,35%	0,35%	0,35%	0,35%
Abschreibung Verwaltungsvermögen	Altbestand HRM1 über 16 Jahre	6,3%	6,3%	6,3%	6,3%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Schulanlagen	4,0%	4,0%	4,0%	4,0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Strassenanlagen	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, EDV (Hard- und Software)	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Planungen	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Investitionen (in CHF)	Steuern und Gebühren				
	zu Lasten Steuern (Quote berücksichtigt im Finanzplan)	30,0 Mio.	15,0 Mio.	15,0 Mio.	15,0 Mio.
	zu Lasten Gebühren	8,7 Mio.	6,7 Mio.	6,3 Mio.	3,8 Mio.

Kurzkomentar

Die Planungsannahmen wurden aktualisiert. Die jährlichen Folgekosten für den Primatwechsel bei der PK sind in die Annahmen eingeflossen. Weiter sind auch die vom Gemeinderat erwarteten Einsparungen bei der Aufgabenüberprüfung in die Planung sum-

marisch eingeflossen. Sie müssen allerdings noch vom Parlament bestätigt werden. Zudem wurden die Abschreibungen des Altbestandes nach HRM1 auf die höchst mögliche Variante (16 Jahre) ausgedehnt. Dieser Entscheid muss vom Parlament anlässlich der Budgetgenehmigung 2016 noch bewilligt werden.

4.4 FILAG (Finanz- und Lastenausgleich)

Wesentliche Elemente im Transferaufwand beinhalten die FILAG-Zahlen. Diese basieren neu auf den Planzahlen 2015 der kantonalen Planungsgruppe Bern. Gegenüber den bisherigen Prognoseannahmen werden höhere Kosten für die Sozialhilfe und die Ergänzungsleistungen ab dem Jahr 2016 von zusammen 23 Franken je Einwohner ausgewiesen. Die Mehrbelastung gegenüber der Vorjahresprognose beträgt somit knapp 1 Mio. Franken, gegenüber dem Vorjahresbudget sogar 1,4 Mio. Franken. Erfreulicherweise konnten hingegen wesentlich tiefere Beiträge beim öffentlichen Verkehr budgetiert werden und überraschenderweise hat auch der Finanzaus-

gleich bei der Gemeinde Köniz nicht zugenommen (Ertragseinbruch Steuern 2013 und Reservenauflösung Steuern der Gemeinde Bern im Jahr 2014). Der Steuerertrag je Kopf ist gemäss kantonomer Berechnung grundsätzlich beim Finanzausgleich angestiegen (2426 auf 2483). Total steigen die FILAG-Kosten gegenüber dem Vorjahr somit weniger als 1 % an und die Zunahmen bleiben, gemäss Planzahlen Kanton, bis 2018 in einem gemässigten Rahmen. Um die Kosten zu stabilisieren sollten zudem alle Gemeinden mithelfen, nicht alle möglichen Sozialhilfemassnahmen und -stellen voll auszuschöpfen und mit dem Kanton abzurechnen.

Finanz- und Lastenausgleich gemäss Budget 2016 Gemeinde Köniz (in Mio. CHF)

	Budget 2015	Budget 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Finanzausgleich	-6.670	-6.160	-6.160	-5.669	-5.676	-5.636
Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung	-7.425	-7.370	-7.370	-7.357	-7.385	-7.412
Soziodemografischer Zuschuss	0.555	0.550	0.560	0.571	0.582	0.594
Lastenausgleich ÖV	-6.750	-6.430	-6.374	-7.232	-7.547	-7.555
Lastenausgleich Sozialhilfe	-18.750	-19.530	-19.625	-19.699	-19.772	-19.764
Selbstbehalt familienergänzende Betreuungsangebote und Gemeinschaftszentren	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
Lastenausgleich Familienzulagen	-0.119	-0.120	-0.120	-0.121	-0.121	-0.122
Lastenausgleich EL	-8.400	-9.010	-9.452	-9.729	-10.128	-10.530
Zwischentotal ohne LA Lehrergehälter	-48.559	-49.070	-49.541	-50.236	-51.047	-51.425
Lastenausgleich Lehrergehälter	-11.865	-11.810	-11.928	-12.047	-12.165	-12.283
Total FILAG	-60.424	-60.880	-61.469	-62.283	-63.212	-63.708

4.5 Aufgabenüberprüfung

Der Gemeinderat hat im Budget 2016 bereits erste Massnahmen in seiner Kompetenz für insgesamt 1,1 Mio. Franken beschlossen und umgesetzt. Der Prozess der Aufgabenüberprüfung ist jedoch noch nicht abgeschlossen und das weitere Vorgehen steht wie folgt an:

- Abklärungen und Überarbeitungen zu weiteren Massnahmen sind durch die Abteilungen bis Ende September 2015 vorzunehmen

- Aufbereitung durch Projektleitung bis Ende Oktober
- Nächster Workshop GR am 4. November 2015 und 9. Dezember 2015
- Anschliessend Information von FIKO und Parlament

Als provisorisches Ergebnis kann über den Projektstand der geplanten Massnahmen wie folgt informiert werden:

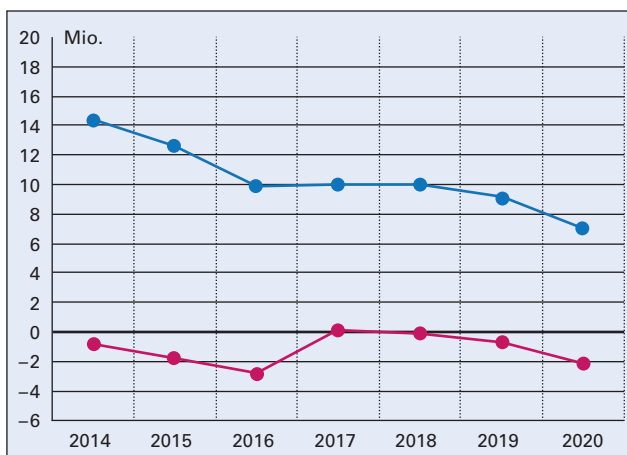
Bereich	Ja	Eventuell	Nein	Überprüfen	Total in CHF
Aufgabenreduktion	494	0	184	102	780
Effizienzsteigerung	715	0	0	200	915
Einnahmenerhöhung	745	0	0	135	880
Investitionsreduktion	0	0	100	0	100
Total in CHF	1954	0	284	437	2675



4.6 Entwicklung der Erfolgsrechnung/Analyse zum Finanzplan 2016–2020

Entwicklung Eigenkapital und Ergebnis Erfolgsrechnung

Im Vorjahr plante der Gemeinderat im IAFP 2015 mit einer Steuererhöhung und einer Aufgabenüberprüfung, welche jährliche Einsparungen von 5 Mio. Franken bewirken sollte. Auf Grund des guten Rechnungsergebnisses 2014 und der politischen Opposition gegen eine Steuererhöhung sind die Plangrundlagen inzwischen revidiert worden. Auf eine Steuererhöhung wurde vorläufig verzichtet, die Höhe der Einsparungen bei der Aufgabenüberprüfung wurde angepasst. Gleichzeitig sind in den Planjahren die Auswirkungen (Verbesserungen) bezüglich Abschreibungspraxis gemäss HRM2 berücksichtigt worden. Sie bringen abnehmende Einsparungen zwischen 3,7 Mio. Franken im Jahr 2016 und rund 2 Mio. Franken im Planjahr 2020. Demgegenüber steigen die Personalkosten infolge Primatwechsel in den Planjahren um ebenfalls rund 2 Mio. Franken an (im Budget 2016 sogar 4,8 Mio. Franken). Beim Steuerertrag wird seit dem Steuereinbruch 2013 nach wie vor zurückhaltend budgetiert, da nach wie vor Unsicherheiten im Marktumfeld (Aufhebung Mindestkurs CHF) bei den juristischen Personen bestehen. Erfreulicherweise weisen die Planwerte bei den FILAG-Kosten eine weniger starke Zunahme aus als noch im Vorjahr und dank den rekordtiefen Zinsen müssen auch für die höheren Fremdschulden nicht höhere Kosten zu Lasten der Steuerzahler ausgewiesen werden.



● Eigenkapital ● Ergebnis LR

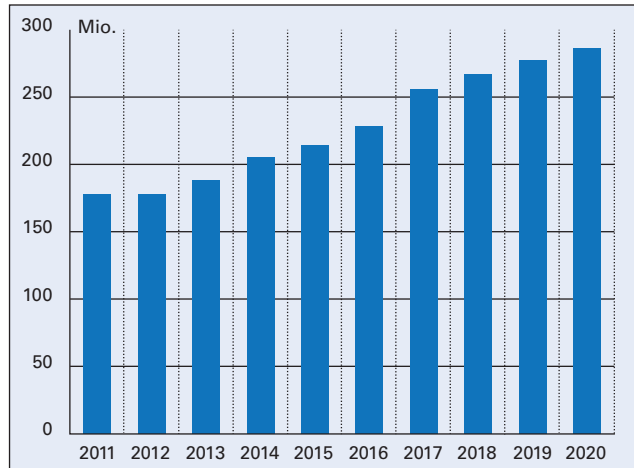
Werden die zusätzlich geplanten Einsparungen der Aufgabenüberprüfung in die Planrechnungen einbezogen, so ergeben sich in den Planjahren 2017 und 2018 praktisch ausgeglichene Ergebnisse. Ab den Planjahren 2019 wird dann wieder mit Ausgabenüberschüssen gerechnet. Entsprechend wird auch das Eigenkapital nicht wie im Vorjahres-IAFP noch geplant zunehmen, sondern sinkt in den Planperioden auf rund 7 Mio. Franken ab (vgl. untenstehendes Diagramm).

Schulden- und Zinsentwicklung

Infolge der hohen Investitionstätigkeit nimmt die Schuldenentwicklung weiter zu. Das langfristig zu verzinsende Fremdkapital wird gemäss Planrechnung von 205 Mio. Franken im Jahr 2014 auf rund 290 Mio. Franken im Jahr 2020 zunehmen. Die Zunahme beträgt jährlich rund 10 Mio. Franken. Im Jahr 2017 wird der Zuwachs infolge Erwerbs des Gemeindehauses Bläuacker sogar 28 Mio. Franken betragen. Dabei gilt zu vermerken, dass in der Planung nur mit der vom Gemeinderat bewilligten Investitionsquote von 15 Mio. Franken beim Steuerhaushalt geplant wird. Angemeldet sind gemäss Investitionsplan aber höhere Summen. Um die steigende Verschuldung zu bremsen stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung, welche laufend neu zu beurteilen sind:

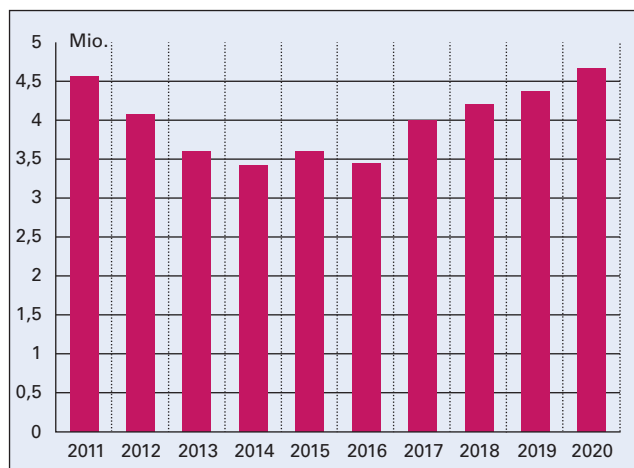
- Reduktion der Investitionstätigkeit
- Verkauf von Anlagen (Liegenschaften/Baurechten) welche nicht für die Aufgabenerfüllung benötigt werden
- Erzielen von Ertragsüberschüssen zur Verbesserung der Selbstfinanzierung

Entwicklung der mittel- bis langfristigen Schulden 2011–2020 (in Mio. CHF)



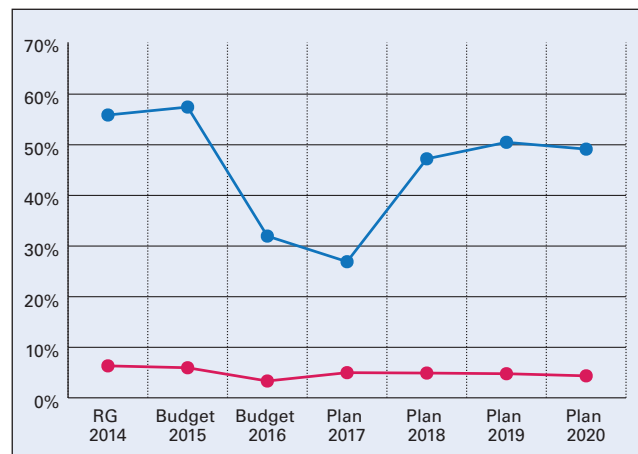
Weiterhin rechnen wir mit einer sehr moderaten Zinsentwicklung in den Folgejahren (vgl. Planungssannahmen). Dadurch wird der durchschnittliche Zinssatz für die Gesamtdarlehen auch in naher Zukunft weniger als 2% betragen. Gleichzeitig soll die momentane Zinsbaisse ausgenützt und vermehrt grössere, langjährige Darlehen mit tiefen Zinssätzen aufgenommen werden (2015: 50 Mio. Franken zum Zins von 0,875%). Die Zunahme der Fremdmittel für die Neuinvestitionen, welche nicht mit selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können, führt aber trotz der Tiefzinsphase zu einem Anstieg der Zinskosten bis 2020:

Entwicklung Zinsaufwand 2011–2020 (Mittel- und langfristige Schulden (in Mio. CHF)



Selbstfinanzierungsanteil und Selbstfinanzierungsgrad

Auch die SOLL-Werte der Kennzahlen betreffend Selbstfinanzierungsanteil und Selbstfinanzierungsgrad werden vom hohen Investitionsvolumen beeinflusst und erreichen die Zielvorgaben gemäss Legislaturplanung nicht. Der Selbstfinanzierungsgrad nimmt auf 32% im Jahr 2016 ab (hohe Investitionen, negatives Ergebnis) und erreicht im Jahr 2017 infolge des geplanten Erwerbs der Liegenschaft Landorfstrasse 1 einen Wert von unter 30%. Der Selbstfinanzierungsanteil erreicht die Quote von 10% (genügend) ebenfalls nicht.



● Selbstfinanzierungsgrad ● Selbstfinanzierungsanteil

4.7 Planungsbeschlüsse

Seit der IAFP-Evaluation ist das Verfahren mittels Planungsbeschlüssen vereinfacht und verkürzt worden. Im laufenden Jahr ist jedoch nur ein Planungsbeschluss «Steuern Gemeinde Köniz» eingereicht worden. Der Gemeinderat hat den Antrag rechtlich in Frage gestellt und ihn juristisch überprüfen lassen. Dem Parlament hat der Gemeinderat beantragt, diesen Planungsbeschluss abzulehnen. Das Parlament hat am 27. April 2015 beschlossen, auf das Geschäft nicht einzutreten.

Die im Jahr 2014 eingereichten drei Planungsbeschlüsse

- Bedarfsgerechtes Angebot zur Betreuung von Tagesschulkindern während den Schulferien
 - Erhöhung des jährlichen Betrags für Könizer Bibliotheken
 - Köniz sozial: Frühförderung von Kindern sicherstellen – auch bei knappen Finanzen
- sind im Budget 2016 und in den Planzahlen ab 2017 weiterhin eingeplant.



4.8 Fazit Planperiode 2017–2020

Dank dem besseren Rechnungsabschluss 2014 hat sich die Ausgangslage beim Finanzplan für den Gemeinderat verändert. Die besseren Zahlen lassen hoffen, dass zukünftigen Ergebnisse ebenfalls besser ausfallen. Unter diesem Gesichtspunkt hat der Gemeinderat beschlossen, die im Vorjahr angekündigte Steuererhöhung noch nicht umzusetzen und auch bei der Höhe der Einsparungen bei der Aufgabenüberprüfung wurden die Zielsetzungen reduziert. Dafür wurde die Investitionsquote leicht erhöht, um den Druck auf die anstehenden Investitionsprojekte etwas zu reduzieren. Um die Mehrbelastung der Kosten für den Primatwechsel bei der Pensionskasse aufzufangen, beantragt zudem der Gemeinderat dem Parlament, die altrechtlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens gemäss HRM2 über eine Zeitdauer von 16 Jahren vorzunehmen. Gemäss vorliegenden Planzahlen kann mit diesen Massnahmen der Finanzhaushalt in den Jahren 2017 und 2018 ausgeglichen abschliessen. Ab 2019 ist jedoch wieder mit Aufwandüberschüssen zu rechnen.

Mit den vorgenommenen Korrekturen weist die Planerfolgsrechnung zwar grundsätzlich immer noch genügende gute Zahlen aus, das Problem der Ver-

schuldung und der tiefen Selbstfinanzierung hat sich allerdings dadurch wieder verstärkt. Finanzpolitisch muss es deshalb ein Ziel sein, möglichst schnell die entsprechenden Kennzahlen wieder zu verbessern. Als mögliche Massnahmen wurden bereits genannt:

- Reduktion der Investitionstätigkeit
- Verkauf von Anlagen (Liegenschaften/Baurechten) welche nicht für die Aufgabenerfüllung benötigt werden
- Erzielen von Ertragsüberschüssen zur Verbesserung der Selbstfinanzierung

Der Gemeinderat wird die entsprechenden Grundsatfragen sicher wieder mit dem neuen Budget und IAFP im kommenden Jahr diskutieren.

Direktion Präsidiales und Finanzen

Der Gemeindepräsident
Ueli Studer

Der Finanzverwalter
Thomas Pfyl

4.9 Investitionsprogramm

Als Investitionen gelten alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte für öffentliche Zwecke (zum Beispiel Ausgaben für den Strassenbau). Investitionen müssen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre ermöglichen.

Im Investitionsprogramm sind die Ausgaben für diese Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer aufgeführt. An Investitionen werden oft Beiträge von Dritten (Bund, Kanton, Private) ausgerichtet welche als Einnahmen berücksichtigt sind. Diese Ausgaben abzüglich Einnahmen werden als Nettoinvestitionen ausgewiesen.

Das Parlament nimmt das Investitionsprogramm jeweils zur Kenntnis. Die Darstellung des Investitionsprogramms im IAFP erstreckt sich vom laufenden

Jahr (ursprünglicher Investitionsprogramm – IVP und Hochrechnung – HR) über das folgende Jahr (IVP) auf vier weitere Jahre in die Zukunft (Plan).

Das Investitionsprogramm wird rollend aktualisiert: Für das Jahr des Budget enthält die «Gesamtgemeinde Nettoinvestitionen» alle Investitionen, die im Budget vorgesehen sind. Bei den nachfolgenden Planjahren sind in der «Gesamtgemeinde Nettoinvestitionen» Neuanlagen und Nachholbedarf aus der Sicht der Abteilungen enthalten. Für diese Jahre sind aber die Prioritäten politisch noch nicht gesetzt. In der Zeile «Quoten berücksichtigt im Budget/Finanzplan» ist ersichtlich, welcher Betrag jeweils in die Finanzplanung übernommen wurde.

Das detaillierte Investitionsprogramm ist im Kapitel 6 ersichtlich.

Investitionsprogramm (in Mio. CHF)

	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Steuerhaushalt <u>Verwaltungsvermögen</u>						
Bruttoinvestitionen	14.64	16.03	34.12	20.97	30.68	33.06
Investitionseinnahmen	1.78	1.62	1.71	1.64	1.33	1.56
Nettoinvestitionen	12.86	14.41	32.40	19.33	29.35	31.50
Steuerhaushalt <u>Finanzvermögen (DZ 4620)</u>						
Bruttoinvestitionen	0.20	0.35	2.15	0.00	0.00	0.00
Investitionseinnahmen	0.20	0.35	2.15	0.00	0.00	0.00
Nettoinvestitionen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Gesamter Steuerhaushalt						
Bruttoinvestitionen	14.84	16.38	36.27	20.97	30.68	33.06
Investitionseinnahmen	1.98	1.97	3.86	1.64	1.33	1.56
Nettoinvestitionen	12.86	14.41	32.40	19.33	29.35	31.50
Spezialfinanzierungen (DZ 4340,5200,5250,5550,5600)						
Bruttoinvestitionen	11.68	10.76	11.90	9.38	8.30	5.83
Investitionseinnahmen	4.10	3.60	3.20	2.70	2.00	2.00
Nettoinvestitionen	7.58	7.16	8.70	6.68	6.30	3.83
Gesamtgemeinde						
Bruttoinvestitionen	26.52	27.13	48.16	30.35	38.98	38.89
Investitionseinnahmen	6.08	5.57	7.06	4.34	3.33	3.56
Nettoinvestitionen	20.44	21.57	41.10	26.01	35.65	35.33

4.10 Finanzkennzahlen

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Selbstfinanzierungsgrad	55.88 %	57.45 %	31.97 %	26.91 %	47.23 %	50.49 %	49.14 %
Selbstfinanzierungsanteil	6.34 %	5.97 %	3.35 %	5.00 %	4.92 %	4.79 %	4.37 %
Zinsbelastungsanteil	1.47 %	1.54 %	1.43 %	1.66 %	1.74 %	1.81 %	1.94 %
Kapitaldienstanteil	9.37 %	8.59 %	5.42 %	5.86 %	5.83 %	6.25 %	6.71 %
Investitionsanteil	10.50 %	9.66 %	9.48 %	15.91 %	9.58 %	8.80 %	8.25 %

5 Entwicklung pro Produktgruppe

Der Begriff «Produkt» soll eine Abgrenzung zwischen zwei Arten der Darstellung von Kosten im Finanzhaushalt der Gemeinde verdeutlichen: Die Produkte bilden die Wirkung der Gemeindeleistungen ab, während im Gegensatz dazu nach dem HRM die Kosten entlang der Organisationsstruktur der Verwaltung gegliedert werden. Ein Produkt umfasst Leistungen, die von Verwaltungseinheiten an andere Verwaltungseinheiten oder nach aussen erbracht werden und die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Die Produkte bilden die kleinste rechnerische Einheit mit einer Mittelzuordnung nach Aufwand und Ertrag.

Der Nettoaufwand zeigt, mit wie viel Steuergeldern das Produkt finanziert wird. Einige Produkte haben eine Kostendeckung von hundert Prozent. Es handelt sich dabei um Leistungen, die vollumfänglich über erhobene Gebühren finanziert werden (sogenannte «spezialfinanzierte» Leistungen oder «Spezialfinanzierungen»). Darunter fallen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und weitere.

In einer Produktgruppe werden mehrere Produkte zusammengefasst, die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Produktdefinition

Zum besseren Verständnis werden die Produkte in einem separaten Dokument «Produktebeschreibungen» beschrieben und definiert. Dieses Dokument ist die Basis der Produkte und hat die Aufgabe eines Nachschlagewerks. Der Inhalt des Dokumentes ändert sich nur, wenn die Aufgabenerfüllung, die Tätigkeiten oder die Prozesse grundlegend neu strukturiert oder sistiert werden.

Zielsetzung

Die Zielsetzungen, die im IAFP gleich neben den Produktnamen erscheinen, bezeichnen die zu erzielende Wirkung der im Produkt definierten Leistungen.

Mittelzuordnung

Die Zahlen in der Tabelle werden gemäss vorliegenden Verteilschlüsseln von den Zahlen im HRM-Budget abgeleitet und beinhalten die Summe der Aufwendungen und Erträge, sowie die Nettoaufwendungen für ein Produkt. Die Darstellung umfasst wie der Finanzplan die Zeitspanne von vergangenem Jahr (Rechnung) über das laufende Jahr (Budget), das folgende Jahr (Budget) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). So werden sowohl die aktuelle Situation als auch die Vergangenheit und die zukünftige Entwicklung ersichtlich. Damit werden Trends frühzeitig erkennbar.

Eine flächendeckende Integration der Aufgaben mit den Finanzen ist für das Budget des bevorstehenden Jahres möglich. In den Folgejahren können mangels verlässlicher Schätzungen nicht alle neuen und/oder veränderten Aufgaben berücksichtigt werden.

Bezug zu den Kontonummern im HRM-Budget

Für jedes Produkt liegt ein Verteilschlüssel vor, der transparent macht, welche Mittel aus den Konten im HRM-System zu welchen Anteilen mit einem Produkt verknüpft sind. Für jedes Produkt wird hier angegeben, aus welchen HRM-Konten Beträge einfließen. Im Fall, dass sich ein Produkt zu 100% Prozent mit einer Dienststelle überlagert, wenn also eine Dienststelle genau ein und nur ein Produkt «herstellt», kann die Zuordnung 1:1 angegeben werden. In den meisten Fällen gehen aber Beträge aus mehreren HRM-Konten in ein Produkt ein. Bei diesen Produkten wird jeweils angegeben, welche Konten Anteile leisten (Formulierung: Anteile von ...). Die genauen Verteilschlüssel sind nicht statisch und teilweise sehr detailliert und dadurch zu umfangreich, als dass eine übersichtliche und platzsparende Darstellung möglich wäre.

Nettoaufwand		RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
101	Behörden	1 903 750	1 586 370	1 533 170	1 643 535	1 657 421	1 671 445	1 685 609
102	Zentrale Dienste und Stäbe	4 481 733	4 660 900	8 703 720	5 844 633	5 897 682	5 951 233	6 005 290
103	Kultur	1 435 879	1 818 398	1 746 198	1 747 483	1 749 205	1 750 944	1 752 700
104	Steueradministration	954 453	961 810	972 510	978 452	986 345	994 317	1 002 366
105	Raumplanung	774 639	657 766	222 716	231 365	242 757	254 260	265 874
106	Bauaufsicht	498 943	363 816	368 916	376 186	385 587	395 076	404 655
107	Verkehr	6 997 806	7 911 177	7 729 877	7 683 654	8 554 178	8 881 824	8 902 593
108	Strassen	4 811 247	4 568 689	4 605 089	4 644 428	4 692 774	4 741 584	4 790 861
109	Fahrzeugdienst	464 119	391 887	624 287	629 710	636 189	642 722	649 308
110.1	Individuelle Sozialhilfe	22 822 147	25 305 499	26 415 800	26 447 314	26 489 475	26 532 055	26 575 058
111	Vormundschaft	2 305 953	2 590 698	2 754 135	2 774 721	2 802 307	2 830 169	2 858 308
112	Sozialversicherungen	3 700 732	1 184 150	1 327 797	1 870 181	2 229 412	2 708 715	3 111 092
113.1	Institutionelle Sozialhilfe	2 149 676	2 447 599	2 669 064	2 684 225	2 704 327	2 724 627	2 745 129
114	Migration	159 316	151 470	159 705	161 080	162 778	164 491	166 219
115	Volksschulen	12 404 187	11 975 854	24 590 539	24 804 318	25 035 084	25 266 867	25 499 678
116	Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	2 682 843	2 839 770	2 796 670	2 796 783	2 796 920	2 797 059	2 797 199
117	Sport und Freizeit	1 876 249	1 960 146	1 910 332	1 927 969	1 949 069	1 970 377	1 991 896
118	Einwohnerwesen	741 982	601 556	537 246	544 313	553 206	562 179	571 234
119	Polizeiinspektorat	-573 117	-1 510 668	-2 093 298	-2 086 068	-2 076 609	-2 067 058	-2 057 416
120	Bade-/Freizeitanlagen	950 455	685 342	440 152	449 217	460 023	470 931	481 942
121	Bevölkerungsschutz	332 269	330 750	366 000	368 981	372 771	376 598	380 462
122	Öffentliche Bauten	730 618	704 200	717 600	725 604	736 267	747 037	757 912
123	Liegenschaften	-1 258 641	-1 421 345	-1 173 505	-2 155 564	-2 133 687	-2 111 596	-2 089 289
124	Umweltschutz, Energie	849 821	865 630	903 078	909 804	918 349	926 972	935 674
125	Landschaft	2 132 487	1 912 680	1 977 580	1 999 782	2 024 184	2 048 827	2 073 714
126	Ver- und Entsorgung	-320 893	-335 000	-335 000	-335 000	-334 999	-335 000	-335 000
127	Geomatik	584 209	543 650	527 226	532 677	539 734	546 858	554 049
128	Informatikzentrum	1 213 847	981 240	1 286 540	1 301 482	1 319 861	1 338 400	1 357 099
129	Produkteunabhängige Finanzleistungen	-74 943 465	-72 966 040	-89 496 290	-88 748 326	-89 997 514	-90 719 851	-90 350 644
	Nettoaufwand Total	863 246	1 767 994	2 787 853	752 935	1 353 097	2 062 061	3 483 575

Kommentare zur Aufwand- und Ertragsentwicklung

Zu jeder Produktgruppe wird zusätzlich zu den reinen Zahlen eine kurze Interpretation und Analyse zur Entwicklung angeboten.

Die Kommentare beziehen sich hauptsächlich auf die Veränderung zwischen dem aktuellen und dem im nächsten Jahr gültigen Budget.

Indikatoren pro Produktgruppe

Die Finanzkommission hat beschlossen, die Ziele anhand von 1–3 Indikatoren pro Produktgruppe zu messen. Die Indikatoren pro Produktgruppe sind vorläufig im Anhang zum IAFP aufgeführt.

101 Behörden

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
101.1 Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	Die Dienstleistungen der Verwaltung, die für das Parlament und seine Kommissionen erbracht werden, sind fachkompetent und termingerecht.
101.2 Führungsleistungen des Gemeinderates	Die Führungsaufgaben (Führung, Planung, Koordination) werden vom Gemeinderat im Rahmen seiner Kompetenzen wahrgenommen.
101.3 Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	Das GFO und die Verwaltung unterstützen den Gemeinderat bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen - Wahrung der Handlungsfreiheit - Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
101.1 Aufwand	243 783	241 610	245 010	245 842	246 923	248 015	249 117
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	243 783	241 610	245 010	245 842	246 923	248 015	249 117
101.2 Aufwand	1 624 338	1 308 850	1 252 550	1 361 832	1 374 300	1 386 892	1 399 610
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1 624 338	1 308 850	1 252 550	1 361 832	1 374 300	1 386 892	1 399 610
101.3 Aufwand	35 629	35 910	35 610	35 861	36 198	36 539	36 882
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	35 629	35 910	35 610	35 861	36 198	36 539	36 882
Total Aufwand	1 903 750	1 586 370	1 533 170	1 643 535	1 657 421	1 671 445	1 685 609
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1 903 750	1 586 370	1 533 170	1 643 535	1 657 421	1 671 445	1 685 609
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
101.1	zu 100 %:	1000	Anteile von:
101.2	zu 100 %:	1050	Anteile von:
101.3	zu 100 %:	1060	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

101.1 Die Aufwandsentwicklung ist stabil, sofern sich die Sitzungen der parlamentarischen Kommissionen sowie die Einrichtung von nichtständigen parlamentarischen Kommissionen im bisherigen Rahmen bewegen.

101.2 Die laufenden Abgangsentschädigungen dieser Amtsperiode werden auf der Grundlage der Abrechnungen 2014 leicht gesenkt. Die moderate Kostensenkung ist primär auf

geplante und erwartete Personal-Fluktuationen im 2016 zurückzuführen. Die Mehrkosten infolge Primatwechsel Pensionskasse werden ab diesem Jahr neu im Produkt 102.4 aufgeführt.

101.3 Stabile Aufwandsentwicklung. Für spezifische Katastrophenfälle wurden, wie bisher, keine Gelder eingestellt.

102 Zentrale Dienste und Stäbe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
102.1 Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Die Gesamtverwaltung verfügt über eine effiziente und effektive Organisation und Infrastruktur in Bezug auf Loge/Telefonzentrale, Kopierzentrale und Postbearbeitung. – Interne Prozesse verlaufen effizient und werden laufend den neusten Erkenntnissen angepasst.
102.2 Finanzdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Für die politischen und strategischen Entscheide werden aktuelle finanzielle Grundlagen bereitgestellt sowie Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsförderung angeboten. – Aufgaben im Bereich der internen Revision und Beratung werden gemäss Verordnung über die Finanzkontrolle umgesetzt.
102.3 Rechtsdienstleistungen	Die Umsetzung der rechtlichen Vorschriften wird sichergestellt.
102.4 Unterstützungsleistungen der Personalführung/ Personaladministration	Die Umsetzung der Personalstrategie und der Personalpolitik wird unterstützt.
102.5 Gemeindekommunikation und Standortmarketing	<ul style="list-style-type: none"> – Die Öffentlichkeit und die Verwaltung werden über laufende und geplante Aktivitäten via verschiedene Kanäle informiert. – Die Gemeinde wird als attraktiver Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitstandort wahrgenommen.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
102.1 Aufwand	1 373 783	1 444 560	1 636 260	1 646 572	1 659 283	1 672 103	1 685 035
Ertrag	422 549	421 525	594 025	594 025	594 025	594 025	594 025
Nettoaufwand	951 234	1 023 035	1 042 235	1 052 547	1 065 258	1 078 078	1 091 010
102.2 Aufwand	1 620 026	1 449 320	1 452 440	1 462 358	1 475 573	1 488 918	1 502 395
Ertrag	718 656	744 925	1 240 400	1 240 400	1 240 400	1 240 400	1 240 400
Nettoaufwand	901 370	704 395	212 040	221 958	235 173	248 518	261 995
102.3 Aufwand	465 829	488 170	479 170	482 626	487 236	491 892	496 593
Ertrag	8 983	23 000	23 000	23 000	23 000	23 000	23 000
Nettoaufwand	456 846	465 170	456 170	459 626	464 236	468 892	473 593
102.4 Aufwand	2 012 100	2 234 600	6 678 200	3 792 617	3 811 564	3 830 694	3 850 009
Ertrag	243 913	179 520	96 545	96 545	96 545	96 545	96 545
Nettoaufwand	1 768 187	2 055 080	6 581 655	3 696 072	3 715 019	3 734 149	3 753 464
102.5 Aufwand	415 816	419 220	417 620	420 429	423 996	427 595	431 227
Ertrag	11 720	6 000	6 000	6 000	6 000	6 000	6 000
Nettoaufwand	404 096	413 220	411 620	414 429	417 996	421 595	425 227
Total Aufwand	5 887 554	6 035 870	10 663 690	7 804 603	7 857 652	7 911 203	7 965 260
Total Ertrag	1 405 821	1 374 970	1 959 970	1 959 970	1 959 970	1 959 970	1 959 970
Total Nettoaufwand	4 481 733	4 660 900	8 703 720	5 844 633	5 897 682	5 951 233	6 005 290
Investitionen (netto)		5 050 000	760 000	200 000	200 000	0	0

Zentrale Dienste und Stäbe

	Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
102.1	zu 100 %:	1200, 1210	Anteile von:	
102.2	zu 100 %:	1950	Anteile von:	1600
102.3	zu 100 %:	1240, 1260	Anteile von:	
102.4	zu 100 %:	1500, 1530, 1540, 1550	Anteile von:	1600
102.5	zu 100 %:	1300	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

102.1 Die Budgetrichtlinien für Büromaterial, Druckzentrale, Porti- und Postcheckgebühren wurden im Rahmen der Aufgabenüberprüfung gesenkt. Zusatzkosten fallen weiterhin bei den Inseraten im Stadtanzeiger (neues Berechnungsmodell) an. Der vergleichsweise höhere Bruttoaufwand und -ertrag ist auf die Pauschalkürzung beim Sachaufwand im Budget 2015 (v.a. Tageskartenkauf und -verkauf) zurückzuführen.

102.2 Der Aufwand entwickelt sich moderat. Ab dem Jahr 2015 erfolgen Mietzinserträge der Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Schulliegenschaften Wandermatte und Niederwangen) zu Gunsten von Produkt 102.2 resp. zu Lasten von Produkt 115.5 (gemäss GRA vom 25.02.2013 und GRB 539/13; Optimierung von Grossinvestitionen z.B. Neu- oder Umbau von Liegenschaften).

102.3 In den Planjahren sind keine grösseren Veränderungen vorgesehen. Der moderate «Ausreisser» nach oben im Jahr 2015 ist auf die gesetzlich vorgeschriebene Durchführung der externen Überprüfung der Datensichtheit durch den Datenschutzbeauftragten der Gemeinde zurückzuführen.

102.4 Die Aufwandsteigerung resultiert aus dem Volksbeschluss vom 14. Juni 2015 über den Primatwechsel der Pensionskasse. Die Mehrkosten von CHF 4,4 Mio. setzen sich aus dem Einmalbetrag für die Übergangsregelung sowie dem 10-Jahresbeitrag an die Rentenbezüger zusammen und werden zentral im Produkt 102.4 budgetiert.

102.5 Reduzierte Kosten im Personalaufwand und den Sachkrediten (Innerorts, Internet, Kommunikation/Standortmarketing) infolge Budgetkürzungen ab dem Jahr 2015.



103 Kultur

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
103.1 Bereitstellung Beiträge an Regionale Kulturkonferenz	Ausrichten von Beiträgen an Konzert Theater Bern (KTB) und Historisches Museum Bern (BHM).
103.2 Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	Ausrichten von Beiträgen, Ankäufe, Beratung, Mitarbeit in verschiedenen Gremien gemeindeintern und -extern, Kulturmanagement/Führen der ortsgeschichtlichen Sammlung/Betreuen der Kunstsammlung/Durchführen einer grossen Kulturveranstaltung pro Jahr.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
103.1 Aufwand	851 968	1 080 500	1 033 000	1 033 000	1 033 000	1 033 000	1 033 000
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	851 968	1 080 500	1 033 000	1 033 000	1 033 000	1 033 000	1 033 000
103.2 Aufwand	585 051	838 898	714 198	715 483	717 205	718 944	720 700
Ertrag	1 140	101 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Nettoaufwand	583 911	737 898	713 198	714 483	716 205	717 944	719 700
Total Aufwand	1 437 019	1 919 398	1 747 198	1 748 483	1 750 205	1 751 944	1 753 700
Ertrag	1 140	101 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Nettoaufwand	1 435 879	1 818 398	1 746 198	1 747 483	1 749 205	1 750 944	1 752 700
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
103.1	zu 100%:	1400.3632.70	Anteile von:
103.2	zu 100%:	übrige 1400	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

103.1 Beiträge an die grossen Kulturinstitutionen sind abhängig vom Vertrag für jeweils eine Legislaturperiode (Laufzeit: 2016 bis 2019).

103.2 Der Beitrag Könizer Kulturförderung wird leicht angehoben, um der stetig wachsenden Anzahl an Gesuchen gerecht zu werden. Auf 1.1.2016 treten die neuen Leistungsvereinbarungen mit dem Verein Kulturhof Schloss Köniz und BeJazz in Kraft. Neu ist die Gemeinde Köniz mit 48% der Hauptsubventionsgeber, der Kanton finanziert den Betrieb mit 40%, die Regionalkonferenz Bern-Mittelland mit 12% mit. Das führt zu Verschiebungen bei den Beiträgen an die beiden Institutionen (weniger beim Kulturhof und mehr bei BeJazz). Die Strukturveränderungen bei den Musikgesellschaften (weniger Aktive, ev. Zusammenschluss von MG) rechtfertigen eine leichte Kürzung der Jahresbeiträge. Das

Budget für Ankäufe in die Kunstsammlung Köniz wird 2016 im Rahmen der Aufgabenüberprüfung als kurzfristige Massnahme gekürzt. Der Beitrag grosser Kulturanlass ist so budgetiert, dass im Oktober 2016 wiederum eine Kulturnacht durchgeführt werden kann; dafür findet 2016 kein Kinderbuchfestival statt. Der Beitrag an die Fête de la Musique wird gestrichen; die Musikschule wird voraussichtlich jeweils an diesem Tag einen eigenen Anlass organisieren. Nachdem die Jahresbeiträge an das Schulmuseum und gepard14 2015 gekürzt werden mussten, werden sie nun wieder auf die Höhe von 2014 angehoben. Zur Vorbereitung des als Legislaturziel definierten Könizfests sind 2016 bereits CHF 5000 budgetiert. Der 2014 neu eingeführte Kulturpreis Köniz wird alle zwei Jahre verliehen (CHF 5000 für die Preisträger, CHF 3000 für die Kommunikation und Preisverleihung).

104 Steueradministration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
104.1 Steueradministration	<ul style="list-style-type: none"> - Das gesamte Steuerwesen ist effizient organisiert. - Die Rahmenbedingungen für natürliche und juristische Personen sind so optimal gesetzt, dass das Steuersubstrat erhalten bleibt bzw. gefördert wird. - Die Zusammenarbeit mit Kanton und Bund ist optimal (inkl. Kontrolle).

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
104.1 Aufwand	1 059 000	1 079 810	1 091 010	1 096 952	1 104 845	1 112 817	1 120 866
Ertrag	104 547	118 000	118 500	118 500	118 500	118 500	118 500
Nettoaufwand	954 453	961 810	972 510	978 452	986 345	994 317	1 002 366
Total Aufwand	1 059 000	1 079 810	1 091 010	1 096 952	1 104 845	1 112 817	1 120 866
Total Ertrag	104 547	118 000	118 500	118 500	118 500	118 500	118 500
Total Nettoaufwand	954 453	961 810	972 510	978 452	986 345	994 317	1 002 366
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
104.1	zu 100 %:	1800	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

104.1 Köniz kann sich als Kompetenzgemeinde etablieren und hat das Ziel, sich weiter auszubauen.

105 Raumplanung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
105.1 Raumplanung	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung, der Wirtschaft und Umwelt abgestimmte Nutzung des Raums, unter Beachtung einer haushälterischen Bodennutzung wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
105.1 Aufwand	1 241 676	1 367 766	1 225 716	1 234 365	1 245 757	1 257 260	1 268 874
Ertrag	467 037	710 000	1 003 000	1 003 000	1 003 000	1 003 000	1 003 000
Nettoaufwand	774 639	657 766	222 716	231 365	242 757	254 260	265 874

Total Aufwand	1 241 676	1 367 766	1 225 716	1 234 365	1 245 757	1 257 260	1 268 874
Ertrag	467 037	710 000	1 003 000	1 003 000	1 003 000	1 003 000	1 003 000
Nettoaufwand	774 639	657 766	222 716	231 365	242 757	254 260	265 874
Investitionen (netto)		860 000	807 500	792 500	610 000	550 000	470 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget	
105.1	zu 100%: 2100 Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

105.1 Bruttoaufwand reduziert sich aus zwei Hauptgründen: Einerseits konnten die Personalkosten etwas gesenkt werden und andererseits wird im 2016 mit hohen Mehrwertausgleichsbeiträgen gerechnet. Die Eigenleistungen für Investitionen bleiben stabil

106 Bauaufsicht

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
106.1 Gemeindebaupolizei und Baubewilligungs-wesen	Die Rechtskonformität der Entscheide ist sichergestellt/die Bautätigkeit wird beaufsichtigt.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
106.1 Aufwand	1 019 171	1 081 816	1 087 016	1 094 286	1 103 687	1 113 176	1 122 755
Ertrag	520 229	718 000	718 100	718 100	718 100	718 100	718 100
Nettoaufwand	498 943	363 816	368 916	376 186	385 587	395 076	404 655
Total Aufwand	1 019 171	1 081 816	1 087 016	1 094 286	1 103 687	1 113 176	1 122 755
Total Ertrag	520 229	718 000	718 100	718 100	718 100	718 100	718 100
Total Nettoaufwand	498 943	363 816	368 916	376 186	385 587	395 076	404 655
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
106.1	zu 100 %:	2200	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

106.1 Erträge aus Baubewilligungen werden konstant hoch veranschlagt. Diese Erträge sind kaum beeinflussbar und stark abhängig von der Bewilligung grosser Bauvorhaben.

Die Personalmassnahmen gemäss Stabilisierungsprogramm (2013 und 2014) sind bereits zu 100% in der Rechnung 2013 umgesetzt.

107 Verkehr

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
107.1 Individualverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein Strassen- und Wegnetz, das die verschiedenen Ortsteile miteinander verbindet, die Baugebiete zweckmässig erschliesst und von allen Verkehrsteilnehmenden möglichst gefahrlos befahren bzw. begangen werden kann. Im Rahmen der Gesetzgebung werden die nutzniessenden Grundeigentümer an der Neuerstellung beteiligt.
107.2 Öffentlicher Verkehr	Es wird ein nachhaltiges, öffentliches Verkehrsangebot betrieben, welches die verschiedenen Ortsteile und Quartiere angemessen erschliesst. Es ist auf die Region abgestimmt und stellt eine gute Erschliessung für Gesellschaft und Wirtschaft mit einem leistungsfähigen, umweltgerechten und kostengünstigen Verkehrssystem sicher.
107.4 Langsamverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein feinmaschiges und sicheres Wegnetz für Zufussgehende und Velofahrende. Sie sorgt dafür, dass das traditionelle Strassennetz für den Langsamverkehr möglichst gefahrlos befahren und begangen werden kann. Wichtige Orte werden durch attraktive Wegführungen verbunden. Der Verkehrssicherheit auf Schulwegen ist besondere Beachtung zu schenken.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
107.1 Aufwand	812401	750017	921517	928180	936852	945608	954450
Ertrag	67525	71300	76300	76300	76300	76300	76300
Nettoaufwand	744876	678717	845217	851880	860552	869308	878150
107.2 Aufwand	6020607	7024530	6650730	6596123	7455876	7772645	7782433
Ertrag	989	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	6019618	7024530	6650730	6596123	7455876	7772645	7782433
107.4 Aufwand	233905	207930	233930	235651	237751	239870	242010
Ertrag	594	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	233312	207930	233930	235651	237751	239870	242010
Total Aufwand	7066913	7982477	7806177	7759954	8630478	8958124	8978893
Ertrag	69108	71300	76300	76300	76300	76300	76300
Nettoaufwand	6997806	7911177	7729877	7683654	8554178	8881824	8902593
Investitionen (netto)		1370000	3490000	3645000	4675000	4695000	3875000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
107.1	zu 100%:	2420	Anteile von:
107.2	zu 100%:	2410	Anteile von:
107.4	zu 100%:	2440	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

107.1 Aufhebung einer befristeten Stelle 2014/15, Umverteilung von Personalkosten innerhalb der Produktgruppen 107.1/107.2/107.4/108.1 mit bestehendem Personal in den Budgetjahren 2015/2016.

107.2 Kernbetrag ist der ÖV Anteil (Gemeindedrittel) an den Kanton mit 6–7 Mio. Grundlage der Budgetierung sind die Kostenprognosen des Kantons. Personalumverteilung siehe 107.1

107.4 Personalumverteilung siehe 107.1

108 Strassen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
108.1 Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz/ Winterdienst	Das Gemeindestrassen-, Fuss- und Radwegnetz ist derart betrieben und unterhalten, dass es gefahrlos befahr- und begehbar ist, insbesondere auch bei Nacht und im Winter. Strassen, Plätze, Wege und die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind angemessen gereinigt. Die Werterhaltung der Verkehrsanlagen ist durch zweckmässigen Unterhalt auf Dauer sichergestellt.
108.2 Öffentliche Beleuchtung	Innerhalb des Siedlungsgebietes ist das öffentliche Strassen- und Wegnetz, die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie Treppen beleuchtet. Im übrigen Gemeindegebiet beschränkt sich die Beleuchtung auf wichtige Strassenabschnitte nach Massgabe der Verkehrs- und sozialen Sicherheit. Die Gemeinde sorgt bei der öffentlichen Beleuchtung für einen sparsamen Umgang mit Energie.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
108.1 Aufwand	4 664 501	4 535 427	4 475 127	4 507 426	4 547 749	4 588 459	4 629 562
Ertrag	521 099	604 355	604 355	604 355	604 355	604 355	604 355
Nettoaufwand	4 143 402	3 931 072	3 870 772	3 903 071	3 943 394	3 984 104	4 025 207
108.2 Aufwand	1 147 339	905 717	912 417	919 457	927 481	935 579	943 754
Ertrag	479 494	268 100	178 100	178 100	178 100	178 100	178 100
Nettoaufwand	667 845	637 617	734 317	741 357	749 381	757 479	765 654
Total Aufwand	5 811 840	5 441 144	5 387 544	5 426 883	5 475 229	5 524 039	5 573 316
Ertrag	1 000 593	872 455	782 455	782 455	782 455	782 455	782 455
Nettoaufwand	4 811 247	4 568 689	4 605 089	4 644 428	4 692 774	4 741 584	4 790 861
Investitionen (netto)		1 380 000	480 000	180 000	180 000	180 000	240 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
108.1	zu 100 %:	2540, 2620, 2640	Anteile von:
108.2	zu 100 %:	2700	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

108.1 Personalumverteilung siehe 107.1

108.2 Hoher Ertrag infolge Grossauftrag BBL im Liebfeld 2014. Es ist mit einer Abnahme der externen Aufträge zu rechnen.

109 Fahrzeugdienst

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
109.1 Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten/Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt.	Fahrzeuge, Maschinen und Geräte, welche für die Sicherstellung der Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung benötigt werden, werden – wo sinnvoll und wirtschaftlich – zentral beschafft, unterhalten und bewirtschaftet.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
109.1 Aufwand	728 362	681 887	979 287	984 710	991 189	997 722	1 004 308
Ertrag	264 243	290 000	355 000	355 000	355 000	355 000	355 000
Nettoaufwand	464 119	391 887	624 287	629 710	636 189	642 722	649 308
Total Aufwand	728 362	681 887	979 287	984 710	991 189	997 722	1 004 308
Ertrag	264 243	290 000	355 000	355 000	355 000	355 000	355 000
Nettoaufwand	464 119	391 887	624 287	629 710	636 189	642 722	649 308
Investitionen (netto)		165 000	325 000	332 500	285 000	305 000	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget

109.1	zu 100%:	2660	Anteile von:	
-------	----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

109.1 Zentralisierung Fahrzeugdienst bei der Abteilung Verkehr und Unterhalt. Zusätzliche Stelle in der Werkstatt, entsprechend werden weniger externe Aufträge vergeben.

Zentralisierung der Fahrzeugkonten in den einzelnen Produktgruppen beim Fahrzeugdienst führt zu höherem Nettoaufwand.

110.1 Individuelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
110.10 Sozialberatung	Die kantonale Gesetzgebung zur sozialen und wirtschaftlichen Integration wird umgesetzt. Dabei wird eine möglichst kurze finanzielle Unterstützung unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips und eine nachhaltige Reintegration angestrebt.
110.20 Bereitstellung Alimentenbevorschussung/Inkassohilfe	Die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder gemäss kantonalen Gesetzgebung ist gewährleistet.
110.30 Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZUD)	Das soziale Existenzminimum der RentnerInnen wird sichergestellt.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
110.10 Aufwand	33 121 103	34 408 899	35 819 090	35 849 017	35 889 060	35 929 501	35 970 345
Ertrag	11 047 179	10 124 500	10 195 500	10 195 500	10 195 500	10 195 500	10 195 500
Nettoaufwand	22 073 924	24 284 399	25 623 590	25 653 517	25 693 560	25 734 001	25 774 845
110.20 Aufwand	1 345 291	1 437 807	1 517 510	1 519 098	1 521 215	1 523 354	1 525 513
Ertrag	732 767	725 300	725 300	725 300	725 300	725 300	725 300
Nettoaufwand	612 524	712 507	792 210	793 798	795 915	798 054	800 213
110.30 Aufwand	464 714	478 193	0	0	0	0	0
Ertrag	329 015	169 600	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	135 699	308 593	0	0	0	0	0
Total Aufwand	34 931 108	36 324 899	37 336 600	37 368 114	37 410 275	37 452 855	37 495 858
Ertrag	12 108 961	11 019 400	10 920 800	10 920 800	10 920 800	10 920 800	10 920 800
Nettoaufwand	22 822 147	25 305 499	26 415 800	26 447 314	26 489 475	26 532 055	26 575 058
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

	Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget		
110.10	zu 100 %:	3300	Anteile von:
110.20	zu 100 %:	3310	Anteile von:
110.30	zu 100 %:	3320	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

110.10 Infolge leichter Fallzunahme und Kostensteigerungen wurden im Budget 2016 steigende Sozialhilfeausgaben budgetiert. Für die weiteren Planjahre rechnen wir mit eher stagnierenden Fallzahlen. Zudem ist aufgrund hängiger Revision des Sozialhilfegesetzes mit einer Abschwächung der Kostensteigerung zu rechnen. Wegen ausserordentlichen EL-Einnahmen im 2014 sind die Einnahmen im Budget 2016 tiefer. .

110.20 Per 1.1.2015 traten die Änderungen des Gesetzes und die total revidierte Verordnung über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen in Kraft. Neu gibt der Kanton den Personalschlüssel vor und finanziert diese Stellen. Die Aufwandszunahme im Budget 2016 ergibt sich aus den höheren Personalkosten, welche im Voranschlag 2015 nur teilweise budgetiert und in der Rechnung 2014 gar nicht vorhanden waren.

110.30 Aufhebung des Bereichs Zuschuss nach Dekret per 1.1.2016.

111 Kindes- und Erwachsenenschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
111.1 Abklärungen KES	Die im Auftrage der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde vorgenommenen Sachverhaltsabklärungen und vollzogenen anderen Massnahmen entsprechen den vorgegebenen Qualitätsstandards. Die Auftragserfüllung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.
111.2 Berufsbeistandschaft	Fachlich einwandfreie Führung der von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde angeordneten Mandaten, gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Die Auftragserfüllung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
111.1 Aufwand	636 395	772 269	775 138	780 862	788 531	796 277	804 101
Ertrag	90 064	60 000	44 000	44 000	44 000	44 000	44 000
Nettoaufwand	546 331	712 269	731 138	736 862	744 531	752 277	760 101
111.2 Aufwand	1 867 558	1 898 429	2 027 997	2 042 859	2 062 776	2 082 892	2 103 207
Ertrag	107 936	20 000	5 000	5 000	5 000	5 000	5 000
Nettoaufwand	1 759 622	1 878 429	2 022 997	2 037 859	2 057 776	2 077 892	2 098 207
Total Aufwand	2 503 954	2 670 698	2 803 135	2 823 721	2 851 307	2 879 169	2 907 308
Ertrag	198 000	80 000	49 000	49 000	49 000	49 000	49 000
Nettoaufwand	2 305 953	2 590 698	2 754 135	2 774 721	2 802 307	2 830 169	2 858 308
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
111.1	zu 100%:	3330, 3331	Anteile von:
111.2	zu 100%:	3340	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

111.1 Die Kosten im Budget 2016 sind gegenüber dem Budget 2015 unverändert. Gegenüber der Rechnung 2014 jedoch höher, da Stellen im Rechnungsjahr 2014 nicht besetzt waren.

Die Einnahmen aus Beratungen und Rekrutierungen von privaten Mandatstragenden sind im Budget 2016 anhand der Einnahmen für das Rechnungsjahr 2014 budgetiert. In der Rechnung 2014 sind die Einnahmen auch aus dem Vorjahr enthalten, da für das Jahr 2013 diese erstmals erstellt wurden und die Einnahmen erst im 2014 eingegangen sind.

111.2 Infolge laufendem Fallzuwachs wurde das Fachpersonal aufgestockt. Dies führt zu höheren Personalkosten, welche über den Lastenausgleich abgerechnet werden können.

112 Sozialversicherung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
112.1 Dienstleistungen Zweigstelle AHV	Ein niederschwelliger und kundenfreundlicher Zugang zu den Dienstleistungen, Beratung und Information der Bevölkerung zu den Sozialversicherungsdienstleistungen AHV, IV, EL usw. ist sichergestellt.
112.3 Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhilfeausgleich	

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
112.1 Aufwand	663 217	676 547	704 168	709 394	716 412	723 500	730 660
Ertrag	156 054	152 500	160 000	160 000	160 000	160 000	160 000
Nettoaufwand	507 163	524 047	544 168	549 394	556 412	563 500	570 660
112.3 Aufwand	27 601 901	27 291 363	28 681 629	29 218 787	29 571 000	30 043 215	30 438 432
Ertrag	24 408 333	26 631 260	27 898 000	27 898 000	27 898 000	27 898 000	27 898 000
Nettoaufwand	3 193 568	660 103	783 629	1 320 787	1 673 000	2 145 215	2 540 432
Total Aufwand	28 265 118	27 967 910	29 385 797	29 928 181	30 287 412	30 766 715	31 169 092
Ertrag	24 564 387	26 783 760	28 058 000	28 058 000	28 058 000	28 058 000	28 058 000
Nettoaufwand	3 700 732	1 184 150	1 327 797	1 870 181	2 229 412	2 708 715	3 111 092
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
112.1	zu 100 %:	3360	Anteile von:
112.3	zu 100 %:	3420	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

112.1 Kein Kommentar

112.3 Die von der Finanzplanung des Kantons Bern prognostizierten Gemeindebeiträge an den Sozialhilfelastenausgleich sind sowohl für das Jahr 2016 wie auch für die nächsten Jahre nur leicht steigend.

Der Ertrag entwickelt sich entsprechend dem lastenaufwandberechtigten Aufwand. Hauptsächlich führen die steigenden Sozialhilfeaufgaben und die Personalkosten dazu.

Institutionelle Sozialhilfe

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget				
113.10	zu 100 %:	3301,3930	Anteile von:	
113.20	zu 100 %:	3931, 3940, 3980	Anteile von:	
113.30	zu 100 %:	3950	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10 Die Fachstelle Prävention wurde per 01.01.2013 infolge übergeordneter Veränderungen neu organisiert. Ein Teil der Aufgaben werden direkt vom Kanton wahrgenommen. Das Früherfassungsnetz, die Frühintervention und die Prävention sexueller Übergriffe verbleiben bei der Gemeinde. Neu dazu gekommen ist die fachliche Leitung der Schulsozialarbeit.

113.20 Die Aufwandsteigerung resultiert aus der Bereitstellung neuer Angebote wie Ferienbetreuung, frühe Förderung von sozial benachteiligten Kindern und dem Ausbau von Kita-Plätzen (gemäss Planungsbeschluss vom Parlament am 30. Juni 2014).

113.30 Aufwand für Spitex und Alterstützpunkt Hessgut wie auch auf der Ertragsseite die Miete von Logis plus AG entfällt infolge neuem Finanzierungssystem.



114 Migration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
114.2 Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	<ul style="list-style-type: none"> - Die Integration und die Lebenskompetenz aller ausländischen Staatsangehörigen werden gefördert und die Rückkehrfähigkeit von Asylsuchenden aufrecht erhalten. - Die Integration aller Migrantinnen und Migranten wird unter dem Aspekt der lokalen Normen und Werte gefördert.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
114.2 Aufwand	186520	213470	227705	229080	230778	232491	234219
Ertrag	27204	62000	68000	68000	68000	68000	68000
Nettoaufwand	159316	151470	159705	161080	162778	164491	166219

Total Aufwand	186520	213470	227705	229080	230778	232491	234219
Ertrag	27204	62000	68000	68000	68000	68000	68000
Nettoaufwand	159316	151470	159705	161080	162778	164491	166219
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget

114.2	zu 100%:	3970	Anteile von:	
-------	----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

114.2 Umsetzung Integrationsmassnahmen ab 2010 gemäss Integrationskonzept.

Mit dem Wegfall der kollektiven Arbeitsbewilligung KFE für Asylsuchende per Ende 2013 muss das Programm Mini-Job neu mit Einzelarbeitsbewilligungen aufgesetzt werden.

115 Volksschulen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
115.1 Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder	Die Ausbildung in Kindergarten und Volksschule unterstützt die Entwicklung der Kinder und ihre Integration in die Gesellschaft und vermittelt jene Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Grundlage für die berufliche Ausbildung, für den Besuch weiterführender Schulen und für das lebenslange Lernen bilden.
115.2 Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen	
115.3 Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit	Vorbeugende und gesundheitsfördernde Massnahmen unterstützen Schülerinnen und Schüler.
115.4 Verwaltungsleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	
115.5 Unterhalt und Betrieb der Schul- und Sportanlagen	Die notwendige Infrastruktur wird bereitgestellt.
115.6 Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	Das Schulwesen wird im Rahmen der kantonalen Vorgaben organisiert und koordiniert; die Schulen werden mit optimalen Dienstleistungen unterstützt.

		RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
115.1	Aufwand	6 082 548	6 235 650	18 163 150	18 294 521	18 427 081	18 559 736	18 692 486
	Ertrag	893 030	1 157 500	1 193 000	1 193 000	1 193 000	1 193 000	1 193 000
	Nettoaufwand	5 189 519	5 078 150	16 970 150	17 101 521	17 234 081	17 366 736	17 499 486
115.2	Aufwand	6 425 838	5 324 640	6 579 520	6 635 079	6 700 833	6 767 157	6 834 047
	Ertrag	6 174 146	5 235 960	6 249 200	6 275 346	6 307 405	6 339 744	6 372 356
	Nettoaufwand	251 691	88 680	330 320	359 733	393 428	427 413	461 691
115.3	Aufwand	786 321	789 850	847 400	852 783	859 825	866 936	874 114
	Ertrag	11 755	75 000	65 000	65 000	65 000	65 000	65 000
	Nettoaufwand	774 566	714 850	782 400	787 783	794 825	801 936	809 114
115.4	Aufwand	758 184	770 070	783 775	787 608	792 351	797 138	801 972
	Ertrag	377 478	373 000	408 000	408 000	408 000	408 000	408 000
	Nettoaufwand	380 706	397 070	375 775	379 608	384 351	389 138	393 972
115.5	Aufwand	5 434 083	5 370 964	5 819 064	5 858 744	5 905 979	5 953 680	6 001 852
	Ertrag	164 321	254 590	254 590	254 590	254 590	254 590	254 590
	Nettoaufwand	5 269 762	5 116 374	5 564 474	5 604 154	5 651 389	5 699 090	5 747 262
115.6	Aufwand	537 943	580 730	567 420	571 520	577 010	582 554	588 154
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	537 943	580 730	567 420	571 520	577 010	582 554	588 154
Total	Aufwand	20 024 916	19 071 904	32 760 329	33 000 254	33 263 079	33 527 201	33 792 624
	Ertrag	7 620 729	7 096 050	8 169 790	8 195 936	8 227 995	8 260 334	8 292 946
	Nettoaufwand	12 404 187	11 975 854	24 590 539	24 804 318	25 035 084	25 266 867	25 499 678
	Investitionen (netto)		2 850 000	6 247 000	10 080 000	10 170 000	19 270 000	23 440 000

Volksschulen

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget				
115.1	zu 100 %:	3600, 3610, 3620, 3630	Anteile von:	
115.2	zu 100 %:	3640, 3800–3920	Anteile von:	
115.3	zu 100 %:	3650	Anteile von:	
115.4	zu 100 %:	3660, 3661	Anteile von:	
115.5	zu 100 %:		Anteile von:	3750
115.6	zu 100 %:	3670	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

115.1 Die Lehrmittel für den Fremdsprachenunterricht Französisch und Englisch auf der Primarstufe sind eingeführt. Für das obligatorische Schwimmen entstehen pro Schuljahr Kosten von CHF 67 000 für Transport und Material. Neu sind hier auch die Lehrergehälter inbegriffen.

115.2 Die Gemeinden sind seit 1. August 2010 verpflichtet, Tagesschulen zu führen, wenn die Eltern von mindestens 10 Kindern ein Modul verlangen. Im Schuljahr 2014/2015 wurden pro Woche 6696 Betreuungsmodule geführt. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Zahl der Betreuungsmodule 7616.

115.3 Seit 1. August 2015 hat nun auch die Schule Spiegel 50 Stellenprozente für die Schulsozialarbeit. Der Kanton entrichtet den Gemeinden einen Beitrag von 10 % der effektiven Lohnkosten.

115.4 Der Schulsport und die Ferienlager verzeichnen eine grosse Nachfrage. Der Nettoaufwand für den freiwilligen Schulsport wurde in den letzten Jahren merklich reduziert. Die allgemeine Budgetierung ist schwierig (schwankende Teilnehmerzahlen, unterschiedliche Gruppengrössen, än-

dernde J+S-Beiträge, etc.). Vergangene Erhöhungen der Elternbeiträge für Kurse und für Lager (Stabilisierungsprogramm) sowie Optimierungen der Angebote, Erhöhungen der Gruppengrössen und der massive Ausbau von J+S-Angeboten haben dazu beigetragen, dass sich die Kosten auf tieferem Niveau eingependelt haben. Aus Kostengründen wurde in den letzten Jahren bewusst auf eine Erweiterung der Angebote verzichtet.

115.5 Der Unterhalt wird bedingt im bewährten Umfang durchgeführt. Es ist mit Nachkrediten zu rechnen. Ab 2015 erfolgen Mietzinsaufwendungen der Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Schulliegenschaften Wandermatte, Niederwangen) zu Lasten von Produkt 115.5 respektive zu Gunsten von Produkt 102.2 (gemäss GRA vom 25.02.2013 und GRB 539/13; Optimierung von Grossinvestitionen z.B. Neu- oder Umbau von Liegenschaften).

115.6 Die Schulleitungen werden seit der Umsetzung des Bildungsreglements durch den Vorsitz der Schulleitungskonferenz und den Schulsekretariaten unterstützt.

116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
116.1 Erwachsenenbildung	Die Erwachsenenbildung wird nach kantonalen und kommunalen Vorgaben gefördert.
116.2 Betrieb von öffentlichen Mediotheken	Allgemeine Bildungsbestrebungen wie Mediotheken, Musikschulen, Lehrstellennetz, kulturelle Veranstaltungen von und für Schulen und Ludotheken werden unterstützt.
116.3 Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	
116.4 Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten	

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
116.1 Aufwand	176618	169770	164670	164783	164920	165059	165199
Ertrag	109095	146000	156000	156000	156000	156000	156000
Nettoaufwand	67522	23770	8670	8783	8920	9059	9199
116.2 Aufwand	909574	940000	940000	940000	940000	940000	940000
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	909574	940000	940000	940000	940000	940000	940000
116.3 Aufwand	1638708	1799000	1771000	1771000	1771000	1771000	1771000
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1638708	1799000	1771000	1771000	1771000	1771000	1771000
116.4 Aufwand	67039	77000	77000	77000	77000	77000	77000
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	67039	77000	77000	77000	77000	77000	77000
Total Aufwand	2791939	2985770	2952670	2952783	2952920	2953059	2953199
Ertrag	109095	146000	156000	156000	156000	156000	156000
Nettoaufwand	2682843	2839770	2796670	2796783	2796920	2797059	2797199
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
116.1	zu 100%:	3700	Anteile von:
116.2	zu 100%:	3710	Anteile von:
116.3	zu 100%:	3720	Anteile von:
116.4	zu 100%:	3730	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

116.1 Das Angebot an Integrationskursen (MuKi-Deutsch) und Elternkursen wird weitergeführt.

116.2 Das Kostendach ist seit 2015 erhöht (Standort Niederwangen) gemäss Planungsbeschluss vom Parlament am 30. Juni 2014.

116.3 Der Beitrag an den Verein Musikschule ist in Bezug auf die Personalkosten geringer (weniger Dienstjubiläen, Pensionierungen per Ende Juli 2016).

116.4 Die Beiträge für die Ludotheken, Schulkultur und an den Verein Lehrstellennetz Köniz bleiben gleich.

117 Sport und Freizeit

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
117.1 Vermietung Schul- und Sportanlagen	<ul style="list-style-type: none"> – Die Gemeinde stellt ihre Schul- und Sportanlagen wo möglich für Kultur, Sport und Freizeit zur Verfügung. – Die Gemeinde ermöglicht die Durchführung von kulturellen und sportlichen Tätigkeiten sowie Veranstaltungen. – Sportliche Tätigkeiten und Sportveranstaltungen werden finanziell unterstützt.
117.2 Bereitstellung Beiträge Sport	

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
117.1 Aufwand	2 183 085	2 169 256	2 189 442	2 207 079	2 228 179	2 249 487	2 271 006
Ertrag	413 345	429 110	529 110	529 110	529 110	529 110	529 110
Nettoaufwand	1 769 739	1 740 146	1 660 332	1 677 969	1 699 069	1 720 377	1 741 896
117.2 Aufwand	106 510	220 000	250 000	250 000	250 000	250 000	250 000
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	106 510	220 000	250 000	250 000	250 000	250 000	250 000
Total Aufwand	2 289 594	2 389 256	2 439 442	2 457 079	2 478 179	2 499 487	2 521 006
Ertrag	413 345	429 110	529 110	529 110	529 110	529 110	529 110
Nettoaufwand	1 876 249	1 960 146	1 910 332	1 927 969	1 949 069	1 970 377	1 991 896
Investitionen (netto)		20 000	300 000	350 000	500 000	2 500 000	2 500 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
117.1	zu 100%:		Anteile von: 3750
117.2	zu 100%:	3760	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

117.1 Mehreinnahmen infolge Beitrag des Kantons.

117.2 Ab 2014 sind die Mehrkosten für den Betrieb der Sporthallen Weissenstein abgebildet.

118 Einwohnerwesen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
118.1 Einwohner- und Fremdenkontrolle/Registerführung	Das Niederlassungs- und Aufenthaltswesen wird kundenfreundlich vollzogen.
118.2 Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	Wahlen und Abstimmungen werden gesetzlich korrekt vollzogen.
118.3 Einbürgerungen	Einbürgerungsgesuche und Entscheide werden bürgerfreundlich und gesetzlich korrekt bearbeitet und vollzogen.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
118.1 Aufwand	810953	766275	783765	788941	795503	802125	808807
Ertrag	469419	461550	471550	471550	471550	471550	471550
Nettoaufwand	341534	304725	312215	317391	323953	330575	337257
118.2 Aufwand	413457	342011	270111	271657	273532	275422	277329
Ertrag	10283	4450	4450	4450	4450	4450	4450
Nettoaufwand	403174	337561	265661	267207	269082	270972	272879
118.3 Aufwand	88511	109270	109370	109715	110171	110633	111098
Ertrag	91238	150000	150000	150000	150000	150000	150000
Nettoaufwand	-2726	-40730	-40630	-40285	-39829	-39368	-38902
Total Aufwand	1312921	1217556	1163246	1170313	1179206	1188179	1197234
Ertrag	570940	616000	626000	626000	626000	626000	626000
Nettoaufwand	741982	601556	537246	544313	553206	562179	571234
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
118.1	zu 100%:		Anteile von: 4100, 4210
118.2	zu 100%:	4200	Anteile von: 4100, 4210
118.3	zu 100%:	4110	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

118.1 Lediglich minimale Veränderungen.

118.2 Die Tatsache, dass innerhalb von 4 Jahren 3 Wahlen (2015 = eidgenössische Wahlen, 2016 keine Wahlen, 2017 = Gemeindewahlen, 2018 = Kantonswahlen) organisiert und durchgeführt werden, schlägt sich zwangsläufig auf Budget und Rechnung nieder.

118.3 Aufwand und Ertrag ist abhängig von der Anzahl Einbürgerungswilliger. Seit Anfang 2010 müssen die Einbürgerungswilligen auf eigene Kosten sogenannte Integrations- und Sprachkurse nachweisen. Gesetzliche Neuregelungen können sich auf die Anzahl Einbürgerungsgesuche auswirken.

119 Polizeinspektorat

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
119.1 Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. - Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. - Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1 geleistet. - Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
119.2 Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen	<ul style="list-style-type: none"> - Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. - Beratungen und Kontrollen werden gesetzeskonform und kundenfreundlich durchgeführt.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
119.1 Aufwand	1 589 395	1 573 942	1 578 512	1 585 581	1 594 826	1 604 160	1 613 583
Ertrag	2 181 098	3 103 500	3 694 500	3 694 500	3 694 500	3 694 500	3 694 500
Nettoaufwand	-591 704	-1 529 558	-2 115 988	-2 108 919	-2 099 674	-2 090 340	-2 080 917
119.2 Aufwand	51 166	52 090	55 890	56 050	56 265	56 482	56 700
Ertrag	32 579	33 200	33 200	33 200	33 200	33 200	33 200
Nettoaufwand	18 587	18 890	22 690	22 850	23 065	23 282	23 500
Total Aufwand	1 640 560	1 626 032	1 634 402	1 641 632	1 651 091	1 660 642	1 670 284
Ertrag	2 213 677	3 136 700	3 727 700	3 727 700	3 727 700	3 727 700	3 727 700
Nettoaufwand	-573 117	-1 510 668	-2 093 298	-2 086 068	-2 076 609	-2 067 058	-2 057 416
Investitionen (netto)		160 000	0	100 000	100 000	100 000	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget	
119.1	zu 100%: 4300 Anteile von: 4100
119.2	zu 100%: 4310 Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1 Im Jahr 2015 konnte eine zweite semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage angeschafft werden. Dadurch werden die Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen, intensiviert. Auf anfangs 2016 werden alle Standorte der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen mit den notwendigen Erfassungskomponenten ausgerüstet. Mit den beiden Massnahmen wird die Sicherheit im Verkehr für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen weiter verbessert.

119.2 Die Gewerbepolizei arbeitet hauptsächlich im Bereich Gastgewerbebewilligung, im Sinne einer Vorprüfung der Gesuche für das Regierungstatthalteramt. Seit Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes beschäftigt sich die Gewerbepolizei um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, welche hauptsächlich dem Schutz der Prostituierten dient.

120 Bade-/Freizeitanlagen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
120.1 Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	Mit einer modernen, gut unterhaltenen und sicheren Badeanlage soll den Gästen ein attraktives Freizeitvergnügen angeboten werden.
120.2 Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	Der Betrieb wird für die Nachbarschaft, die angrenzenden Wohngebiete und für die BesucherInnen verträglich und sicher gestaltet.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
120.1 Aufwand	949 311	913 326	917 616	924 381	932 849	941 399	950 033
Ertrag	288 218	465 300	625 300	625 300	625 300	625 300	625 300
Nettoaufwand	661 093	448 026	292 316	299 081	307 549	316 099	324 733
120.2 Aufwand	464 862	417 316	296 836	299 136	301 474	303 831	306 209
Ertrag	175 500	180 000	149 000	149 000	149 000	149 000	149 000
Nettoaufwand	289 362	237 316	147 836	150 136	152 474	154 831	157 209
Total Aufwand	1 414 173	1 330 642	1 214 452	1 223 517	1 234 323	1 245 231	1 256 242
Ertrag	463 718	645 300	774 300	774 300	774 300	774 300	774 300
Nettoaufwand	950 455	685 342	440 152	449 217	460 023	470 931	481 942
Investitionen (netto)		120 000	200 000	210 000	200 000	80 000	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
120.1	zu 100%:	4320	Anteile von: 4100
120.2	zu 100%:	4330	Anteile von: 4100

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

120.1 Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Aufgeteilt auf die nächsten Jahre müssen verschiedene Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Der Gemeinderat hat im Rahmen der Aufgabenüberprüfung 2016–2019 eine moderate Erhöhung der Eintrittsgebühren ab Budget 2016 beschlossen.

120.2 Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Bekanntlich läuft der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Köniz und der Stadt Bern per 31.12.2015 aus. Zur Zeit laufen die Verhandlungen über das «wie weiter». Der aktuelle Stand der Verhandlung zeigt, dass sich seitens der beiden Gemeinden (Köniz und Bern) am bisherigen Grundkonzept nichts ändern wird. Einzig der Kostenteiler wird einen für die Gemeinde Köniz reduzierteren Aufwand zur Folge haben.

121 Bevölkerungsschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
121.1 Zivilschutz	Personen, Tiere und Sachwerte werden geschützt und gerettet.
121.2 Feuerwehr	

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
121.1 Aufwand	601 936	580 350	607 600	610 581	614 371	618 198	622 062
Ertrag	269 666	249 600	241 600	241 600	241 600	241 600	241 600
Nettoaufwand	332 269	330 750	366 000	368 981	372 771	376 598	380 462
121.2 Aufwand	2 076 101	2 007 280	2 109 480	2 107 880	2 109 954	2 111 686	2 113 260
Ertrag	2 076 101	2 007 280	2 109 480	2 107 880	2 109 954	2 111 686	2 113 260
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Total Aufwand	2 678 036	2 587 630	2 717 080	2 718 461	2 724 325	2 729 884	2 735 322
Ertrag	2 345 767	2 256 880	2 351 080	2 349 480	2 351 554	2 353 286	2 354 860
Nettoaufwand	332 269	330 750	366 000	368 981	372 771	376 598	380 462
Investitionen (netto)		90 000	440 000	290 000	100 000	70 000	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
121.1	zu 100 %:	4350	Anteile von:
121.2	zu 100 %:	4340, 4341	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

121.1 Per 01.01.2014 wurden die Zusammenschlüsse der Zivilschutzorganisationen Köniz, Laupenamt und Oberbalm einerseits und der beiden Regionalen Ausbildungszentren Köniz und Ostermundigen (mit Standort Köniz) andererseits vollzogen. Durch diese Fusionen – insbesondere derjenigen der Ausbildungszentren (RKZ BBM) – darf nach der Übergangsphase ab den Jahren 2016/2017 mit tieferen Beiträgen an das Nettodefizit gerechnet werden. Allerdings sind bis zum Jahre 2020 noch zusätzliche Beiträge (maximal CHF 1.50 pro Einw.) an die Sanierung zu leisten.

121.2 Die Rechnung der Feuerwehr ist spezialfinanziert. Der Ausgleich erfolgt über die Rückstellung. Die in den nächsten Jahren geplanten Ersatzbeschaffungen werden amortisiert und verzinst. Trotzdem sollte die Rechnung mit einer zusätzlichen Einlage in die Spezialfinanzierung ausgeglichen gestaltet werden. Das Rechnungsergebnis ist vom Schadenverlauf abhängig.

122 Öffentliche Bauten

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
122.1 Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde geht mit ihrem Boden und ihren Bauten haus-hälterisch um: Gebaut wird nur, wenn bestehende Bauten nicht verdichtet oder anders genutzt werden können. - Öffentliche Bauten werden wirtschaftlich und dauerhaft erstellt und so unterhalten, dass ihr Wert erhalten bleibt. - Die Gemeinde fördert gute Architektur und ist sich ihrer Vorbild-funktion bewusst. - Die Ver- und Entsorgungseinrichtungen werden umweltgerecht projektiert. Wo möglich wird erneuerbare Energie eingesetzt und ökologisches Material verwendet. - Bei Neubauten wird der Minergiestandard eingehalten, bei Ge-samtsanierungen angestrebt.
122.2 Erstellung und Unterhalt Drittbauten	

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
122.1 Aufwand	1 088 538	1 054 615	1 084 734	1 092 658	1 103 216	1 113 878	1 124 645
Ertrag	367 293	355 970	373 000	373 000	373 000	373 000	373 000
Nettoaufwand	721 245	698 645	711 734	719 658	730 216	740 878	751 645
122.2 Aufwand	10 901	10 585	10 866	10 946	11 052	11 159	11 267
Ertrag	1 528	5 030	5 000	5 000	5 000	5 000	5 000
Nettoaufwand	9 373	5 555	5 866	5 946	6 052	6 159	6 267
Total Aufwand	1 099 439	1 065 200	1 095 600	1 103 604	1 114 267	1 125 037	1 135 912
Ertrag	368 821	361 000	378 000	378 000	378 000	378 000	378 000
Nettoaufwand	730 618	704 200	717 600	725 604	736 267	747 037	757 912
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
122.1	zu 100 %:		Anteile von: 4500
122.2	zu 100 %:		Anteile von: 4500

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

122.1 Die zahlreichen Invest.-objekte bewirken weiter eine hohe Invest.quote (neue grössere Projekte wie Buchsee Aufstockung; L'feld Sportplatz Gard.-erweiterung; Hessgut neuer Kl.-trakt; Spiegel Gesamtsanier./Erweiterung). > Auswirkung auf die verrechenbaren Eigenleistungen (Ertrag). Das Produkt 122.1 ist rechnerisch wie bisher mit 99% Produkteanteil eingestellt.

122.2 Koordination und Begleitung baulicher Unterhalt Sporthalle Weissenstein. Baubegleitungen und Beratungen für die verselbständigte PK sowie ab und zu Beratungen für kleinere Gemeinden und öffentliche Institutionen. Der Aufwand für Drittbauten wird mind. kostendeckend verrechnet.

123 Liegenschaften

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
123.1 Liegenschaftsdienstleistungen	Vermittlung von Immobilien. Periodische Anpassung des Liegenschaftsportfeuilles. Betrieb der Cafeteria im Gemeindehaus.
123.2 Bewirtschaftung Finanzvermögen	Kauf und Verkauf von Liegenschaften sowie Abgabe im Baurecht. Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Finanzvermögen inkl. Wald und Land.
123.3 Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen	Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen inkl. Verwaltungsliegenschaften.
123.5 Schloss Köniz	Administrative und technische Verwaltung der Liegenschaften im Schloss.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
123.1 Aufwand	1 066 081	1 101 060	1 108 660	1 115 961	1 125 659	1 135 452	1 145 342
Ertrag	480 713	515 000	495 000	495 000	495 000	495 000	495 000
Nettoaufwand	585 368	586 060	613 660	620 961	630 659	640 452	650 342
123.2 Aufwand	568 410	462 100	528 840	528 840	528 840	528 840	528 840
Ertrag	4578 016	4584 200	4629 200	4629 200	4629 200	4629 200	4629 200
Nettoaufwand	-4009 606	-4122 100	-4100 360	-4100 360	-4100 360	-4100 360	-4100 360
123.3 Aufwand	3 171 834	3 130 700	3 323 200	2 333 840	2 346 019	2 358 316	2 370 734
Ertrag	1 006 237	1 016 005	1 010 005	1 010 005	1 010 005	1 010 005	1 010 005
Nettoaufwand	2 165 597	2 114 695	2 313 195	1 323 835	1 336 014	1 348 311	1 360 729
123.5 Aufwand	214 039	245 600	243 200	245 282	247 628	249 997	252 389
Ertrag	214 039	245 600	243 200	245 282	247 628	249 997	252 389
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Total Aufwand	5 020 363	4 939 460	5 203 900	4 223 923	4 248 145	4 272 605	4 297 305
Ertrag	6 279 004	6 360 805	6 377 405	6 379 487	6 381 833	6 384 202	6 386 594
Nettoaufwand	-1 258 641	-1 421 345	-1 173 505	-2 155 564	-2 133 687	-2 111 596	-2 089 289
Investitionen (netto)		525 000	843 000	15 450 000	1 650 000	1 050 000	250 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget

123.1	zu 100%:	4600, 4670	Anteile von:	
123.2	zu 100%:	4620	Anteile von:	4650
123.3	zu 100%:	4610	Anteile von:	4650
123.5	zu 100%:	4680	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

123.1 Das Defizit in der Cafeteria wird, wie budgetiert, weniger als CHF 10 000 betragen.

123.2 Für den ordentlichen Unterhalt der Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Ertragserrhöhungen ab 2014/15 sind auf die erwarteten Baurechtszinsen gem. Stabilisierungsprogramm zurückzuführen. Zeitlich hängt der Eingang jedoch vom Baufortschritt der Projekte (Sägematte, Bläuacker II, Büschiacker usw.) ab.

123.3 Für den ordentlichen Unterhalt der Verwaltungs-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Aufgabe von Mietobjekten und der Verkauf haben auf den Unterhaltsbetrag keinen Einfluss, da die weggehenden Flächen durch Zumietungen überkompensiert werden.

123.5 Für den ordentlichen Unterhalt der Schloss-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt.

124 Umweltschutz, Energie

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
124.1 Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz	Um- und Durchsetzung der Umweltschutzgesetzgebung in den Bereichen Boden, Luft, Wasser und Lärm.
124.2 Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung Energiestrategie/Energiekonzept/Richtplan Energie - Der Energieverbrauch wird durch eine Steigerung der Energieeffizienz reduziert. Erneuerbare Energien werden gefördert. - Ein Beitrag zu einer sicheren und nachhaltigen Stromversorgung wird geleistet. - Der Stellenwert der «Vision Nachhaltige Entwicklung» wird erhöht.

		RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
124.1	Aufwand	625 170	605 950	626 230	629 900	634 737	639 621	644 552
	Ertrag	232 553	178 900	184 432	184 432	184 432	184 432	184 432
	Nettoaufwand	392 617	427 050	441 798	445 468	450 305	455 189	460 120
124.2	Aufwand	490 245	464 080	491 780	494 836	498 544	502 284	506 054
	Ertrag	33 041	25 500	30 500	30 500	30 500	30 500	30 500
	Nettoaufwand	457 204	438 580	461 280	464 336	468 044	471 784	475 554
Total	Aufwand	1 115 415	1 070 030	1 118 010	1 124 736	1 133 281	1 141 904	1 150 606
	Ertrag	265 594	204 400	214 932	214 932	214 932	214 932	214 932
	Nettoaufwand	849 821	865 630	903 078	909 804	918 349	926 972	935 674
	Investitionen (netto)		0	0	0	40 000	40 000	40 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
124.1	zu 100 %:	5100	Anteile von:
124.2	zu 100 %:	5150	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

124.1 Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Der Trend zu weniger Einnahmen aufgrund der abnehmenden Anzahl zu kontrollierender Heizungen setzt sich fort. Mit der Einführung eines neuen EDV-Systems für die Verwaltung zu kontrollierenden Anlagen ist für 2016 mit mindestens gleichbleibendem Aufwand zu rechnen. Bei den übrigen Aufgaben im Produkt (Kontrolle Baugesuche, Lärmklagen, Gefahrgut usw.), sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten.

124.2 Die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Könizer Gewerbe (Vernetzungs- und Beratungsangebote) wird im Jahr 2016 konsolidiert. Die Umsetzung der Energiestrategie und des Richtplans Energie soll fortgesetzt werden. Die Resultate des Energiekonzeptes Köniz 2025 soll dem Parlament 2016 vorgelegt werden. Bei Zustimmung zu den geplanten Massnahmen zeichnet sich ein markant höherer Finanzbedarf ab.

125 Landschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
125.1 Friedhöfe	<ul style="list-style-type: none"> - Die Friedhofverwaltung ist funktionell organisiert. - Der Unterhalt der Friedhofanlagen ist auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Umwelt abgestimmt.
125.2 Landschaftsplanung- und Pflege	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung und der Umwelt abgestimmte häusliche Nutzung des ländlichen Raums und der Grünflächen in den Siedlungsgebieten wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.
125.3 Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste	Der ordentliche Ablauf und die fristgerechte Durchführung von Bestattungen und Sicherungsmassregeln sind gewährleistet.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
125.1 Aufwand	1 194 518	1 224 000	1 236 600	1 248 343	1 260 437	1 272 651	1 284 987
Ertrag	25 745	24 000	384 000	384 000	384 000	384 000	384 000
Nettoaufwand	1 168 772	1 200 000	852 600	864 343	876 437	888 651	900 987
125.2 Aufwand	1 154 460	941 830	1 001 730	1 009 631	1 018 525	1 027 506	1 036 576
Ertrag	71 777	42 600	42 600	42 600	42 600	42 600	42 600
Nettoaufwand	1 082 683	899 230	959 130	967 031	975 925	984 906	993 976
125.3 Aufwand	401 910	370 450	375 850	378 408	381 822	385 269	388 751
Ertrag	520 878	557 000	210 000	210 000	210 000	210 000	210 000
Nettoaufwand	- 118 968	- 186 550	165 850	168 408	171 822	175 269	178 751
Total Aufwand	2 750 888	2 536 280	2 614 180	2 636 382	2 660 784	2 685 427	2 710 314
Ertrag	618 400	623 600	636 600	636 600	636 600	636 600	636 600
Nettoaufwand	2 132 487	1 912 680	1 977 580	1 999 782	2 024 184	2 048 827	2 073 714
Investitionen (netto)		190 000	520 000	712 000	371 000	280 000	280 000

Landschaft

	Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget		
125.1	zu 100 %:	5140	Anteile von:
125.2	zu 100 %:	5120, 5130	Anteile von:
125.3	zu 100 %:	5145	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

125.1 Die Kosten für Pflege und Unterhalt der Friedhöfe sind ziemlich stabil. Der reduzierte Pflegestandard gibt aber immer wieder zu Reklamationen von Friedhofbesuchenden Anlass. Der Trend zu günstigeren und vor allem für die Hinterbliebenen einfacheren Bestattungsarten (Gemeinschaftsgrab) setzt sich fort. 2016 soll ein Konzept für Grabarten erarbeitet werden, die einerseits einfach zu pflegen sind aber mehr Individualität bieten. Dies zu einem entsprechend höheren Preis.

125.2 Pflege und Unterhalt der Grünanlagen wurden 2014 neu ausgeschrieben. Ein Teil der Budget-Kürzungen konnten durch günstigere Angebote aufgefangen werden. Für 2015/16 fallen noch erhebliche Zusatzkosten an, da ein grosser Aufholbedarf besteht, vor allem bei der Pflege der Strassenbäume. Die Kosten für den Unterhalt des Liebefeldparks sind recht stabil, da sie nur die Instandhaltung des Parks beinhalten. Weiterentwicklungen und umfassendere, regelmässige Pflegemassnahmen lassen sich mit den ver-

fügbaren Mitteln nicht umsetzen. Dies führt zu Reklamation aus der Bevölkerung. Bei den Spielplätzen konnte die Situation stabilisiert werden. Es besteht aber weiterhin ein Nachholbedarf in Bezug auf die Ausstattungen und Unterhalt der Plätze inkl. Spielgeräte. Gestützt auf die Wetterlagen und der Trend zu lokalen Starkniederschlägen steigt der Handlungsbedarf für Hochwasserschutzmassnahmen und Gewässer-Revitalisierungsprojekten an.

125.3 Die Zahl der Bestattungen hat sich bei rund 400 pro Jahr eingependelt, aber mit dem Bevölkerungswachstum werden auch die Todesfälle ansteigen. Der Trend hin zu den günstigeren Bestattungsformen (Gemeinschaftsgrab) hält an.

Neben steigenden Kosten für unentgeltliche Bestattungen können auch leicht steigende Gebührenerträge für Siegelungen erwartet werden. Aber die unentgeltlichen Bestattungen und die Siegelungsaufwände nehmen betreffend der zunehmenden Konkursfälle zulasten der Gemeinde zu. D.h. der zusätzliche Siegelungsaufwand kann bei Konkursfällen dem Konkursamt nicht in Rechnung gestellt werden.

126 Ver- und Entsorgung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
126.1 Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die öffentliche Wasserversorgung samt Hydrantenlöschschutz ist gemäss gesetzlichen Vorgaben von Bund, Kanton und Gemeinde sichergestellt und finanziell selbsttragend über Gebühren finanziert. - Der Werterhalt der Infrastruktur ist gewährleistet, die erforderlichen Mittel werden über die gesamte Nutzungsdauer optimal eingesetzt. - Mit Nachbargemeinden wird gemäss den Interessen der Gemeinde Köniz zusammengearbeitet.
126.2 Abwasserentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gewässer werden vor nachteiligen Einwirkungen geschützt, damit die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen nicht beeinträchtigt wird; der natürliche Wasserkreislauf wird auch im Siedlungsgebiet gefördert. - Der Betrieb und die Qualität der Abwasseranlagen wird sichergestellt. - Die Werterhaltung der Anlagen und der optimale Einsatz der Investitionsmittel über die gesamte Nutzungsdauer wird gewährleistet. - Der Hochwasserschutz in bebauten Gebieten wird unter Einsatz der öffentlichen Abwasseranlagen aufrecht erhalten. - Die Selbstfinanzierung nach kantonalem Gewässerschutzgesetz ist gewährleistet. - Mit Nachbargemeinden und regionalen Abwasserreinigungsanlagen wird zusammengearbeitet.
126.3 Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Organisation der Sammlung, Verwertung und Behandlung von Siedlungsabfällen ist gewährleistet. - Der Betrieb des Sammeldienstes ist gewährleistet. - Das Abfallbewirtschaftungskonzept ist überarbeitet und die Dienstleistungen sind weiterentwickelt. - Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Abfallvermeidung ist realisiert.
126.4 Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie	<ul style="list-style-type: none"> - Die Deponie ist bis Ende 2017 vollständig aufgefüllt. - Die Deponieoberfläche ist bis 2018 vollständig abgedichtet sowie rekultiviert und naturnah in die Umgebung integriert. - Die Nachsorge und ihre Finanzierung sind gemäss rechtlichen Vorgaben von 2018 bis 2067 sichergestellt.
126.5 Administration Umwelt und Betriebe	<ul style="list-style-type: none"> - Direktion und Abteilungen werden bedürfnisgerecht administrativ unterstützt - Die Abonnentenverträge Wasser/Abwasser/Kehricht sind auf dem aktuellen Stand und die zugehörigen Gebühren termingerecht eingefordert - Der Kundendienst ist gewährleistet

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
126.1 Aufwand	9399885	8393772	8821238	7905897	7113555	7229479	7305160
Ertrag	9399885	8393772	8821238	7905897	7113555	7229479	7305159
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.2 Aufwand	8706166	9721749	8791913	8865305	8925613	8985078	9043203
Ertrag	8706166	9721749	8791913	8865305	8925613	8985078	9043203
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.3 Aufwand	5386062	5202500	5148000	5167136	5168780	5178965	5230093
Ertrag	5386062	5202500	5148000	5167136	5168780	5178965	5230093
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.4 Aufwand	2345034	2019400	1704200	1769411	1775431	1781440	1787471
Ertrag	2345034	2019400	1704200	1769411	1775431	1781440	1787471
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Ver- und Entsorgung

		RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
126.5	Aufwand	830 743	856 100	874 900	881 247	889 736	898 311	906 970
	Ertrag	1 151 636	1 191 100	1 209 900	1 216 246	1 224 736	1 233 311	1 241 970
	Nettoaufwand	-320 893	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000
<hr/>								
Total	Aufwand	26 667 889	26 193 521	25 340 251	24 588 997	23 873 116	24 073 273	24 272 897
	Ertrag	26 988 782	26 528 521	25 675 251	24 923 996	24 208 115	24 408 273	24 607 896
	Nettoaufwand	-320 893	-335 000	-335 000	-335 000	-334 999	-335 000	-335 000
	Investitionen (netto)		7 494 000	6 715 000	8 405 000	6 577 000	6 230 000	3 830 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
126.1	zu 100 %:	5550	Anteile von:
126.2	zu 100 %:	5600	Anteile von:
126.3	zu 100 %:	5200	Anteile von:
126.4	zu 100 %:	5250	Anteile von:
126.5	zu 100 %:	5500	Anteile von:



Ver- und Entsorgung

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

126.1 Im Vergleich mit der Rechnung 2014 wird ein CHF 286'000 tieferer Nettoaufwand budgetiert. Ein Anstieg von CHF 165'000 gegenüber Budget 2015 resultiert aus der Korrektur der damaligen unrealistischen linearen Kürzungsvorgaben. Die aufgrund der Integration der Wasserversorgung Oberbalm entstehenden Mehrkosten und Mehrerträge halten sich die Waage. Die prognostizierten Anschlussgebühren von 1.4 Mio. Franken werden der Investitionsrechnung gutgeschrieben. Der Fonds Rechnungsausgleich, aus dem der Nettoaufwand ausgeglichen werden kann, weist per Ende 2016 einen Bestand von knapp 6 Mio. Franken auf. Nach der Auflösung des restlichen nicht abgeschriebenem Verwaltungsvermögens 2017 werden die folgenden Investitionen nach HRM2 abgeschrieben, was in den folgenden Jahren im Vergleich zu deutlich tieferen Abschreibungen führen wird. Entsprechend wird im Fonds Werterhalt eine Aufstockung des Eigenkapitals erzielt werden.

126.2 Ab 2016 wird der an einer ARA angeschlossenen Bevölkerung eine bundesweite Solidaritätsabgabe von CHF 9.–/Person zur Finanzierung der zusätzlichen Reinigungsstufe zur Elimination von Spurenstoffen auferlegt. Die Verrechnung erfolgt via ARA an die angeschlossenen Gemeinden. Der entsprechende Mehraufwand wie die Weiterverrechnung an die Gebührenpflichtigen ist im Budget berücksichtigt. Evtl. kann seitens Ara Region Bern die Weiterverrechnung auf 2017 hinausgeschoben werden. Infolge Umstellung auf HRM2 fällt die Entnahme aus dem Fonds Werterhalt um rund 0.5 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr. Bei einem Personal- und Sachaufwand im Rahmen der Rechnung 2014 erhöht sich daher die Entnahme aus dem Fonds Rechnungsausgleich zur Deckung des Nettoaufwandes im Vergleich zum Vorjahr aufgrund dieses Sondereffektes deutlich auf 2.3 Mio. Franken. Die finanzielle Entwicklung der Spezialfinanzierung, Aktivbestand p. Ende 2016 Total 16 Mio. Franken, mit kontinuierlicher Abnahme des Fonds Rechnungsausgleich und Zunahme des Fonds Werterhalt ist Gegenstand von laufenden Abklärungen.

126.3 Für die Aufwand- und Ertragsentwicklung bei der Graugutentsorgung kann von stabilen Verhältnissen ausgegangen werden. Einzig bei der Menge sind Schwankungen zu erwarten.

Die Umsetzung der Abfallstrategie wird fortgesetzt. Die Anpassung des Angebots der Sammelstellen (Recyclingsammelstelle und Sammelstelle Werkhof) an die Bedürfnisse der Bevölkerung wird in den Folgejahren zusätzliche Kosten verursachen. Der Kampf gegen das Littering ist aufwändig und wird weitergeführt werden müssen. Neben der Sensibilisierung ist die regelmässige Reinigung der «Hotspots» eine wichtige Massnahme. Es ist auch hier mit steigenden Kosten zu rechnen.

In verschiedenen Bereichen künden sich derzeit mögliche negative Effekte an, wie z. B. sinkende Erlöse für Wertstoffe sowie eine Anpassung der Bundesgesetzgebung, welche bei gleichbleibendem Aufwand zu Mindereinnahmen führen können.

126.4 Die Bauarbeiten von Restauffüllung und Endabdeckung laufen parallel. Die Einnahmen aus den Materialanlieferungen zur Restauffüllung werden zur Deckung der Betriebskosten verwendet sowie zur weiteren Äufnung der Finanzierung für die Nachsorge. Nach heutigen Berechnungen werden die Bestände der Spezialfinanzierung KEGUL Endabdeckung sowie der Spezialfinanzierung KEGUL Nachsorge 2018 ausreichen, um die Kosten für die gesetzlich vorgeschriebene Nachsorgedauer von 2018–2067 zu decken.

126.5 Aufwand und Ertrag aus der Kostenumlage an die direktionsinternen Leistungsbezüger bewegen sich auf Vorjahresniveau. Für die Gasabsatz abhängige Benutzung des öffentlichen Grundes laut Gasversorgungsvertrag (Sondernutzungskonzession) wird ein Ertrag von CHF 335'000 z. G. des Steuerhaushaltes erwartet.

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Spezialfinanzierungen sind im Anhang zum IAFP 2016 ersichtlich.

127 Produktgruppe Landinformationssystem

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
127.1 Geomatik	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die aktuell gehaltene amtliche Vermessung wird die Rechtssicherheit im Bezug auf das Grundeigentum unterstützt. - Die gesetzlichen Vorgaben in den Bereichen Gebäudenummerierung, Strassenbenennung und Schnurgerüstkontrollen werden erfüllt. - Koordination aller Themen und Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung im Geografischen Informationssystem (GIS). - Sicherstellung von Betrieb und Unterhalt (GIS, Geoportal) sowie Unterstützung aller Anwender des GIS. - Abwicklung und Begleitung von GIS-Projekten. - Bereitstellung von Analysen und Dokumentationen aus den Geodaten für Entscheidungsträger.
127.2 Leitungskataster	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die flächendeckende Dokumentation über alle ober- und unterirdischen Leitungen und Anlagen wird ein Beitrag zur öffentlichen Sicherheit, zum Schutz der Umwelt und zur Schadens- und Unfallverminderung bei Bautätigkeiten, geleistet. - Die Aktualität und Nutzbarkeit des Katasters wird durch laufende Nachführung sichergestellt. - Der Kataster bildet zusammen mit der amtlichen Vermessung das Fundament des GIS Köniz. Er liefert der Wirtschaft, der Bevölkerung, Investoren, Werken und der Verwaltung rasch verfügbare Grundlagen für Entscheidungen, die auf den Raum bezogen sind. - Externe Kundschaft und Werke beziehen Daten und weitere Dienstleistungen zu Marktkonditionen.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
127.1 Aufwand	419875	372180	372810	375239	378311	381411	384540
Ertrag	127496	31040	31040	31040	31040	31040	31040
Nettoaufwand	292379	341140	341770	344199	347271	350371	353500
127.2 Aufwand	501099	447570	436516	439538	443523	447547	451610
Ertrag	209268	245060	251060	251060	251060	251060	251060
Nettoaufwand	291831	202510	185456	188478	192463	196487	200550
Total Aufwand	920973	819750	809326	814777	821834	828958	836149
Ertrag	336764	276100	282100	282100	282100	282100	282100
Nettoaufwand	584209	543650	527226	532677	539734	546858	554049
Investitionen (netto)		0	60000	50000	50000	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget

127.1	zu 100 %:		Anteile von:	5650
127.2	zu 100 %:		Anteile von:	5650

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

127.1 Gegenüber den Vorjahren konnte der Nettoaufwand des Produktes durch weitere Effizienzsteigerungen auf CHF 205'000 gesenkt werden. Dieser hängt nunmehr von der Bautätigkeit, bzw. dem damit verbundenen Nachführungsaufwand der amtlichen Vermessung ab.

127.2 Gegenüber den Vorjahren konnte der Nettoaufwand des Produktes durch weitere Effizienzsteigerungen auf CHF 308'000 gesenkt werden. Mit der Inkraftsetzung des kantonalen Geoinformationsgesetzes wird die Erstellung und Führung eines kommunalen Leitungskatasters, wie ihn die Gemeinde seit 1972 bereits betreibt, per 01.01.2016 zur obligatorischen Aufgabe erklärt.

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
128.1 Informatikzentrum	<ul style="list-style-type: none"> – Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. – Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

	RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
128.1 Aufwand	2424247	2327450	2558850	2573792	2592171	2610710	2629409
Ertrag	1210399	1346210	1272310	1272310	1272310	1272310	1272310
Nettoaufwand	1213847	981240	1286540	1301482	1319861	1338400	1357099
Total Aufwand	2424247	2327450	2558850	2573792	2592171	2610710	2629409
Ertrag	1210399	1346210	1272310	1272310	1272310	1272310	1272310
Nettoaufwand	1213847	981240	1286540	1301482	1319861	1338400	1357099
Investitionen (netto)		170000	380000	300000	300000	300000	400000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
128.1	zu 100%:	5700, 5710	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1 Unterschied Budget 2015 zu Budget 2016:

Ertrag kann im IZ erwirtschaftet werden durch int. Verrechnungen, verrechnete Kundendienstleistungen. Die Ausgleichszahlung Köniz/Muri ist abhängig von der Höhe der gemeinsamen IZ-Ausgaben. Sie gleicht finanzielle Vorleistungen von Köniz jeweils wieder aus. Im 2016 sind sie weiterhin wegen den in den Vorjahren gemachten Neubeschaffungen tief. Eine leichte Steigerung ergibt sich durch neue Kunden. Ein Ausbau bei den verrechneten Kundenarbeitsplätzen ist nicht vorgesehen. Interne Verrechnungen bleiben weitgehend gleich.

Aufwand: Es ist das stetige Bestreben den IT-Aufwand für Köniz tief zu halten ohne das «Werkzeug IT» für die Linienstellen zu gefährden. Der Aufwandanstieg im IZ ist zu Begründen durch die Besetzung der neuen 50%-IT-Support-Stelle, starken Anstieg der Wartungskosten wegen des laufenden Microsoft Lizenzen-Vertrages (bisher über Investition finanziert). Das IZ ist nicht alleine verantwortlich für die Kostenentwicklung. Die Abteilungen beantragen IT-Bedarf, der dem IZ «belastet» wird. Die Druck-Kosten (Multifunktions-Geräte) konnten mit einem neuen Dienstleistungs-Partner stark gesenkt werden. Der zuverlässige IT-Betrieb unseres komplexen Systems ist anspruchsvoll und muss auf einem sicheren und hoch verfügbarem Niveau gehalten werden.

Aussagen zu den folgenden Planjahren:

Das geänderte Lizenzierungssystem für Microsoft Produkte (Office und Server) wird weiterhin direkt die IZ-Rechnung belasten. Sanftes Wachstum des IZ mit neuen Kunden ist eine GR-Zielvorgabe, konkrete Projekte sind zurzeit nicht im Fokus. Anstehende Projekte in der Verwaltung, die mit IT unterstützt werden, führen zu wachsendem Aufwand (Neue Aktenführung Köniz, Vertragsmanagement, elektronisches Personaldossier). Periodisch muss zur Sicherung des Betriebes und zum Halten des «State of the art» IT-Levels auch die zentrale Server- und Storage-Infrastruktur aktualisiert werden.

Es wird versucht, die stetig steigenden Anforderungen der IT-Nutzenden mit möglichst geringen Kostenerhöhungen abzufangen. Realisieren was sinnvoll und nötig, nicht was möglich ist.

Weiter steigen die Anforderungen an das IZ laufend auch bezüglich Daten-Sicherheit, veränderten Anforderungen beim Einsatz von mobilen Geräten und dem vermehrten Austausch von Daten und Informationen über die Verwaltungsgrenzen hinaus.

Die effektiven IT-Arbeitsplatzkosten (TCO) sind im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr erneut um ca. 9% gesunken. Es gilt aber zu beachten, dass diese Kosten nicht laufend sinken können, da sonst die Gefahr besteht, die Anforderungen der IT-Nutzenden nicht mehr abzudecken und das IT-System in seiner Leistungsfähigkeit, Verfügbarkeit und Stabilität gefährdet ist.

129 Produktunabhängige Finanzleistungen

		RG 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
129.1 Steuern	Aufwand	1 662 597	1 615 000	1 585 000	1 585 000	1 585 000	1 585 000	1 585 000
	Ertrag	11 392 284	11 179 000	11 192 000	11 322 000	11 477 000	11 632 000	11 687 000
	Nettoaufwand	-11 260 247	-11 017 500	-11 035 000	-11 635 000	-11 385 000	-11 475 000	-11 528 500
129.2 Abschreibungen	Aufwand	12 222 000	10 277 578	5 787 000	7 212 460	7 857 090	8 507 765	9 173 866
	Ertrag	1 887 150	783 308	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	10 334 850	9 494 270	5 787 000	7 212 460	7 857 090	8 507 765	9 173 866
129.3 Zinsen	Aufwand	3 752 516	3 778 940	3 625 560	4 377 657	4 608 566	4 819 360	5 139 920
	Ertrag	138 803	144 250	145 850	265 442	325 170	382 976	425 430
	Nettoaufwand	3 613 713	3 634 690	3 479 710	4 112 214	4 283 396	4 436 384	4 714 490
129.4 Produktunabhängige Beiträge	Aufwand	25 968 035	26 068 000	13 555 000	13 555 000	13 051 000	13 086 000	13 073 000
	Ertrag	2 599 815	1 988 000	1 983 000	1 993 000	2 004 000	2 015 000	2 027 000
	Nettoaufwand	23 368 219	24 080 000	11 572 000	11 562 000	11 047 000	11 071 000	11 046 000
Total	Aufwand	43 605 147	41 739 518	24 552 560	26 730 117	27 101 656	27 998 125	28 971 786
	Ertrag	11 854 812	11 470 558	11 404 850	11 547 842	11 709 170	11 871 976	11 932 243
	Nettoaufwand	-7 494 365	-7 296 040	-8 947 710	-8 874 326	-8 997 514	-9 071 951	-9 035 644
	Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Produktunabhängige Beiträge: – Kantonaler Finanzausgleichsfonds – Soziodemografischer Zuschuss
 – LA Neue Aufgabenteilung FILAG 2012 – Konzessionen BKW und «Anzeiger Region Bern»

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget			
129.1	zu 100 %:	1820, 1840, 1860	Anteile von:
129.2	zu 100 %:	1720, 1730, 1740	Anteile von:
129.3	zu 100 %:	1660, 1680, 1700	Anteile von: 1600
129.4	zu 100 %:	3770	Anteile von: 1600

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

129.1 Aufgrund von Steuergesetzrevisionen sind die Zuwächse des Steuerertrages bei den natürlichen Personen abgeflacht. Im Gegenzug haben sich in der Gemeinde Könniz gute Unternehmen angesiedelt, so dass in den nächsten Jahren mit weiterhin guten Steuererträgen bei den JP gerechnet werden kann.

129.2 Bis 2015 wurde mit dem ordentlichen Abschreibungssatz von 10% gemäss HRM1 sowie geplanten Nettoinvestitionen von 12 Mio. Franken (Steuerhaushalt) budgetiert. Mit der Einführung von HRM2 im Jahr 2016 basieren die Abschreibungen auf neuen Richtlinien. Die Abschreibungen des bestehenden Verwaltungsvermögens werden die Erfolgsrechnung während den nächsten 16 Jahren (6,25%) mit rund 5,5 Mio. Franken konstant belasten. Die Abschreibungen des neu ab 2016 investierten Verwaltungsvermögens

werden dagegen nach Nutzungsdauer abgeschrieben (2016 rund 0,3 Mio. Franken) und die entsprechende Abschreibungshöhe wird in den nächsten Jahren stetig anwachsen. Gleichzeitig wird im Jahr 2017 der Erwerb des Gemeindehauses Bläuacker mit erhöhten Abschreibungen berücksichtigt. Die Verrechnung der Abschreibungen für die Spezialfinanzierungen (siehe Ertrag bis 2015) fallen mit dem Wechsel zu HRM2 weg.

129.3 Der Zinsaufwand konnte infolge der günstigen Refinanzierung im Jahr 2015 (Debut-Bondanleihe von 50 Mio. Franken zu einem Zinssatz von 0,875%) sowie der generellen Tiefzinspolitik trotz höherer Verschuldung unter dem Vorjahresniveau budgetiert werden. Die hohe Zunahme der Nettoverschuldung im Jahr 2017 (Erwerb Gemeindehaus Bläuacker) von insgesamt fast 30 Mio. Franken führt jedoch



voraussichtlich zu einem Anstieg der Zinskosten. Auch in den Folgejahren wird mit einer Zunahme der Fremdmittel und damit einem Anstieg der Zinskosten gerechnet..

129.4 Produktunabhängige Beiträge sind Positionen, auf welche die Gemeinde keinen Einfluss hat. Die entsprechenden (FILAG)-Prognosen wurden der kantonalen Planungshilfe entnommen. Die bis 2015 ausgewiesenen Beiträge an den Kanton für die Besoldung der Lehrkräfte von rund 12 Mio.

Franken werden neu der Produktgruppe 115 «Volksschule» zugeordnet. Gleichzeitig soll gemäss Planzahlen auch der Beitrag an den Kanton für den Finanzausgleich um 0,5 Mio. Franken ab 2016 und nochmals um 0,5 Mio. Franken ab 2018 tiefer ausfallen. Dafür verantwortlich zeichnet einerseits der Steuereinbruch 2013 der Gemeinde Köniz (Grundlage für Berechnung) aber auch die höheren Steuerertragsprognosen des Kantons (u.a. ASP-Massnahmen wie Begrenzung Fahrkostenabzug).

6 Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Steuern

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
	Total Steuern	15 586 500	12 860 000	14 412 500	32 402 000	19 331 000	29 350 000	31 495 000
10	Direktion Präsidiales und Finanzen (DPF)	8 200 000	5 050 000	760 000	200 000	200 000	0	0
1200	Gemeindekanzlei	0	150 000	200 000	200 000	200 000	0	0
1200.506.	Archiv/RM/Geschäftsverwaltung		150 000	200 000	200 000	200 000		
1200.589. ***	Gesamt-Koordination Grossprojekte			-	-			
1600	Darlehen & Beiträge	0	180 000	0	0	0	0	0
1600.525.0036	Zinsloses Darlehen Partnergemeinde Blatten		180 000					
1601	Vermietete Liegenschaften	8 200 000	4 720 000	560 000	0	0	0	0
1601.503.1332	Schulanlage Wandermatte Wabern, Gesamtsanierung + Erweiterung	7 800 000	4 560 000	500 000				
1601.503.1674	Niederwangen, Sanierung altes Schulhaus und Bibliothek	100 000	80 000	30 000				
1601.503.1677	Niederwangen, neue Modulbauten und Anpassungen Parkplatz	300 000	80 000	30 000				
20	Direktion Planung und Verkehr (DPV)	3 834 000	3 775 000	5 102 500	4 950 000	5 750 000	5 730 000	4 585 000
2100	Raumplanung	642 000	860 000	807 500	792 500	610 000	550 000	470 000
2100.581	Eingabe ohne konkretes Projekt		30 000	10 000	150 000	100 000	100 000	100 000
2100.581	Eigenleistungen auf div. Objekten	400 000	400 000	400 000	320 000	320 000	320 000	240 000
2100.581	Stationsareal Köniz – UeO		30 000	40 000				
2100.581	Tram Region Bern, Projekte Städtebau/Raumplanung	20 000	50 000					
2100.581	Wabern Station – UeO				40 000			
2100.581	Entwicklung Kleinwabern				40 000			
2100.581	Umsetzung & Controlling Projekte Richtplan GG					100 000	100 000	100 000
2100.581	Freiraumkonzept in Köniz (NP-Verfahren)	40 000	40 000	47 500	67 500			
2100.581	Rappentöri	30 000	30 000					
2100.581	Abbau- und Ablagerung Kies				10 000	10 000		
2100.581.0162	Zentrum Wangenbrüggli	52 000	40 000	120 000	25 000			
2100.581	Juch Hallmatt – Grundlagen			30 000	40 000	20 000		
2100.581.0167	Ortsplanungsrevision/Grundlagen, Sitzungsgelder, Nebenkosten	20 000	80 000	20 000	20 000			
2100.581.0168	Ortsplanungsrevision/Externe Beratung	5 000	20 000	20 000	20 000			
2100.581.0169	Ortsplanungsrevision TP 3.1 Nutzungsplan	20 000	50 000	10 000				
2100.581.0170	Ortsplanungsrevision TP 3.2 Baureglement	5 000	20 000	5 000				
2100.581.0171	Ortsplanungsrevision TP 3.3 Schutzplan	5 000	20 000	5 000				
2100.581.0182	Ried	15 000	30 000	20 000	60 000	60 000	30 000	30 000

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2100.581.0186	Stationsareal Liebefeld – UeO	10 000		40 000				
2100.581.0189	Wabern Metas: Arealentwicklung Balsigergut	20 000	20 000	40 000				
2410	öffentlicher Verkehr	50 000	230 000	450 000	500 000	250 000	500 000	500 000
2410.501.	Wabern, Doppelspurausbau, Bahnquerungen und Langsamverkehr, Beitrag an BLS				50 000	150 000	500 000	500 000
2410.501.	Ganze Gemeinde, BehiG-konforme Umgestaltung		50 000	50 000	100 000	100 000		
2410.501.0674	Niederwangen, Neugestaltung Umsteigeknoten Wangenbrüggli	50 000	150 000	300 000	300 000			
2410.501. ***	Thörishaus Dorf, Erhöhung Lift, Ergänzungsprojekt mit SBB	–	30 000		–			
2410.501.	Angebotskonzept Köniz/Liebefeld, Massnahmen				50 000			
2410.501.0240	Köniz, Landorfstrasse Landorf-Weiermatt, Verkehrssicherheit + Bushaltestellen, Bauprojekt Realisierung			100 000				
2410.501.0711 ***	Oberwangen, SBB-Rampe Bahnhof, Beitrag Gemeinde	–	–					
2420	Verkehrsanlagen	1 650 000	980 000	2 810 000	2 805 000	3 825 000	3 945 000	3 125 000
2420.501.	Köniz, Stapfenstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	25 000	25 000			100 000	900 000	
2420.501.	Liebefeld, Waldeggstrasse, Lärmschutz	30 000	30 000	240 000				
2420.501.	Liebefeld, Hess- und Wabersackerstrasse Umgestaltung					100 000		
2420.501.	Liebefeld, Übernahme Werkgasse	110 000	45 000					
2420.501.	Niederwangen, Landorfstrasse Ried, Kreisel Komturenstrasse, Vorprojekt	45 000		130 000	20 000	300 000		
2420.501.	Spiegel, Bellevuestrasse, Lärmschutz		20 000		50 000	600 000		
2420.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Bauprojekt, Realisierung		90 000	75 000			120 000	
2420.501.0510	Gasel, Strassenmutationen bei «gewanderten» Wegen	25 000						
2420.501.	Gasel, Ulmizstrasse, Verkehrsberuhigung		45 000					
2420.501.	Gasel, Einmündung Büschigasse	95 000	95 000					
2420.501.	Eigenleistungen für Investitionen	50 000	50 000	50 000	75 000	75 000	75 000	75 000
2420.501.	Ganze Gemeinde, Verkehrsmanagement			50 000	100 000			
2420.501.	Werterhalt Strassen Jahreskredit			500 000	800 000	800 000	800 000	800 000
2420.501.0124	Realisierung der blauen Zonen im städtischen Gebiet	15 000	45 000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2420.501.0125	Gasel, Strassenzug Thörishaus-Liebewil-Gasel-Schlatt, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	45 000	45 000	200 000	300 000	300 000		
2420.501.0127	Ganze Gemeinde, Sicherheit Fussgängerstreifen	60 000	90 000	50 000	50 000	50 000		
2420.501.0244	Köniz, Feldeggquartier 2. Etappe: Feldrainstr., Talbrännliweg, Hubelweg, Wabersackerstr. Gesamterneuerung (mit EWB und WV)	10 000						
2420.501.0294	Köniz, Ausserbetriebnahme Polleranlage Landorfstrasse			50 000				
2420.501.	Wabern, Erschliessung Bahnhofareal				50 000	100 000	500 000	
2420.501.0342 ***	Wabern, Vorplatz Talstation Gurtenbahn, Vorprojekt, Bauprojekt Realisierung	-	-435 000					
2420.501.0346	Wabern, Kirchstrasse 3. Etappe, Kirch-/Dorfstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung (mit WV)	568 000	710 000	1 300 000	1 200 000			
2420.501.0359	Spiegel, Bellevuestrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	135 000	45 000	75 000	70 000	1 000 000	1 300 000	1 500 000
2420.501.0366	Spiegel, Chaumontweg, Gehweganpassung	35 000	35 000					
2420.501.0423 ***	Schliern, Hertenbrünnen, Preisgeld			-				
2420.501.0579	Oberscherli, Löhrstrasse, Bauprojekt, Realisierung	60 000						
2420.501.	Thörishaus, Sensemattstrasse Umgestaltung			70 000				
2420.501.0250	Köniz, Continuum Dreispitz	122 000						
2420.501.0667	Köniz/Niederwangen, Landorfstrasse Landorf – Ried, Massnahmen Langsamverkehr Leen	155 000	45 000					500 000
2420.501.0669 ***	Niederwangen, Erschliessung Stegenweg Bodelenweg; 2. Etappe	-						
2420.501.	Niederwangen, Riedmoosstrasse, Projektkoordination	20 000		20 000	50 000	250 000		
2420.501.0672	Niederwangen Ried, Verkehrsprojekte Papillon (Schalenholzweg)	35 000			40 000	150 000	250 000	250 000
2420.501.0673	UeO Niederwangen: Erschliessung	10 000						
2440	Langsamverkehr	203 000	160 000	230 000	340 000	600 000	250 000	250 000
2440.501.0295	Liebefeld, Massnahmen Velonebenroute			80 000				
2440.501.0133	Köniz/Liebefeld: Langsamverkehrsmassnahmen (Hauptroute)	63 000						
2440.501.	Wabern, LV-Verbindung Gurtenbahn-Gurtenbühl (inkl. Beleucht.)		50 000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2440.501.	Oberwangen, LV Verbindung Freiburgstrasse 798	20 000	70 000	100 000				
2440.501.	Oberwangen Feldackerstrasse LV Verbindung	10 000	40 000					
2440.501.	Thörishaus, Querungshilfen Schorrgasse				50 000			
2440.501.0580	Niederscherli, Haltenstrasse, Langsamverkehrsmassnahmen	90 000						
2440.501.0424	Schliern, LV Verbindung Schliern Schlatt				200 000	250 000		
2440.501.	Köniz, Muhlern-/Stapfenstrasse				40 000	300 000		
2440.501.	Wabern, LV Verbindung entlang S-Bahn	20 000		50 000	50 000	50 000	250 000	250 000
2620	Strassenunterhalt	944 000	1 200 000	300 000	0	0	0	60 000
2620.501.	Periodische Strassenzustandsaufnahme 2015	70 000	45 000					60 000
2620.501.	Mittelhäusern, Riedburgstrasse, Belagssanierung		135 000					
2620.501.0239	Köniz, Landorfstr. Landorf – Weiermatt, Belagssanierung			250 000				
2620.501.0251	Köniz, Instandstellung Wanderweg alte Schwarzwasserbrücke	85 000						
2620.501.	Köniz, Landorfstrasse Landorf-Ried, Belagsanierung Leen (Kaltmicro)		90 000					
2620.501.	Niederwangen, Wangentalstrasse, neuer Deckbelag		145 000					
2620.501.0115	Erneuerungsunterhalt von Strassen		180 000					
2620.501.	Wabern, Eicholzstrasse, Werterhalt-Belagsarbeiten	96 000						
2620.501.0360	Belagsanierungen im Zusammenhang mit Swisscomprojekt FTTH	90 000	90 000	50 000				
2620.501.0362	Spiegel, Spiegeldörfli, Projektierung, Strassenerneuerung, 1./2. Etappe (bis 2013 Konto 2420.501.)	550 000	350 000					
2620.501.0767	Thörishaus, Sensemattstrasse, Ersatz Deckbelag	53 000	165 000					
2660	Fahrzeuge + Werkstatt	165 000	165 000	325 000	332 500	285 000	305 000	0
2660.506	Ersatzbeschaffungen für Salz- und Splitterstreuer, 4x	100 000	100 000	100 000	120 000	60 000		
2660.506	Fahrzeuersatz Nissan, Einsatzfahrzeug öB mit Aufbau			60 000				
2660.506	Fahrzeug Sportanlage Liebefeld			100 000				
2660.506	Fahrzeug Schulanlage OZK				120 000			
2660.506	Ersatz Schulbus BE 3290379				65 000			
2660.506	Ersatz Iseki BE 372 758			65 000				
2660.506	Ersatz Iveco BE 317 812						250 000	
	Ersatz Opel Movano BE 225 013						55 000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2660.506	Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen (Iseki BE 322 991)	65 000	65 000		27 500	225 000		
2700	öffentliche Beleuchtung	180 000	180 000	180 000	180 000	180 000	180 000	180 000
2700.501	Netzergänzungs- und Erneuerungsprojekte öB	115 000	115 000	180 000	180 000	180 000	180 000	180 000
2700.501.	Netzergänzung und Erneuerung 2015: Spiegel, Hohliebe-Bellevuestrasse; Wabern, Viktoria-Gossetstrasse;	35 000	35 000					
2700.501.3005	Sanierungsprogramm Ersatz HQL	30 000	30 000					
30	Direktion Bildung und Soziales (DBS)	2 365 000	2 870 000	6 547 000	10 430 000	10 670 000	21 770 000	25 940 000
3610	Kindergärten	0	0	760 000	35 000	0	0	0
3610.503.1417	Schliern, KiGa Hertentrünnen, Sanierung / Erweiterung			760 000	35 000			
3660	Ferienversorgung	0	0	140 000	0	0	0	0
3660.503	Kandersteg, Ferienhaus Bergfried, Sanierung Steildach			140 000				
3750	Schulanlagen	2 365 000	2 870 000	5 647 000	10 395 000	10 670 000	21 770 000	25 940 000
3750.503.	Diverse Kleininvestitionen	250 000	250 000	300 000	300 000	300 000	300 000	300 000
3750.503.	Köniz OZK, neu Fussballfeld/ Tribüne Leist.sport		20 000	300 000	350 000	500 000	2 500 000	2 500 000
3750.503.	Sockelbetrag für noch nicht definierte Objekte	120 000	180 000	272 000	680 000	680 000	2 380 000	2 250 000
3750.503.	Liebefeld-Hessgut, Wärmeverbund (Contract.)				50 000	-30 000		
3750.503.	Köniz Buchsee, Gebäudehüllensanierung Turnhalle						1 700 000	
3750.503.	Köniz Buchsee, Wärmeverbund (Contracting)		30 000	30 000	30 000			
3750.503.	Köniz Stapfen, Aufwertung Bibliothek			15 000				
3750.503.	Mengestorf, Gebäudehüllensanierung		30 000	30 000	300 000			
3750.503.	Turnhaus Schule Stucki, Gesamt-sanierung (50%)				700 000	700 000		
3750.503.	Wabern, neue Schul- und Sportanlage				60 000	400 000	400 000	5 000 000
3750.503.1104	Bauliche Massnahmen gegen Vandalismus	60 000	70 000	70 000	70 000	70 000	70 000	70 000
3750.503.1112	Neue Basisstufen, bauliche Anpassungen und Mobiliar, 2014 + 2015 + 2016	180 000	180 000	180 000				
3750.503.1238	Köniz Buchsee, Klassentrakt Aufstockung	130 000	100 000	1 800 000	2 600 000	300 000		
3750.503.1278	Liebefeld Sportplatz, Garderoben-erweiterung	60 000	180 000	1 000 000	455 000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
3750.503.1279	Liebfeld Hessgut, neuer Klassen-trakt	195 000	200 000	500 000	3 100 000	1 250 000		
3750.503.1359	Spiegel, Gesamtsanierung/ Erweiterung	300 000	400 000	300 000	550 000	5 600 000	5 420 000	4 820 000
3750.503.1415	Schliern Blindenmoos, Anpassung Heizungsanl.	90 000	90 000					
3750.503.1680	NW Ried, neue Schul- und Sport- anlage	280 000	440 000	300 000	700 000	900 000	9 000 000	11 000 000
3750.506.	Neue ICT-Infrastruktur an Schulen	700 000	700 000					
3750.503.	Schlieren, Sanierung Heizungs- steuerung			250 000	50 000			
3750.503.	Spiegel, Erweiterung Tagesschule			300 000	400 000			
40	Direktion Sicherheit und Liegen- schaften (DSL)	912 500	805 000	1 043 000	15 760 000	1 950 000	1 230 000	250 000
4300	Verwaltungspolizei	359 500	160 000	0	100 000	100 000	100 000	0
4300.503.0153	Anschaffung einer zweiten semi- stationären Geschwindigkeitsmess- anlage	160 000	160 000					
4300.506.0154	Ergänzung stationäre Gechwin- digkeitsmessanlage gem. Ersatz semistationäre Geschwindigkeits- messanlage	199 500						
4300.506.	Ersatz semistationäre Geschwin- digkeitsmessanlage				100 000	100 000	100 000	
4320	Bade- und Sportanlagen	373 000	120 000	200 000	210 000	200 000	80 000	0
4320.503.	Sanierung Ausgleichsbecken und Einbau Wärmetauscher	123 000	120 000					
4320.503.	Sanierung Betriebsräume und Infrastruktur – Investitionen Ar- beitssicherheit (Bericht Anderegg)				150 000			
4320.503.	Sanierung Sprungbecken				60 000			
4320.503.	Bau Breitflächenrutschbahn (Attraktivitätssteigerung)					200 000		
4320.503.	Wechsel Desinfektionsmittel- verfahren						80 000	
4320.503.	Ersatz Pumpensteuerung	250 000		200 000				
4600	Übrige öffentliche Gebäude und Anlagen	150 000	350 000	193 000	370 000	1 650 000	1 050 000	250 000
4600.503.	Schlierenträff, Sanierung			80 000	120 000	1 400 000	800 000	
4600.503.	Sanier. Schloss Köniz, weitere Etappen (ab 14)	150 000	350 000	113 000	250 000	250 000	250 000	250 000
4610	Verwaltungsvermögen	30 000	175 000	650 000	15 080 000	0	0	0
4610.503.0402	Zentrum Schliern, Aufwertung	30 000	125 000	650 000	80 000			
4610.503.3412	Sanierung Schiessanlage Platten		50 000					
4610.503.	Erwerb Landorfstrasse 1				15 000 000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	275 000	360 000	960 000	1 062 000	761 000	620 000	720 000
5100	Technischer Umweltschutz	0	0	0	0	40 000	40 000	40 000
5100.503.3508	San. Schiessanlage Gasel						40 000	
5100.503.3555	San. Schiessanlage Niederscherli					40 000		
5100.503.3562	San. Schiessanlage Oberscherli							40 000
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	130 000	50 000	290 000	482 000	171 000	80 000	80 000
5120.501.	Niederwangen Wangenbrüggli, Gestaltung Stadtbach				85 000			
5120.501.7211	Köniz, Revitalisierung Bachtelebach (Mühlekanal)			40 000	40 000	51 000		
5120.501.7505	Aufhebung Gaselquellen		50 000	80 000	80 000	80 000	80 000	80 000
5120.501.7604	Schwarzwasser, natürliche Geschiebrückhaltung	10 000			17 000	40 000		
5120.501.7506	Grabemühli, Gaselbach, Hochwasserschutz und Revitalisierung, Unwetterschaden 2014				160 000			
5120.501.7757	Thörishaus, Sense matt, Scherlibach, Hochwasserschutz Holzrückhalt, Unwetterschäden 2014	60 000						
5120.501.	Mittelhäusern, Bützebach, Hochwasserschutz Unwetterschäden 2014	30 000		100 000				
5120.501.	Köniztal, Sulgenbach, Revitalisierung im Rahmen Grünes Band	30 000		70 000				
5120.501.	Leen, Mossbach/Dorfbach, Revitalisierung im Rahmen Grünes Band				100 000			
5130	Landschaft	145 000	140 000	150 000	180 000	100 000	200 000	200 000
5130.501.0345	Projekt Aareschlaufen, Umsetzungsprogramm		40 000	50 000				
5130.503.0267	Park Realisierung 2. Etappe	95 000	50 000	50 000	50 000	50 000	150 000	150 000
5130.581.0188	Grünes Band; Projektierung und Umsetzung	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000
	Ried Allmend, Projektierung und Erstellen der Infrastruktur				80 000			
5140	Friedhofanlagen	0	0	80 000	50 000	100 000	0	0
5140.503.	Friedhof Köniz, Planung zukünftiger Nutzung alter Friedhöfe			30 000	50 000	100 000		
5140.503.	Themengräber (Nesslerenholz und Köniz)			50 000				
5650	Vermessung / Geomatik	0	0	60 000	50 000	50 000	0	0
5650.589. ***	Neuvermessung Los 28				50 000	50 000	-	
5650.589.0039	Orthophoto, Neuerstellung			60 000				
5700	EDV / Informatik	0	170 000	380 000	300 000	300 000	300 000	400 000

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
5700.506.	Sockelbeitrag für noch nicht definierte Objekte		120 000	100 000	200 000	300 000	300 000	300 000
5700.506.	Ausbau Teilersatz Storage			100 000	100 000			100 000
5700.506.0055	Personalinfosystem PIS (WEB-Portal, el pers.Dossier)		50 000	30 000				
5700.506.	Datenleitung Zentrum Köniz wg. Bläuacker 2			100 000				
5700.506.	KLIB Modul «Berechnen/Freigeben/Zahlen»			50 000				
Objekte ausserhalb der Quote		0	290 000	284 000	0	0	0	0
Sanierung Stadttheater Bern			290 000	284 000				
Finanzvermögen		0	0	0	0	0	0	0
4620.503.	Schlieren, Muhlernstrasse, Werkhof, Parzelle 786				2 000 000			
4620.581.	Wohnbauförderung (Massnahme 1.1.1)		150 000	150 000	150 000			
4620.581.0214	Rappentöri, Arealentwicklung		50 000	200 000				
4620.695.0000	Übertrag Zugänge von Liegenschaften des Finanzvermögens		-200 000	-350 000	-2 150 000			

*** Ausgaben und Einnahmen sind ganz oder teilweise ausgeglichen

Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Spezialfinanzierung

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
	Total Spezialfinanzierungen	6 863 000	7 584 000	7 155 000	8 695 000	6 677 000	6 300 000	3 830 000
40	Direktion Sicherheit und Liegen- schaften (DSL)	119 000	90 000	440 000	290 000	100 000	70 000	0
4340	Feuerwehr	119 000	90 000	340 000	290 000	100 000	70 000	0
4340.506.	Ersatz Schlauchverleger und Anhänger			340 000				
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug und Anhänger Oelwehr					100 000		
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug Wassertrans- port				70 000			
4340.506.	Ersatz Verkehrsfahrzeug						70 000	
4340.506.	Ersatz Atemschutzflaschen	69 000	90 000					
4340.506.	Beschaffung Mittelgrosslüfter MGV KL 80				70 000			
4340.506.	Ersatz Atemschutzfahrzeug ASF				150 000			
4340.503.2225	Ersatzbeschaffung Torsteuerung FW-Magazin Köniz	50 000						
4341	Feuerwehr Brandsimulations- anlage	0	0	100 000	0	0	0	0
4341.506.	Ersatz Brandsimulationsanlage			100 000				
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	6 744 000	7 494 000	6 715 000	8 405 000	6 577 000	6 230 000	3 830 000
5200	Abfallbewirtschaftung	250 000	200 000	350 000	350 000	415 000	1 050 000	350 000
5200.503.	Aufwertung und Ergänzung Recy- clingsammelstellen	250 000	200 000	350 000	350 000	350 000	350 000	350 000
5200.503.0145	Ersatz Sammelfahrzeug für Abfall- behälter und Unterhaltsfahrzeug					65 000		
5200.506.0130	Ersatz Kehrichtwagen						700 000	
5250	Deponiebetrieb KEGUL	1 514 000	1 514 000	1 585 000	1 300 000	137 000	0	0
5250.501.5231	KEGUL, Deponieabschluss / Rekul- tivierung	1 514 000	1 514 000	1 585 000	1 300 000	137 000		
5550	Wasserversorgung	3 330 000	4 130 000	2 730 000	4 355 000	4 125 000	3 180 000	1 580 000
5550 Ersatz	Ersatzinvestitionen	3 270 000	4 790 000	3 650 000	5 355 000	4 525 000	3 050 000	2 000 000
<i>41</i>	<i>Pumpwerke, Reservoirs, Steuerungsanlagen</i>	<i>1 900 000</i>	<i>2 500 000</i>	<i>2 230 000</i>	<i>1 200 000</i>	<i>900 000</i>	<i>1 000 000</i>	
5550.501.4408	Quellfassung Margel, Sanierung		400 000	450 000				
5550.501.4332	Grundwasserfassung Selhofen, Erneuerung Zubringerleitung	500 000	500 000	100 000				
5550.501.4340	Wabern, Selhofen-Zopfen, Sanie- rung Grundwasserfassung	2 800 000	2 500 000	480 000				
5550.501.4802	Oberbalm, Übertragung WV	-1 400 000	-900 000	1 200 000	1 200 000	900 000	1 000 000	
<i>44</i>	<i>Leistungsnetz</i>	<i>1 370 000</i>	<i>2 290 000</i>	<i>1 420 000</i>	<i>4 155 000</i>	<i>3 625 000</i>	<i>2 050 000</i>	<i>2 000 000</i>
5550.501.	Köniz, Langsamverkehr Stapfen- strasse/Muhlerstrasse (P2)				50 000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
5550.501.	Niederwangen, Freiburgstr 616, Merz & Benteli (P4)		140 000	140 000				
5550.501.	Spiegel, Bellevuestrasse und Gurtengartenstrasse, Wasserleitungsersatz (P1, 2 + 3)		50 000	50 000	400 000	200 000		
5550.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Wasserleitungsersatz (P2)		50 000	50 000	300 000	300 000		
5550.501.	Thörishaus, Abbruch SBB-Brücke Fa. Kaufmann (P4)		20 000	170 000	30 000			
5550.501.4273	Liebefeld, Könizstrasse 264–275 (ewb) (P2)	250 000	330 000					
5550.501.	Liebefeld, Könizstrasse, Waldeggstrasse bis Turnierstrasse (ewb) (P2)				150 000			
5550.501.4115	Sanierung Rote Druckzone	175 000	175 000	100 000	2 625 000	2 625 000	550 000	
5550.501.4338	Wabern, Kirchstrasse, Unterführung BLS-Bahnhofstrasse (P2)	110 000	540 000	290 000				
5550.501.4363	Spiegel, Spiegeldörfli, Wasserleitungsersatz (P1+2)	260 000	150 000					
5550.501.4364	Spiegel, Weidli, Wasserleitungsersatz (P1)	300 000	300 000	20 000				
5550.501.4365	Spiegel, Hohliebestrasse (P3 + 4)	60 000	145 000					
5550.501.4366	Spiegel, Bellevuestrasse, Hohliebestrasse-Seelandstrasse (ewb) (P3)	195 000	270 000					
5550.501.4663	Niederwangen, Freiburgstrasse/Schwendistutz, Wasserleitungsersatz (P1)	20 000	120 000	600 000	600 000			
5550.501.	Diverse Leitungserneuerungen (P1 + 2)					500 000	1 500 000	2 000 000
5550 Neu	Neuinvestitionen	60 000	-660 000	-920 000	-1 000 000	-400 000	130 000	-420 000
41	<i>Pumpwerke, Reservoirs, Steuerungsanlagen</i>	200 000	200 000	0	0	0	0	0
5550.501.4114	Überwachung der Trinkwasserqualität in den Fassungen	200 000	200 000					
44	<i>Leistungsnetz</i>	-140 000	-860 000	-920 000	-1 000 000	-400 000	130 000	-420 000
5550.501.4336	Wabern, Bächtelenacker, Erschliessung	400 000	240 000	80 000				
5550.501.	Niederwangen, Hallmattstrasse, Bodelenweg – Riedmoosstrasse, Netzerweiterung				300 000			
5550.501.4503	Gasel, Erschliessung Schlatt	60 000						
5550.501.4662	Niederwangen, Ried, Erschliessung	400 000	400 000	400 000	100 000	1 000 000	550 000	
5550.501.	Weitere Ausbauten nach Erschliessungsprogramm						580 000	580 000
5550.610.4850	Wasseranschlussgebühren und Löschbeiträge	-1 000 000	-1 500 000	-1 400 000	-1 400 000	-1 400 000	-1 000 000	-1 000 000

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
5600	Abwasser	1 650 000	1 650 000	2 050 000	2 400 000	1 900 000	2 000 000	1 900 000
5600 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1 500 000	1 500 000	1 900 000	2 000 000	1 500 000	1 600 000	1 500 000
1141.11	Kommunal	1 500 000	1 500 000	1 900 000	2 000 000	1 500 000	1 600 000	1 500 000
5600.501.	Diverse Kanalsanierungen	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	600 000
5600.501.1111	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 2. Etappe	200 000	200 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	
5600.501.	Überarbeitung GEP Wangental	100 000	100 000	200 000				
5600.501.	Sanierungsmassnahmen aus GEP Wangental				200 000	400 000	400 000	400 000
5600.501.1108	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 1. Etappe	800 000	800 000					
5600.501.1109	Sanierungsmassnahmen aus GEP obere Gemeinde	300 000	300 000	600 000	700 000			
5600.501.	Überarbeitung GEP Untere Gemeinde						100 000	500 000
5600 Neu	Neuinvestitionen	150 000	150 000	150 000	400 000	400 000	400 000	400 000
1141.11	Kommunal	150 000	150 000	150 000	400 000	400 000	400 000	400 000
5600.501.	Niederwangen, Ried, Erschliessung	100 000	100 000	500 000	100 000	100 000	100 000	100 000
5600.501.1018	Von Dritten initiierte Projekte gem. Gde.Erschliessungsprogramm vom 19.10.1998	50 000	50 000	50 000	300 000	300 000	300 000	300 000
5600.592.1851	Übertrag Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000
5600.610.1851	Anschlussgebühren Kanalisation und Abwasser	-1 000 000	-1 000 000	-1 400 000	-1 000 000	-1 000 000	-1 000 000	-1 000 000

7 Controlling Legislaturplan

Das Controlling wird halbjährlich vom Gemeinderat durchgeführt und im Jahresrhythmus als Teil des IAFP dem Parlament vorgelegt. Das «Ampelsystem» (grün: auf Kurs – erreicht; orange: Abweichungen mit Aussicht auf Korrektur – teilweise erreicht; rot grosse Abweichungen – nicht erreicht) gibt einen Gesamtüberblick zum Stand der Umsetzung. Das Controlling wird sowohl bei den Indikatoren (Effektivität/Wirkung: Erreichen wir mit den Massnahmen die Ziele) als auch bei den Massnahmen (Effizienz: ob/wieweit wurden die Massnahmen mit den geplanten Mitteln ausgeführt) durchgeführt. Text-Kom-

mentare werden wie bisher, mit wenigen Ausnahmen, nur bei oranger und roter Ampel in Stichworten am Ende des jeweiligen Schwerpunktes aufgeführt. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Gemeinderat mit den Legislaturzielen und Massnahmen grossmehrheitlich auf Kurs ist. Beim Schwerpunkt 8 (Finanzhaushalt) können ein Teil der Ziele/Sollwerte mit dem aktuellen Finanzplan, trotz der laufenden Aufgabenüberprüfung, voraussichtlich nicht oder nur teilweise erreicht werden. Bei den anderen Abweichungen (orange) handelt es sich grösstenteils um zeitliche Verzögerungen.

Schwerpunkt 1: Köniz sieht die Vielfalt seiner Ortsteile als Stärke und Chance

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 1.1: Die Ortsteile in ihrer Vielfalt sind gestärkt

A Planungen Ortszentren: – Station Liebefeld (aktiviert) – Zentrum Wangenbrüggli (aktiviert) – Zentrum Köniz (aktiviert) – Balsigergut/Kleinwabern (aktiviert) – Rappentöri (abgeschlossen) – Station Wabern abgeschlossen <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	PLAK		1.1.1 Planungen Ortszentren bearbeiten bzw. abschliessen	PLAK	IVP	150	180	160	30
--	------	--	--	------	-----	-----	-----	-----	----

**Legislaturziel 1.2: Der Zusammenhalt und die gegenseitige Wertschätzung sind gestärkt –
Das Könizer Volksfest ist erfolgreich durchgeführt**

A Könizer Volksfest (durchgeführt, 4000 TeilnehmerInnen) Beteiligung Ortsteile (alle) <i>Datenquelle: Bericht</i>	KUL		1.2.1 Volksfest unter Beteiligung aller Ortsteile organisieren und durchführen	KUL, KOMM, OK	IVP			10	90
B Identitätsstiftende Aktivität pro Ortsteil begleitet (minimum 1 oder 2) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KUL		1.2.2 Ortsteilspezifische Aktivitäten unterstützen	KUL, BSS, KOMM					

Kommentar: 1.2.1 Kredit 2015/2016 ist noch nicht in IVP aufgenommen. Das Fest wurde auf 2017 verschoben; Kredit soll entsprechend in IVP aufgenommen werden.

1.2.2 Im Juni 2015 wurde das Dorffest in Oberscherli unterstützt (Defizitgarantie). Weitere ortsspezifische Anlässe werden bei Bekanntwerden ebenfalls begleitet.

Legislaturziel 1.3: Die Basis-Versorgung ist in Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Akteuren unterstützt

A Angebot oder Zugang durch Vernetzung (Schule, ÖV, Kultur/Freizeit, Post, medizinische Grundversorgung, Einkaufsmöglichkeiten) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KOMM		1.3.1 Bei Engpässen/Lücken in Zusammenarbeit mit Privaten Lösungen erarbeiten	KOMM, AVU, PLAK					
			1.3.2 Gesamtkonzept dezentrale Schulen fertigstellen	BSS					

Kommentar: 1.3.1 Einkaufsmöglichkeiten Oberwangen: Neue Lösung

1.3.2 Das Schulraumkonzept ist erstellt.

Schwerpunkt 2: Köniz fördert die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017
Legislaturziel 2.1: Die Region nimmt das verstärkte Engagement von Köniz positiv wahr								
A Anerkannte Vorreiterrolle (Grünes Band, Kultur, Informatikzentrum, Sozialbereich, Zivilschutz) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KOMM		2.1.1 Zusammenarbeiten auf der Gemeindehomepage darstellen und aktiv kommunizieren	KOMM, alle betroffenen Abteilungen				
B Neu realisierte Zusammenarbeitsgebiete/projekte: – Wasserversorgung Oberbalm – Zusammenarbeit Entsorgungshof Fellerstrasse – Beschäftigungsprogramme – Sportanlagen <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	GBET AUL AS BSS		2.1.2 Projekt Wasserversorgung Oberbalm umsetzen (Oktober 2015 übertragen, Realisierung ab 2016, Ende 2017 in Betrieb)	GBET IVP		700 (b) –900 (n)	2200 (b) 1400 (n)	2200 (b) 1400 (n)
			2.1.3 Zusammenarbeit bei der Abfallentsorgung weiterführen und konsolidieren	AUL VA FIPLA		50	50	50
			2.1.4 Zusammenarbeit/Zusammenlegung der Beschäftigungsprogrammanbieter Projekt AMI Ittigen und DWB realisieren	AS VA	12	90 (b) 0 (n)		
			2.1.5 Zusammenarbeitsmöglichkeiten bei den Sportanlagen prüfen und allenfalls umsetzen	BSS				

- Kommentar:**
- 2.1.1 Ziel 2015: Seite auf koeniz.ch aufschalten – in Zusammenarbeit mit betroffenen Abteilungen.
 - 2.1.2 Gesamtplanung vergeben, Bau- und Auflageprojekt in Arbeit. Übernahme Versorgungsaufgabe und -infrastruktur per 01.10.2015 nach Plan.
 - 2.1.3 Nach Verhandlungen mit Entsorgung Recycling Bern hat die AUL dem GR einen Vertrag vorgelegt zur Mitnutzung der Stadtberner Entsorgungshöfe durch Köniz. Die Direktorin hat das Geschäft aufgrund der Beratungen im GR vom 12.8.15 zurückgezogen.
 - 2.1.4 Der DWB-Zeitaufwand fürs Projekt 2014: 367,20 Std. oder 43,43 Arbeitstage; Aufwand im Jahr 2015 bis 31.07.2015 = 638,15 Std. oder 75,58 Arbeitstage, Personalaufwand Total seit Projektstart: 1005,35 Std. oder 119,01 Arbeitstage; Kosten 2014 = CHF 5265; 2015 = CHF 5784. GR hat am 26.08.2015 den Projektvertrag Fusionsprojekt beschlossen; die Zusammenführung soll im 1. Quartal 2016 erfolgen.
 - 2.1.5 Zusammenarbeit mit Schwarzenburg betreffend Kunsteisbahn Schwarzwasser.

Schwerpunkt 3: Köniz gestaltet seinen öffentlichen Raum attraktiv

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling				
					2014	2015	2016	2017	
Legislaturziel 3.1: Öffentliche Räume (u. a. Grünräume, Plätze, Anlagen, Strassenräume) sind aufgewertet, sauber und sicher und werden zur Erholung und Begegnung genutzt									
A Massnahmen Bewegungs- und Sportanlagenkonzept (xy % realisiert) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		3.1.1 Bewegungs- und Sportanlagenkonzept (inkl. Kinderspielplätze) verabschieden und umsetzen (verabschiedet 2014, Umsetzung 2015–2019)	BSS, AUL	VA		60	Kosten Umsetzung zu klären	
B Regelmässige Nutzung der öffentlichen Räume (verschiedene Bevölkerungsgruppen) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AUL, AVU, BSS		3.1.2 Unterhaltskonzept Grünräume und Anlagen erarbeiten	AUL, AVU	FIPLA			20	
			3.1.3 Konzept Kunst im öffentlichen Raum und am Bau erarbeiten	KUL, AUL, GBAU					
			3.1.4 Zukunft Liegewiese Eichholz klären	LV, ASI, AUL					
C Littering (Abnahme) <i>(Datenquelle: Bericht)</i>	AUL		3.1.5 Konzept für Litteringmanagement (Bussenreglement, Nutzungsordnung ...) ausarbeiten und koordinierte Umsetzung durch die beteiligten Stellen anstossen	AUL, ASI, AVU, RE	FIPLA			40	40
D Anzahl Ereignisse im öffentlichen Raum (= / Abnahme) <i>Datenquelle: Sicherheits-Unfallstatistik</i>	ASI								

Kommentar: 3.1.1 Das BSK ist verabschiedet. Umsetzungsarbeiten sind im Gang.

3.1.2 Bis Ende 2015 wird die AUL ein Grünraum- und Biodiversitätskonzept erarbeiten. Dies dient als Grundlage für die Erarbeitung eines Unterhaltskonzepts im 2016.

3.1.3 Der GRA zum Konzept soll bis im Oktober/November 2015 dem Gemeinderat unterbreitet werden.

3.1.4 Der Gemeinderat hat entschieden, dass der bisherige Baurechtsvertrag durch eine Vereinbarung ersetzt wird und alle mit dem Betrieb der Liegewiese zusammenhängenden Kosten hälftig geteilt werden (bisher Köniz 60% und Bern 40%). An einer gemeinsamen Sitzung wurde dieser Grundsatz gutgeheissen. Die Vereinbarung wurde anfangs September 2015 vom Gemeinderat Bern und Köniz genehmigt.

3.1.5 Die AUL hat 2015 die Sonntagsreinigung der Recyclingsammelstellen eingeführt und eine temporäre Überwachung exponierter Recyclingsammelstellen durch private Sicherheitsdienste durchgeführt. Sie hat beratend mitgewirkt gegenüber der ASI in Sachen Liegewiese Eichholz, gegenüber Appalooza in Sachen Gurtenfestival/ Dorfstrasse Wabern.

Schwerpunkt 4: Köniz entwickelt sein Siedlungsgebiet nachhaltig

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 4.1: Das Wohnen ist in Köniz attraktiv

A Rating Vergleich zu anderen Gemeinden (1. Drittel) <i>Datenquelle: Rating Bericht</i>	KOMM		4.1.1 An Rating teilnehmen und auswerten	KOMM					
B Familienergänzende Kinderbetreuung ausgebaut (+ 10% Betreuungsstunden) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		4.1.2 Angebot für familienergänzende Kinderbetreuung in Zusammenarbeit mit Kanton (Finanzierung) und Privaten ausbauen	BSS	VA FIPLA	60 (n)	190 (n)	195 (n)	197 (n)
C Bevölkerungsänderungen (Verhältnis Zuzüge-Wegzüge pro Ortsteil stabil oder positiv) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht, Zahlen Einwohnerkontrolle</i>	KOMM								
			4.1.3 Grundlagen/Grundsätze Freiraumgestaltung erarbeiten	PLAK, AVU, AUL	IVP		40	50	
			4.1.4 Gemeinnützigen Wohnungsbau fördern (ZPP Lösung), (Baurechtsvertragslösung)	PLAK, LV					zu klären

Kommentar: 4.1.1 2015: Köniz belegt im Rating HIV einen Spitzenplatz; www.koeniz.ch/rating.

4.1.4 Bis zum Ende der Legislatur werden auf dem Gemeindegebiet auf drei Parzellen (wovon zwei auf Baurecht der Gemeinde; zur Zeit sind 22 Wohnungen im Bau, für rund 80 wird anfangs 2016 die Baueingabe erfolgen) über hundert Wohnungen von gemeinnützigen Wohnbauträgern erstellt. Die Einschränkung bezieht sich auf allfällige Verzögerungen in den Baubewilligungsverfahren.
Als Grundsatz in OPR ZPP's vorgesehen. Umsetzung abhängig von Genehmigung.

Legislaturziel 4.2: Die Entwicklung nach innen ist gefördert

A OPR enthält konkrete Massnahmen zur Siedlungsentwicklung nach innen (Volksabstimmung) <i>Datenquelle: Volksabstimmung</i>	PLAK		4.2.1 Massnahmen (z.B. Vollgeschoss statt Attika, Innenentwicklungsgebiete, geschlossene Bauweise) in der baurechtlichen Grundordnung aufnehmen	PLAK					
B Beispielhaftes Planungsverfahren (erfolgreich) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	PLAK		4.2.2 Beispielhaftes Planungsverfahren durchführen	PLAK					

Kommentar: 4.2.2 Diverse Gebiete in Entwicklung (bspw. Thomasweg, Rappentöri, Station Liebfeld, Station Wabern).

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 4.3: Gewerbe, Industrie und Dienstleistungsbetriebe sind in ihrer Planung, Entwicklung und Ansiedlung unterstützt

A Entwicklung Arbeitsplätze (2000 neue Arbeitsplätze bis Ende 2017) <i>Datenquelle: Statistik</i>	KOMM		4.3.1 Massnahmen zur Förderung der Unternehmen und Investoren in der baurechtlichen Grundordnung aufnehmen	PLAK					
B Verhältnis Wohnen/Arbeitsplätze (2:1)	KOMM		4.3.2 Bestehende Standortförderungs-massnahmen weiter-führen	KOMM, FA					

Legislaturziel 4.4: Definierte Siedlungs-ränder sichern die Kulturlandschaften

A Realisierte Projekte Grünes Band in Zusammenarbeit mit Partnern (5 Projekte) <i>Datenquelle: Bericht</i>	AUL		4.4.1 Konzept Grünes Band und erste Projekte in Zusammen-arbeit mit Partnern realisie-ren	AUL, PLAK	VA FIPLA IVP	10 60	15 50	20 50	20 50
---	-----	--	---	-----------	--------------------	----------	----------	----------	----------

Kommentar: [4.4.1](#) Mit den Siedlungsrandgärten in Wabern konnte bereits 2014 ein erstes kleines Projekt realisiert werden. Zudem ist die Website www.gruenesband.ch seit Herbst 2014 online. Weitere Aufwertungen am Siedlungsrand sind in Planung. Im Herbst 2015 findet erstmalig ein grösserer Anlass für die Bevölkerung statt (Erlebnisweg ab dem Gurten am 10.10.2015).



Schwerpunkt 5: Köniz handelt vorausschauend im Hinblick auf die demografische Entwicklung

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 5.1: Ältere Menschen haben in Köniz Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben

A Durchführung Alters- und Gesundheitskonferenz (2 jährlicher Bericht mit vorgeschlagenen Massnahmen) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		5.1.1 Alters- und Gesundheitskonferenzen regelmässig durchführen und Massnahmen ausarbeiten	BSS					
			5.1.2 Rahmenbedingungen für altersgerechten Wohnraum fördern, möglichst nahe an Dienstleistungszentren	BSS, PLAK, LV					
B Massnahme im Park (1 Massnahme realisiert) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AUL		5.1.3 Hindernisfreie Grünanlagen und spezifische Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren in den Grünanlagen realisieren	AUL, BSS	VA FIPLA		8	8	8

Kommentar: 5.1.1 Die Konferenzen finden im geplanten Rahmen statt.

5.1.2 Absprachen mit der PLAK und der LV sind auf Herbst 2015 geplant.

5.1.3 Eine Anfrage für das Sponsoring verschiedener Outdoor-Fitnessgeräte (Urbafit) hat der Gemeinderat bereits 2014 positiv beantwortet. Im Falle der Realisierung sollen die Geräte seniorenfreundlich im Liebefeld Park aufgestellt werden.

Legislaturziel 5.2: Die Chancengleichheit ist für Kinder und Jugendliche mittels Förderangeboten erhöht

A Differenziertes Angebot an Köni-zer Schulen (genutzt und optimal eingesetzt, inklusiv Begabtenunterstützung) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		5.2.1 Dezentrales Schulangebot mit differenzierten Angeboten für Leistungsstärkere und -schwächere anbieten	BSS					
B Nutzung Angebot der Frühen Förderung «schrittweise» (20 Familien pro Jahr) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		5.2.2 Frühförderung anbieten	BSS	VA FIPLA	84 (n)	150 (n)	151 (n)	152 (n)

Kommentar: 5.2.1 An den Schulen gibt es für sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schüler Angebote.

5.2.2 Umsetzung des Angebots startet nach den Herbstferien 2015.

Schwerpunkt 6: Köniz strahlt als innovative Gemeinde mit zukunftsweisender Verkehrs- und Energiepolitik aus

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 6.1: Eine «2000 Watt Überbauung» ist geplant und dient als Vorbild in der Region

A ZPP bzw. Baurechtsvertrag mit Vorgaben für eine «2000 Watt Überbauung» (grundeigentümergebunden festgelegt resp. per Baurechtsvertrag gewährleistet) <i>Datenquelle: Abstimmung resp. Vertrag</i>	PLAK, LV		6.1.1 Konkretes Projekt bei den Planungen in Zusammenarbeit mit Privaten umsetzen und aktiv kommunizieren	PLAK, LV, AUL, KOMM	FIPLA			30	30 (n.e.)
--	----------	--	---	---------------------	-------	--	--	----	-----------

Kommentar: 6.1.1 Koordinationsgespräche mit LV bzw. AUL laufen; noch kein geeignetes Grundstück/Projekt eruiert bzw. Vorgehen aufgeleitet; 2000W ist noch in keiner ZPP vorgeschrieben bzw. keine Baurechtsverträge abgeschlossen. Ein Workshop zum Thema 2000 Watt-Areal hat stattgefunden.

Legislaturziel 6.2: Köniz bleibt Energiestadt Gold
















A Energielabel Gold (Goldlabel erhalten) <i>Datenquelle: Label</i>	AUL		6.2.1 Energiekonzept 2025 (inkl. Massnahmenvorschläge) ausarbeiten und dem Parlament vorlegen (2015)	AUL	VA		30 (n.e.)		
			6.2.2 Zusammenarbeit mit den Könizer KMU ausbauen und festigen (Vernetzung, Beratung, Support)	AUL	VA FIPLA	40	60	60	
			6.2.3 Grundsätze zum Verhalten der Gemeinde als «Konsumentin» (Nachhaltige Beschaffung) verankern und umsetzen	GBAU, Arbeitsgruppe Beschaffung	VA		5	5	5
B Anteil Sonnenenergie aus gemeindeeigenen Anlagen (10%) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AUL								

Kommentar:

- A Das Ziel wird mit grösster Wahrscheinlichkeit erreicht, der offizielle Entscheid steht noch aus und erfolgt in der zweiten Hälfte September 2015.
- 6.2.1 Der Gemeinderat hat entschieden, dem Parlament lediglich eine Synthese des Energiekonzepts vorzulegen, dies wird im Jahr 2016 der Fall sein.
- 6.2.2 Ein erster Businesslunch mit Könizer Unternehmungen hat im Frühjahr 2015 stattgefunden. Im Herbst wird ein zweiter Businesslunch stattfinden, zudem wird ein attraktives Beratungsangebot lanciert.
- 6.2.3 Aufgrund der offenen Fragen im Beschaffungswesen allgemein (Neue Schwellenwerte) war die Bearbeitung von Richtlinien für die nachhaltige Beschaffung sinitiert. Die Arbeiten werden Ende 2015 durch die sich neu organisierende ERFA-Gruppe Submission terminiert und 2016 weiterbearbeitet.
- B Kein namhafter Zuwachs im Jahr 2015.

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 6.3:  **Köniz ist Velogemeinde**

A Massnahmen Langsamverkehrskonzept (pro Jahr 2 Massnahmen umgesetzt) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AVU		6.3.1 Konzeptplan Velo bezüglich Massnahmen zur Verkehrssicherheit auf bestehendem Netz umsetzen	AVU					
			6.3.2 Velogemeinde Köniz aktiv kommunizieren	KOMM					
			6.3.3 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung fördern	PA, AUL					
B Velowege ergänzt (pro Jahr 1 grössere Netzlücke mit Neuanlage) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AVU		6.3.4 Velowegnetz durch Schliessen von Netzlücken ergänzen, entsprechende Flächen grundeigentümergebunden sichern Priorisierung: Alternativroute Köniz-Liebefeld, Route Wangental, Route Gurtenbühl	AVU, PLAK	IVP			950 (b) 450 (n)	
			6.3.5 Durchgehende Signalisation von regionalen Routen in Zusammenarbeit mit dem Kanton sicherstellen	AVU					Kanton finanziert
C Veloabstellplätze (pro Jahr 1 neue Anlage bzw. 1 bestehende erweitert) <i>(Datenquelle: Verwaltungsbericht)</i>	AVU		6.3.6 Sichere Veloabstellplätze schaffen Priorisierung: Neuhausplatz, Thomasweg, Thörishaus Station (mit BLS), Wangenbrüggli, Station Köniz (mit BLS)	AVU				50 (n.e.)	50 (n.e.)

Kommentar: 6.3.1 Realisiert: 2014: Verbreiterung Radstreifen Kirchstrasse (Lerbermatt) und Kreiseleinfahrt Steinhölzli; 2015: Verbreiterung Radstreifen Landorfstrasse (Leen) und Sperrung Gurtenweg für MIV.

6.3.2 Erfolgreiche Durchführung Tour de Suisse in Köniz 2015 mit grossem Velofest; diverse Artikel im Köniz Innerorts zum Thema Velo.

6.3.3 Es werden bloss kleinere Projekte zusätzlich angeboten, z. B. Veloreparaturkurs. Der Gemeinderat wird Ende Jahr 2015 über den Stand der Arbeiten informiert.

B Realisiert: 2014: keine, diverse Projekte sind in Bearbeitung; 2015: Thörishaus Station, Verkehrssicherheit Ausfahrt PU und Liebefeld, Öffnung Bundesareal mit Sofortmassnahmen Fuchsweg.

6.3.5 Projekte sind in Bearbeitung, 2014 und 2015 können keine umgesetzt werden, weil Projekte noch nicht baureif.

6.3.6 Realisiert: 2014: Neuhausplatz und Thomasweg; 2015: Brühlplatz (Continuum) und Thörishaus Station.

Schwerpunkt 7: Das Schloss Köniz ist Kultur- und Begegnungszentrum

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 7.1: Das Projekt für die zukünftige Nutzung des «Chornhuus» ist in Zusammenarbeit mit Investoren realisierungsreif

A Projekt (eingereicht) <i>Datenquelle: Projektdokument und Finanzierungskonzept/Finanzplan</i>	LV		7.1.1 Projekt in Zusammenarbeit mit Investoren und Partnern erarbeiten und zur Genehmigung einreichen	LV, GBAU, KUL	VA FIPLA		30 (n.e.)	30 (n.e.)	30 (n.e.)
B Finanzplan (bewilligt) <i>Datenquelle: Projektdokument und Finanzierungskonzept/Finanzplan</i>	LV		7.1.2 Finanzierung in Zusammenarbeit mit Partnern sicherstellen	LV, GBAU, FA					

Kommentare: 7.1.1 Projektskizze für die neue Nutzung im «Chornhuus» vorhanden, Grundlagen für Gründung «Stiftung Schloss Köniz» in Bearbeitung durch Expertenteam.

7.1.2 Bisher keine Aktivitäten, da Grundlagen (Stiftung) fehlen.

Legislaturziel 7.2: Der Kulturhof Schloss Köniz ist als regionales Kulturzentrum etabliert

A Kulturhof Schloss Köniz als regionale Kulturinstitution (in kantonaler Liste aufgenommen und ko-finanziert) <i>Datenquelle: Leistungsvereinbarung; Liste und VA Kanton</i>	KUL		7.2.1 Regionale Anlässe regelmässig durchführen	KUL	VA FIPLA		145 (b) 45 (n)	45 (b)	145 (b) 45 (n)
B Anlässe von (über)regionaler Bedeutung (1xjährlich) <i>Datenquelle: Jahresbericht Kulturhof Schloss Köniz/Gemeinde</i>	KUL		7.2.2 Anlässe im Schlossareal weiterentwickeln	KUL, LV, GBAU	VA FIPLA	20	(n.e.)	45	20

Kommentar: 7.2.1 Der neue tripartite Leistungsvertrag wurde von allen Instanzen genehmigt und tritt definitiv per 01.01.2016 in Kraft.

B Im Jahr 2015 findet wegen Terminengpässen von potentiellen Künstlern/Bands kein Grossanlass statt. Der VKSK plant für 2016 einen grösseren Anlass.

Schwerpunkt 8: Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 8.1: Der Könizer Finanzhaushalt ist gesund und stabil

A Einsparungen durch Aufgabenüberprüfung (total 5 Mio. Steuerhaushalt) <i>Datenquelle: Aufgabenüberprüfung</i>	FA		8.1.1 Aufgabenüberprüfung zur nachhaltigen Verbesserung der laufenden Rechnung erarbeiten und umsetzen (2014–2017)	FA, FK				
B Finanzkennzahlen (Selbstfinanzierungsgrad > 75%/Investitionsanteil > 10%) <i>Datenquelle: Berichte / Finanzzahlen</i>	FA							
C Finanzhaushalt (ausgeglichen: Voranschlag ausgeglichen über 4 Jahre; Rechnung ausgeglichen über 4 Jahre) <i>Datenquelle: Voranschlag/Rechnung</i>	FA		8.1.2 Mögliches Defizit in der Rechnung beim nächsten Voranschlag mittels Ertragsüberschüssen ausgleichen	FA				

- Kommentar:**
- A Projekt Aufgabenüberprüfung Ende 2014 gestartet. Zielsetzung wurde auf 3 Mio. korrigiert. Umsetzung von 1,1 Mio. im Voranschlag 2016 erzielt.
 - B Infolge hoher Investitionen liegt der Investitionsanteil über 10%. Gleichzeitig kann aber die Zielsetzung betreffend Selbstfinanzierung von 75% nicht erreicht werden.
 - 8.1.1 Projekt Aufgabenüberprüfung Ende 2014 gestartet. Umsetzung (reduzierter Umfang) im Voranschlag 2016 erfolgt.
 - C Gemäss aktuellem Finanzplan wird die Zielsetzung ohne Steuererhöhung nicht erreicht.
 - 8.1.2 Gemäss aktuellem Finanzplan wird die Zielsetzung ohne Steuererhöhung nicht erreicht.

Legislaturziel 8.2: Das Eigenkapital wird auf 2,5 Steuerzehntel gehalten

A Steuerzehntel (2,5) <i>Datenquelle: Finanzzahlen</i>	FA		8.2.1 Aufgabenüberprüfung zur nachhaltigen Verbesserung der laufenden Rechnung erarbeiten und umsetzen (2014–2017)	FA, FK				
---	----	--	--	--------	--	--	--	--

- Kommentar:**
- A Projekt Aufgabenüberprüfung Ende 2014 gestartet. Umsetzung erfolgt ab Voranschlag 2016. Das Eigenkapital liegt neu Ende 2014 unter der Zielvorgabe.
 - 8.2.1 Projekt Aufgabenüberprüfung Ende 2014 gestartet. Umsetzung erfolgt ab Voranschlag 2016. Das Eigenkapital liegt neu Ende 2014 unter der Zielvorgabe.

Legislaturziel 8.3: Die Schuldsituation ist analysiert und Optimierungsvorschläge sind erarbeitet

A Schuldsituationsanalyse (vorhanden) <i>Datenquelle: Schuldsituationsanalyse</i>	FA		8.3.1 Schuldsituation analysieren und Optimierungsvorschläge definieren	FA				
			8.3.2 Asset Management Konzept/ Strategie (systematisches Erneuerungsmanagement) erarbeiten und Umsetzung starten	FA, LV				

- Kommentar:**
- 8.3.1 Die Schuldsituation ist analysiert. Optimierungsvorschläge sind in Diskussion.
 - 8.3.2 Das Konzept Asset Management (systematisches Erneuerungsmanagement für Strassen und Gebäude) ist noch nicht gestartet.

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 8.4: Der Primatwechsel der Pensionskasse ist vollzogen

A Revidiertes Pensionskassenreglement (verabschiedet und in Kraft) <i>Datenquelle: Vorlage und PK-Reglement</i>	RE		8.4.1 Vorlage ausarbeiten und dem Parlament zusammen mit der Abstimmungsbotschaft vorlegen (Parlament Q1 2015, Volksabstimmung Juni 2015)	PA, FA, STAB, RE, KOMM					zu klären
			8.4.2 Koordination Gemeinde mit PK/ Verwaltungskommission sicherstellen	PA					
B Mitarbeitende sind informiert (zeit- und sachgerecht)	PA								
C Personalrecht (verabschiedet und in Kraft) <i>Datenquelle: Personalreglement</i>	PA		8.4.3 Personalrecht anpassen (Parlament Q1 2015)	PA, RE					

Kommentar: 8.4.1 Die Vorlage ist erarbeitet und wurde vom Parlament und Volk gutgeheissen.

B Schriftliche und mündliche Informationen laufen nach Plan.

8.4.3 Die Vorlage ist erarbeitet und wurde vom Parlament im März 2015 genehmigt.



Schwerpunkt 9: Die Könizer Verwaltung ist bürgernah und dienstleistungsorientiert

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 9.1: Moderne Kommunikationsmittel/-kanäle vereinfachen der Bevölkerung, dem Gewerbe und anderen Behörden den Kontakt mit der Könizer Verwaltung und den Zugang zu deren Dienstleistungen

A Neue e-Government Angebote (3) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	STAB		9.1.1 Neue e-Government Angebote erarbeiten und einführen	STAB, IZ, KOMM, betroffene Abteilungen					
B Nutzung durch EinwohnerInnen und Gewerbe (Anfragen/Klicks pro Angebot/5% Steigerung pro Jahr) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KOMM								

Kommentar: A Diskussion und Priorisierung der Angebote/Anstrengung im Bereich E-Gov ist nötig
B Auswertung nur bedingt möglich

9.1.1 Einige Projekte sind umgesetzt: Einwohnerdienste, Einführung elektronisches Meldewesen (Infostar) Zivilstandsmeldungen, Ausbau Solarkataster, Optimierung div. Geoportaldienste. In Bearbeitung/Planung: E-Rechnung, Bewerbungsmanagement Umantis, Aufbau Geoportal-Lösung für Abfallmanagement.

Legislaturziel 9.2: Die Könizer Verwaltung ist effektiv und effizient

A Anzahl Vollzeitstellen/1000 Einwohner (10/1000) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht, Statistik</i>	PA		9.2.1 Stellenbewirtschaftung: Vorhandene Ressourcen optimal einsetzen	PA, Linie					
			9.2.2 Restriktiv budgetieren, zusätzliche Stellen restriktiv bewilligen	PA					
B Aktenführung und Archivierung (eingeführt, in 3 Bereichen elektronisch) <i>Datenquelle: Weisungen, Applikationen, Verwaltungsbericht</i>	STAB		9.2.3 Systeme und Regeln zur Aktenführung und Archivierung anpassen und einführen	STAB, IZ	IVP		150	250	250

Kommentar: 9.2.2 Noch konnte das Ziel eingehalten werden. Ein Stellenzuwachs in einzelnen Bereichen, insb. bei den Tageschulen, findet aufgrund der steigenden Anmeldungen statt. Aufgrund unerwartetem Bevölkerungsrückgang wird die Zielerreichung zusätzlich erschwert.

9.2.3 Aufarbeitung Zentralarchiv abgeschlossen; neuer Archivplan in Kraft. Der Gemeinderat hat den Projektplan genehmigt und den Auftrag vergeben. Bis Ende 2015 wird Konzeptphase abgeschlossen.

- auf Kurs/erreicht
- Abweichungen mit Aussicht auf Korrektur/teilweise erreicht
- grosse Abweichungen/nicht erreicht
- Umsetzungsperiode (Jahr)

* Schätzwerte, von zuständigen Organen zum Teil noch nicht genehmigt

FIPLA: Finanzplan
 IVP: Investitionsplan
 VA: Voranschlag
 n. e.: nicht eingestellt (noch nicht im Voranschlag, Finanzplan oder Investitionsplan eingestellt)
 (b): brutto
 (n): netto

